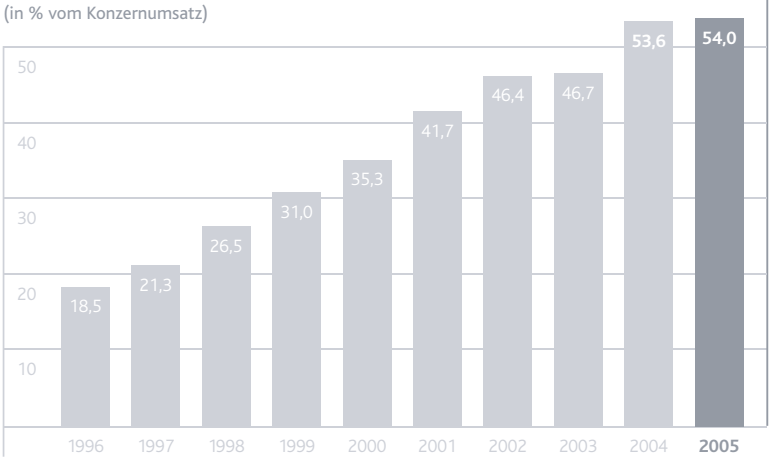
Uzin Utz AG

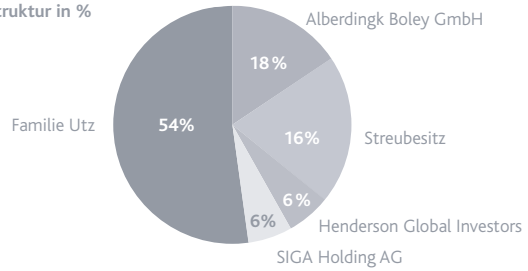
Geschäftsbericht 2005

Kennzahlen im Mehrjahresvergleich		2005	2004	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997
		Konzern IFRS	Konzern IFRS	Konzern HGB	Konzern HGB	Konzern HGB	Konzern HGB	Konzern HGB	Konzern HGB	Konzern HGB	Konzern HGB
Ertragsdaten											
Umsatzerlöse	Mio.EUR	**138,5**	121,9	121,3	103,4	106,8	104,9	97,8	97,4	91,3	84,1
Umsatzzuwachs	% zum Vorjahr	**13,6**	17,9	17,3	-3,2	1,7	7,2	0,4	6,7	8,6	4,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio.EUR	**9,6**	6,7	5,5	4,5	5,0	4,9	7,6	11,5	10,7	8,9
Jahresüberschuss	Mio.EUR	**6,3**	4,7	3,9	2,6	2,8	3,3	4,4	6,3	5,5	3,7
Finanzdaten											
Investitionen	Mio.EUR	**16,3**	17,1	3,5	1,4	3,6	3,8	3,5	4,4	4,1	1,8
Abschreibungen	Mio.EUR	**4,5**	3,8	3,2	2,6	2,9	3,0	2,5	2,2	2,1	2,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio.EUR	**6,8**	6,5	3,5	6,2	0,2	8,8	-0,9	8,6	4,0	-4,0
Bilanzdaten											
Bilanzsumme	Mio.EUR	**127,1**	113,0	70,4	57,8	61,6	63,2	57,7	52,7	45,7	43,6
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Mio.EUR	**21,3**	19,1	18,5	13,6	14,2	13,9	13,6	10,5	10,3	9,0
Vorräte	Mio.EUR	**17,3**	15,0	14,7	12,7	13,9	12,1	11,6	8,9	7,8	7,3
Anlagevermögen	Mio.EUR	**78,5**	66,9	25,3	22,1	23,0	24,5	23,6	20,6	17,4	16,3
Verbindlichkeiten (inkl. Rückstellungen)	Mio.EUR	**76,5**	70,7	46,1	25,6	29,2	29,8	24,1	20,6	16,8	16,6
Eigenkapital (inkl. Anteile Dritter)	Mio.EUR	**50,5**	42,3	24,3	32,3	32,5	32,6	33,6	32,1	28,8	26,5
Mitarbeiter (Durchschnitt)		**656**	611	551	468	463	450	410	362	327	309

Auslandsanteil
(in % vom Konzernumsatz)



Uzin Utz AG
Aktionärsstruktur in %



Daten zur Aktie	
WPKN	755150
ISIN Nummer	DE 000 755150 9
Marktsegment	Geregelter Markt General Standard
Grundkapital	12.804.813 EUR
Gesamtanzahl Aktien	4.268.271 nennwertlose Stückaktien
Emissionskurs Oktober 1997	23,01 EUR
Eigene Aktien (per 31. 12. 2005)	61.439 Stück
Jahres-Höchstkurs	15,75 EUR
Jahres-Tiefstkurs	12,25 EUR
Schwankungsbreite	24,86%
Jahres-Eröffnungskurs	12,50 EUR
Jahres-Schlusskurs	15,31 EUR
Performance	22,48%
Jahresdurchschnittskurs	14,08 EUR
Marktkapitalisierung auf Jahresschlusskursbasis	65.347.229 EUR

2005 wurde der Konzern-Jahresabschluss erstmals nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die bisher nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Vorjahreszahlen auf IFRS übergeleitet. Die Überleitung des Jahresüberschusses, als zentrale Größe des Konzern-Jahresabschlusses, sah dabei wie folgt aus:

Jahresüberschuss-Überleitung	2004
	TEUR
Jahresüberschuss 2004 nach HGB	**3.928**
Umsatzerlöse	648
Sonstige betr. Erträge	707
Materialaufwand/Vorratsbewertung	-769
Abschreibungen auf Sachanlagen	-983
Abschreibungen auf imm. Vermögenswerte	392
Sonstige betr. Aufwendungen	2.038
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-993
Abgrenzung latenter Steuern (einschl. aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge)	-423
Sonstige Ansatz- und Bewertungsunterschiede	185
Jahresüberschuss 2004 nach IFRS/IAS	**4.729**

Kurs-Gewinn-Verhältnis je auf Basis des Jahresschlusskurses	2005 IFRS	2004 IFRS	2004 HGB	2003 HGB	2002 HGB	2001 HGB	2000 HGB	1999 HGB	1998 HGB	1997 HGB
Jahresschlusskurs (EUR)	**15,31**	12,60	12,60	14,90	12,69	10,00	13,00	17,40	17,64	17,84
Jahresüberschuss/Aktie (EUR)	**1,49**	1,19	0,98	0,64	0,70	0,82	1,10	1,58	1,39	0,93
Kurs-Gewinn-Verhältnis	**10,4**	10,7	12,8	23,3	18,2	12,2	11,8	11,0	12,7	19,2

Vorschlag an die Hauptversammlung	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
Anzahl Aktien	**4.268.271**	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000
Dividende/Aktie (EUR)	**0,75**	0,52	0,50	0,60	0,45	0,54	0,72	0,69
Ausschüttungssumme gesamt (EUR)	**3.201.203**	2.080.000	2.000.000	2.400.000	1.800.000	2.160.000	2.880.000	2.760.000
Dividendenrendite auf Schlusskursbasis	**4,90%**	4,13%	3,36%	4,73%	4,50%	4,15%	4,14%	3,91%

Nach wie vor können die Aktionäre der Uzin Utz AG von einer überdurchschnittlichen Dividendenrendite profitieren.

Finanztermine	
Bilanzpressekonferenz	**19. April 2006**
Hauptversammlung	**18. Mai 2006**
Halbjahresbericht	**28. August 2006**

Uzin Utz AG
Investor Relations

Telefon +49 (0)731 4097- 279
Telefax +49 (0)731 4097- 108

IR@uzin-utz.com
www.uzin-utz.com

Als Systempartner des Handwerks widmet sich der Uzin Utz Konzern der vielschichtigen Aufgabe, Kunden wie Verarbeiter in allen Bereichen der Bodenverlegung professionell zu unterstützen.

Durch zukunftsorientierte Unternehmenspolitik ist es der Konzernführung gelungen, ein logisch miteinander verzahntes Markenportfolio aufzubauen, in dem das gebündelte Know-how der einzelnen Unternehmen zielgerichtet in abgestimmte Produkte und Systemlösungen überführt wird.

Bauchemische Produktsysteme für das Verlegen aller Arten von Bodenbelägen bis hin zur Oberflächenveredelung sowie Maschinen und Spezialwerkzeuge für die Bodenbearbeitung und rückstandsfrei entfernbare Hochleistungs-Trockenkleber werden von den Konzernunternehmen selbst entwickelt und hergestellt und unter international erfolgreichen Marken weltweit vertrieben.

Mit diesem systematischen Leistungsangebot wird die international ausgerichtete Wachstumsstrategie unter einem gemeinsamen Konzerndach erfolgreich weiter forciert.

Uzin Utz AG

1911
» Georg Utz legt in Wien den Grundstein des Unternehmens

1950
» Erste Herstellung von Bodenbelagsklebstoffen

1989
» Gründung der ersten Beteiligungsgesellschaft im Ausland

1997
» Umwandlung in Uzin Utz Aktiengesellschaft und Börsengang

2000
» Erweiterung des Produktportfolios um Spezialmaschinen und Werkzeuge zur Bodenbearbeitung

2001
» Diversifikation durch Produkte zur Oberflächenveredelung

2004
» Integration hochentwickelter Trockenklebe-Technologie

Feststellung
Nachhaltig Boden gut gemacht 02
Bodenhaftung
Der Vorstand stellt sich vor 04
Erfolgsfundament
Substanz und Bestand 06
Ergebnisorientierung
Wert und Wachstum 08
Entwicklungsrichtung
Ganzheitlichkeit und Systematik 10
Kultivierung
Struktur und Bandbreite 12
Aufstellung
Exportorientierung und Expansionskraft 14
Kursbewertung
Berechenbarkeit und Kontinuität 16
Zielvorgaben
Herausforderungen und Perspektiven 18

Bericht des Aufsichtsrats 20
Uzin Utz AG
Jahresabschluss, Lagebericht, Bestätigungsvermerk 22
Uzin Utz Konzern
Jahresabschluss, Lagebericht, Bestätigungsvermerk 48

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

» Im Mai 2005 löste sich durch die Aussicht auf Neuwahlen die annähernd zementierte lethargische Grundstimmung in Deutschland. Seit diesem Zeitpunkt häufen sich langsam aber kontinuierlich die positiven Signale und Prognosen in der Wirtschaftspresse.

» Dank exzellenter Managemententscheidungen unserer Führungskräfte, dem tatkräftigen Einsatz der Mitarbeiter und der Bereitschaft zu nachhaltiger Optimierung in allen Unternehmensbereichen konnten wir diesen Stimmungsumschwung in Deutschland nutzen und in eine deutlich positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung umsetzen. Darüber hinaus bewirkten klare organisatorische Eingriffe in der deutschen Vertriebsorganisation einen internen Motivationsschub. Die eindeutige Fokussierung auf unsere Kernkompetenz, das Thema Boden, in Verbindung mit der eingeschlagenen Mehrmarkenstrategie zeigen deutliche Erfolge. Die Zuordnung der Marken zu den einzelnen Systemkomponenten eines funktions- und wohlfühlorientierten Bodenaufbaus unter dem Dach der Uzin Utz Unternehmensgruppe ist in dieser Form einmalig in der Branche. Ein erkennbarer Mehrwert für unsere Kunden und Wettbewerbsvorteile am Markt sind das erfreuliche Ergebnis.

» Der Konzernumsatz stieg um über 13 Prozent auf knapp 140 Mio. EUR. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte in nahezu allen Gesellschaften deutlich gesteigert werden und wuchs insgesamt um mehr als 40 Prozent*.

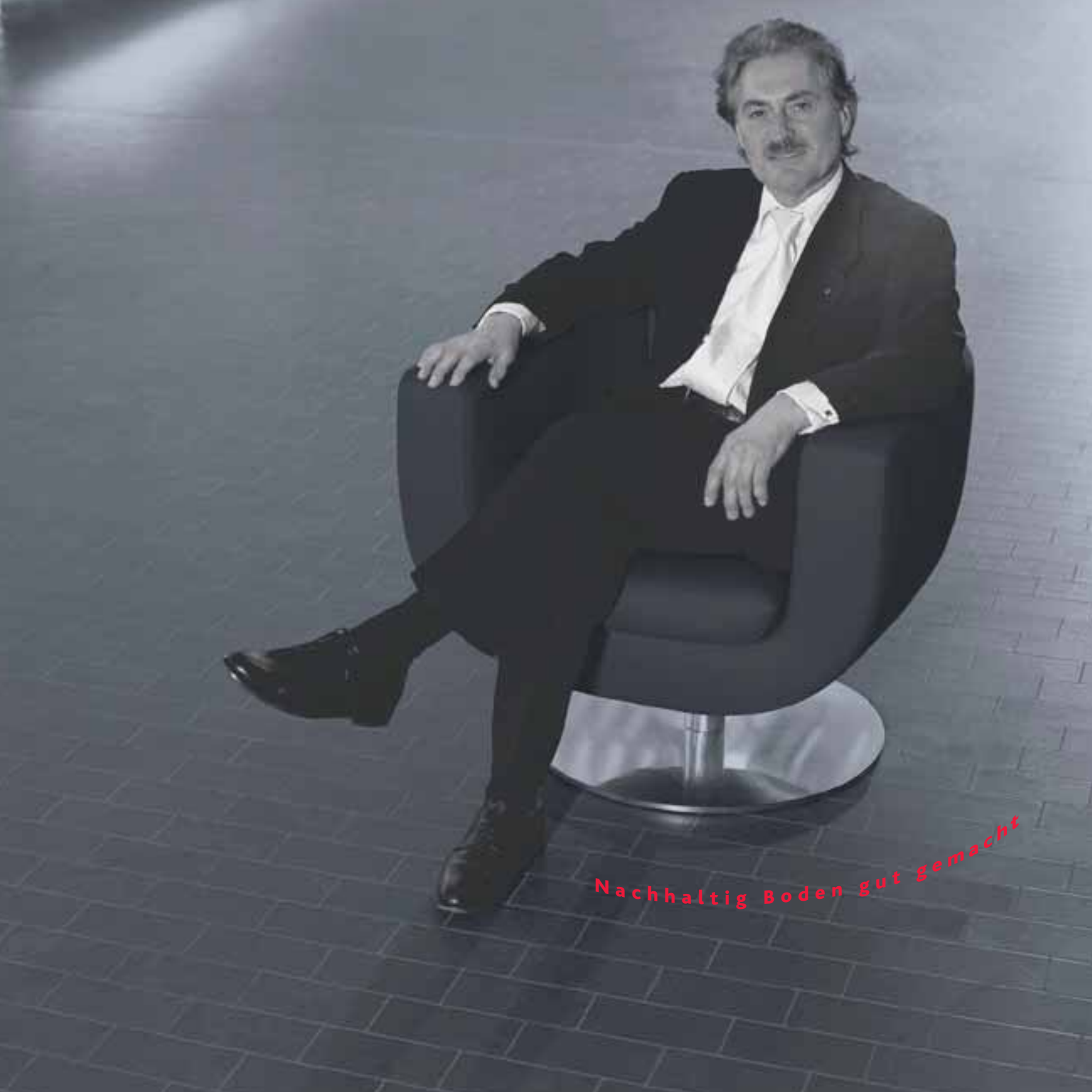
» Die konsequente Weiterentwicklung unserer internationalen Expansion sowie die gelungene Integration der in den Vorjahren erworbenen Unternehmen bildet die entscheidende Grundlage für den heutigen und zukünftigen Erfolg der Firmengruppe. Der Auslandsanteil vom Umsatz beträgt inzwischen rund 54 Prozent.

» Die unterschiedliche Markt- und Wettbewerbsstruktur auf den verschiedenen Märkten, insbesondere in Europa, erfordert von uns eine flexible und länderspezifische Marktbearbeitung. Die dezentrale Struktur unserer Vertriebsorganisation garantiert die dazu erforderliche Kundennähe trotz der im Rahmen des Unternehmenswachstums notwendigen Zentralisierung vieler übergeordneter Aufgaben.

» Die großen Herausforderungen in Verbindung mit den verschiedenen organisatorischen und personellen Veränderungen des vergangenen Geschäftsjahres haben unser Managementteam und alle Mitarbeiter hervorragend gemeistert. Ihr vorbildlicher Einsatz für die Uzin Utz Gruppe ermöglichte den Ausbau der Marktposition und die guten Ergebnisse. Ihnen allen gilt hierfür unser herzlicher Dank.

» Erfreulich ist auch, dass der Kursverlauf unserer Aktie diese positive Entwicklung allmählich nachvollzieht.

* Zu beachten ist hierbei, dass der Uzin Utz Konzern für das Geschäftsjahr 2005 erstmals nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) berichtet. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden hierbei die Vorjahreszahlen ebenfalls auf IFRS übergeleitet, was zu diversen Abweichungen gegenüber den im letzten Jahr berichteten Zahlen führte. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach IFRS lag im Jahr 2005 bei 9,6 Mio. EUR, im Jahr 2004 bei 6,7 Mio. EUR.


Nachhaltig Boden gut gemacht

Bodenhaftung

Unternehmenskultur: Linie und Konsequenz

» Geradlinige Unternehmensführung basiert besonders in der obersten Verantwortungsebene auf der kontinuierlichen Nachjustierung von Entscheidungen.

» Auch die Entscheider selbst sind von diesem Veränderungsprozess nicht ausgenommen. So ist Herr Dieter Sessler auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Sein bisheriger Verantwortungsbereich wurde in die Ressorts der Herren Thomas Müllerschön und Maarten jan Leppink eingegliedert.

» Ebenfalls aus dem Vorstand ausgeschieden ist altersbedingt Herr Dr. Roland Krieger, der dem Unternehmen allerdings weiterhin als freier Berater zur Verfügung steht. Sein Vorstandsressort Produkttechnik führt zukünftig der Vorstandsvorsitzende Herr Dr. H. Werner Utz selbst.

Straffe Führungsstruktur für fundierte Entscheidungen

Unternehmerischer Weitblick im Konzern

Dr. H. Werner Utz
Vorsitzender des Vorstands
Jahrgang 1947

Seit 1980 in der Geschäftsführung.
Seit der Umwandlung in die Uzin Utz AG (1997) Vorsitzender des Vorstands.

Ressorts
» Strategie
» Marketing
» Technischer Produktservice
» Produkttechnik

Erweiterte Perspektiven im Exportmanagement

Maarten jan Leppink
Mitglied des Vorstands
Jahrgang 1960

Eintritt in Unternehmen und Vorstand: 2004.

Ressorts
» Unternehmensexpansion
» Vertrieb Beteiligungsgesellschaften und Export

Klare Kursbestimmung in der Personal-, Prozess- und Vertriebsentwicklung

Thomas Müllerschön
Mitglied des Vorstands
Jahrgang 1968

Eintritt ins Unternehmen: 1994
Mitglied des Vorstands seit 2002.

Ressorts
» Finanzen, Controlling
» Logistik, Produktion
» Personal, Konzernorganisation
» Vertrieb Deutschland, Schweiz, Österreich, Italien, Tschechien, Südosteuropa

Substanz und Bestand

»Die Markenbasis des Konzerns ist fest im internationalen Markt verankert«

» Mit der Konzentration auf das systembezogene Geschäftsfeld Boden, mit den Themen Untergrundvorbereitung, Glätten, Kleben und Oberflächenveredelung sowie den entsprechenden Maschinen für die Vorbereitung des zu bearbeitenden Untergrundes bilden aktuell fünf Produktmarken die soliden Eckpfeiler des Konzern-Markenportfolios. Der Hauptkompetenzbereich Boden wird in punkto Oberflächenveredelung sinnvoll durch die Marke Jordan Lacke ergänzt.

» Die komplementäre Markenstrategie basiert auf der wechselseitigen Stärkung von Nutzen und Anwendung. Im Gesamtkanon gewinnt so jede Marke für sich an Bedeutung und Profil. Gleichzeitig wird die Wahrnehmung der Marktteilnehmer für die Leistungen und die Systemkompetenz der Uzin Utz Unternehmensgruppe insgesamt geschärft.

Fundamentale Eckpfeiler unserer systemorientierten Markenstrategie

UZIN

» Seit über 50 Jahren ist die Marke UZIN ein Begriff für professionelles Verarbeitungs-Know-how rund um den Boden. Mit intelligenten Verlegesystemen für alle Arten von Bodenbelägen, mit Spachtelmassen und Abdichtungssystemen, Klebstoffen für textile und elastische Bodenbeläge sowie für Parkett, Stein und Keramik umfasst es die gesamte Palette praxisgerechter Produkte und Lösungen für den modernen Handwerksbetrieb im Innenausbau.

PALLMANN

» Der Komplettanbieter rund um die Oberflächenveredelung von Holz- und Korkböden gilt als Vorreiter bei der Entwicklung wasserbasierter Lacke. Angefangen bei modernen Öl-Wachs-Systemen bis hin zu Lösungen für die schnelle Renovierung kann der PALLMANN-Kunde aus einem breiten Produktsortiment auswählen.

WOLFF

» Als internationaler Spezialist für Maschinen und Werkzeuge zur Bodenbearbeitung bietet WOLFF ein umfassendes Sortiment, das für jedes Problem bei der Verlegung oder der Renovierung eine Lösung bietet: Strippermaschinen zur Belagsentfernung, Schleifmaschinen zur Vorbereitung des Untergrunds sowie Spezialwerkzeuge, die das perfekte Verlegen von diversen Bodenbelägen erleichtern. Für das Schleifen von Parkettböden offeriert WOLFF ein Komplettprogramm.

SIFLOOR

» Die Marke SIFLOOR steht für die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von innovativen Hochleistungs-Trockenklebern. So setzen die garantiert rückstandsfrei entfernbaren „sigan" Trockenkleber bei der Verklebung von Bodenbelägen neue Maßstäbe. Erprobte, sichere Trockenkleber für Sockel runden das SIFLOOR Angebot ab. Alle SIFLOOR Produkte sind geruchlos und garantiert frei von Lösemitteln, Harzen und Weichmachern.

Jordan Lacke

» Als Anbieter von Holz- und Möbellacken bietet Jordan Lacke seit über 100 Jahren ein Vollsortiment zukunftsweisender Produkte. Für das Schreinerhandwerk und die Möbelindustrie steht dem Kunden eine umfassende Produktpalette zur Verfügung, welche bei jeder Anforderung, ob Lackierung oder Veredelung, eine Lösung bietet: Holzbeizen zur Einfärbung der gängigsten Holzarten, Effektlacke griffglatt und individuell anzupassen sowie spezielle Lack-Systeme, welche die Oberfläche extrem widerstandsfähig machen und gegebenenfalls über zertifizierte Brandschutzeigenschaften verfügen.

Ertragreiche Entwicklung auf tragfähiger Grundlage

» Die Uzin Utz Unternehmensgruppe ist ein auf Nachhaltigkeit ausgerichteter Konzern mit solide aufgestellten Einzelunternehmen. Die insgesamt sehr zufriedenstellende Ertragssituation im Jahr 2005 vermag selbst optimistische Erwartungen zu erfüllen. Trotz spürbar gestiegener Energie- und Rohstoffpreise, die wettbewerbsbedingt nur teilweise an die Märkte weitergeben werden konnten, erwies sich die Geschäftstätigkeit der Uzin Utz AG und der insgesamt 15 weiteren, im Konzernabschluss berücksichtigten, Beteiligungsgesellschaften als sehr ertragreich:

» Insgesamt konnte der Gewinn um beachtliche 44 Prozent wachsen.

» Im Rahmen der Steigerung des Gesamt-Umsatzes um rund 14 Prozent waren im zweiten Halbjahr 2005 erstmals seit vielen Jahren auch wieder Umsatzzuwächse auf dem deutschen Markt zu verzeichnen.

» Insofern blickt die Uzin Utz Unternehmensgruppe, trotz anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen, zuversichtlich in die Zukunft und rechnet mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklungen.

» Substanzgewinn ist, neben einer guten Rendite, ein wesentliches Ziel, das die Uzin Utz Unternehmensgruppe auf globaler Ebene verfolgt. Die angestrebten Wachstumsziele konnten in der jüngeren Vergangenheit vor allem auf dem Wege der Expansion in systemergänzenden Segmenten realisiert werden. Die dafür notwendigen Investitionen speisten sich auch aus einer gesunden Gewinnbasis, die sich dank konsequent fortgeführter Strukturoptimierung nochmals deutlich stabilisiert hat. So war es möglich, die führende Position als Systemanbieter auch 2005 weiter zu festigen und auszubauen.

Wert und Wachstum

» Mit aktuell fünf Produktmarken ist die Uzin Utz Unternehmensgruppe in allen entscheidenden Marktsegmenten rund um die Bodenbearbeitung präsent. Als Hauptpfeiler sorgt die Traditionsmarke UZIN auf nationalem Boden wie auch auf den internationalen Märkten anhaltend für grundstabile Absatz- und Ertragsverhältnisse. Flankierend konnte die Akzeptanz wie die Präsenz der systemergänzenden Anbieter PALLMANN und WOLFF auch im Export weiter ausgebaut werden.

Kontinuierliche Anpassung in schwierigem Umfeld

» Durch die Integration der Trockenklebe-Dachmarke SIFLOOR in das Markenportfolio ist ein weiterer substanzieller Ertragsfaktor hinzu gekommen, der von Beginn an erhebliches Gewinnpotenzial aufweist: Mit einem großen Marktpotenzial im innovativen Segment der Trockenklebung ist die Marke SIFLOOR ein echter Zugewinn für den Konzern.

» Bei WOLFF wirkt umsatz- und ertragsseitig positiv der Restrukturierungsprozess nach, in dessen Verlauf unter anderem aktuell die Maschinenpalette in Design und Technik umfassend und innovativ modifiziert sowie durch Neuentwicklungen erweitert wurde.

» Nachdem die Impulse aus der heimischen Bauwirtschaft auch 2005 unverändert schwach geblieben waren, hat sich die frühzeitige Exportorientierung des Konzerns weiterhin bezahlt gemacht. Quantitatives Wachstum mit bewährtem Qualitätsanspruch war die Leitmaxime, deren Umsetzung unter anderem auch konsequente Entscheidungen wie die Veräußerung der italienischen Gesellschaft nach sich zog. Der Vertrieb in Südtirol/Norditalien erfolgt künftig über einen Vertriebspartner. Auch der Abwicklungsprozess des seit 2001 operativ stillgelegten Vertriebsstützpunktes in der Türkei wird bis Ende 2006 abgeschlossen sein. Für Österreich konnten im Jahr 2005 umfassende Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt werden, die für die Durchdringung dieses wichtigen Marktes im zweiten Halbjahr 2005 bereits zu ersten Erfolgen geführt haben.

Ganzheitlichkeit und Systematik

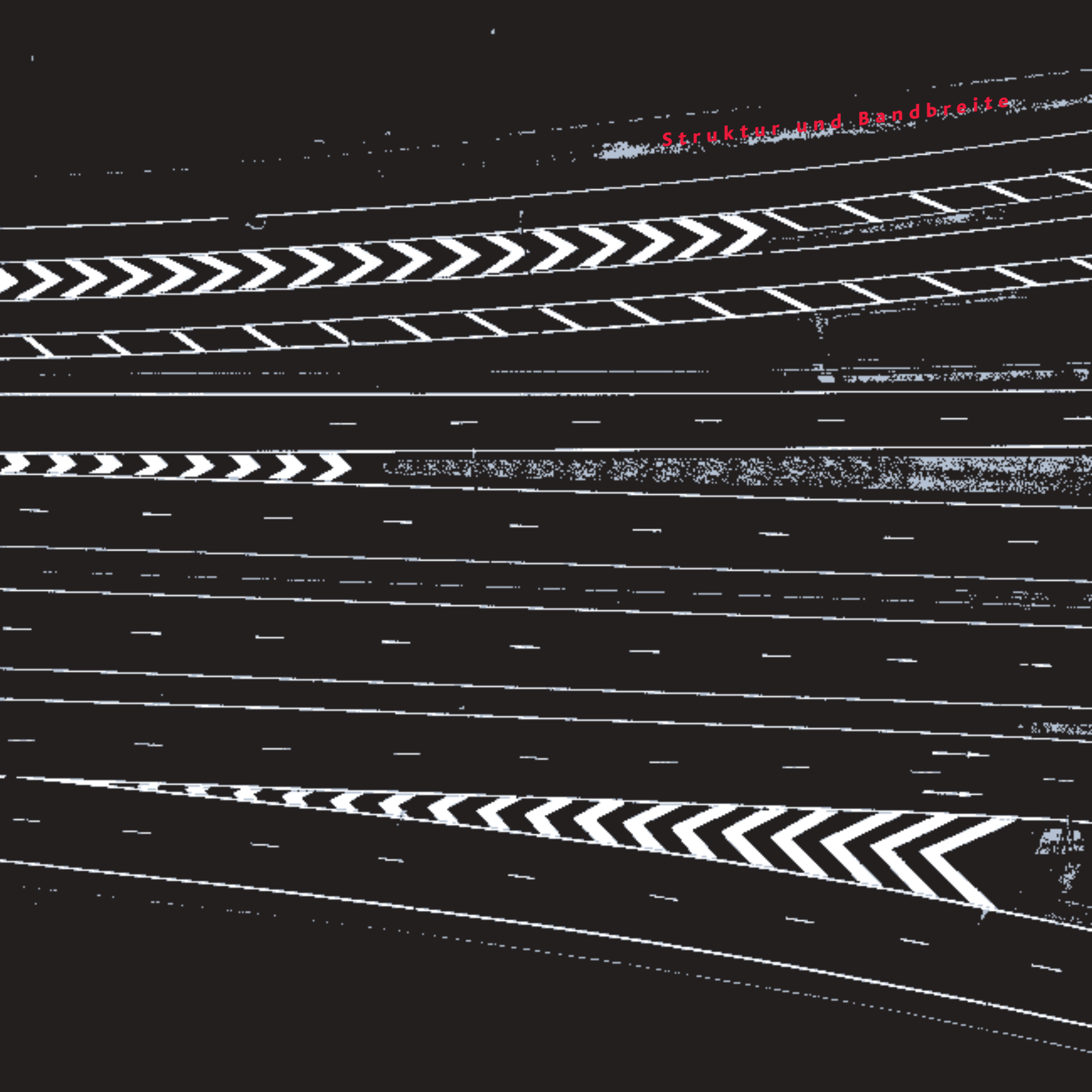
Strategische Optimierung auf erweitertem Terrain

» Flexible Anpassungen des Leistungsprofils an veränderte Marktbedürfnisse oder Rahmenbedingungen sind im Uzin Utz Konzern in die langfristige Strategie eingebettet. Mit ständig optimierter Produktpalette und starker Serviceorientierung konnten die beteiligten Unternehmen im Jahr 2005 dank ihrer komplementären Systemausrichtung ihre Marktstellung erfolgreich behaupten und ausbauen. Der neu integrierten Marke SIFLOOR fällt in diesem Zusammenhang gleich eine doppelte Funktion zu: Zum einen rundet sie das Systemspektrum auf ideale Weise ab, zum anderen verschafft die exklusive Besetzung des Trockenklebesegments mit dieser patentgeschützten Klebetechnologie der Uzin Utz Unternehmensgruppe eine wichtige Alleinstellung – und das weltweit.

» Auch der intensiv gepflegte Kontakt sowie der fachliche Austausch mit den Anwendergruppen wurde 2005 erfolgreich weiter kultiviert. Das Vorteils- und Prämienprogramm BONUTZ erfreut sich anhaltend wachsender Akzeptanz und Beliebtheit, und hatte zum Jahresende bereits weit über 2000 begeisterte Teilnehmer zu verzeichnen.

» Mit attraktiven Finanz- und Serviceleistungen rund um Maschinen und Ausstattung konnte WOLFF bei den Kunden punkten. Besonders das in der Branche einzigartige Konzept des individuell ausgestatteten und zu günstigen Konditionen verfügbaren Handwerkermobils bringt bemerkenswerte Extra-Qualitäten als wegweisendes Kundenbindungs- und Multiplikatorkonzept mit auf den Weg zum Kunden.

Struktur und Bandbreite



» Auch im Berichtszeitraum 2005 hatten die Auslandsaktivitäten und -engagements der Konzernunternehmen wieder nahezu durchweg erfreuliche Entwicklungen aufzuweisen. Mit 54 Prozent blieb der Auslandsanteil des Konzernumsatzes auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

» Ein herausragendes Ergebnis konnte hierbei die britische Vertriebsgesellschaft vermelden, die mit über 1 Mio. EUR Ergebnis vor Steuern zum Konzernerfolg beitrug.

» Die französische Beteiligungsgesellschaft verfügt, neben einem bereits seit 1989 existierenden Vertriebsbüro in Paris, auch über eine im Jahr 2001 in Betrieb genommene Produktionsstätte in Soissons. Trotz immer noch hoher Abschreibungen auf die Produktionsanlagen gelang es hier im Jahr 2005 aufgrund von erneut deutlichen Umsatzsteigerungen das Ergebnis vor Steuern von rund 350 TEUR im Vorjahr auf knapp 700 TEUR zu steigern.

» Die im Jahr 2004 erworbenen UNIPRO-Gesellschaften in den Niederlanden und Belgien konnten im Jahr 2005 mit insgesamt rund 1,1 Mio. EUR zum Konzernergebnis vor Steuern erneut einen wesentlichen Beitrag leisten. Zur nachhaltigen Stabilisierung der Umsatz- und Ergebnissituation auf dem angestrebten Niveau wurde für 2006 ein Investitionspaket verabschiedet, das die Marktpotenziale für die Konzernmarken und -produkte in den Benelux-Ländern noch besser ausschöpfen soll.

» Die JP Coatings GmbH in Würzburg schaffte nach dem im Jahr 2004 von Einmaleffekten belasteten, deutlich negativen Ergebnis den Turn-around und verzeichnete im Jahr 2005 unter anderem durch verstärkte Exportaktivitäten ein beachtliches Vorsteuerergebnis in Höhe von knapp 900 TEUR.

Mit hervorragenden Zahlen wurde auch die Teamleistung der Vertriebsgesellschaft in Tschechien belohnt: Aus den deutlichen Umsatzzuwächsen resultierte ein gegenüber dem Vorjahr nahezu verdreifachtes Ergebnis vor Steuern.

» Konjunkturell bedingten Umsatzeinbußen zum Trotz konnte die Schweizer Uzin Tyro AG mit der Markenpalette UZIN, WOLFF und Pallmann das Vorjahresergebnis deutlich übertreffen. Die SIFLOOR AG erwirtschaftete bisher ca. 80 Prozent ihrer Umsätze in Deutschland, folglich wurde dort bis dato auch der größte Gewinnanteil mit SIFLOOR-Produkten erzielt. Für diese wird nun sukzessiv, im Rahmen einer abgestimmten Vertriebs- und Marketingstrategie, die internationale Marktebene erschlossen.

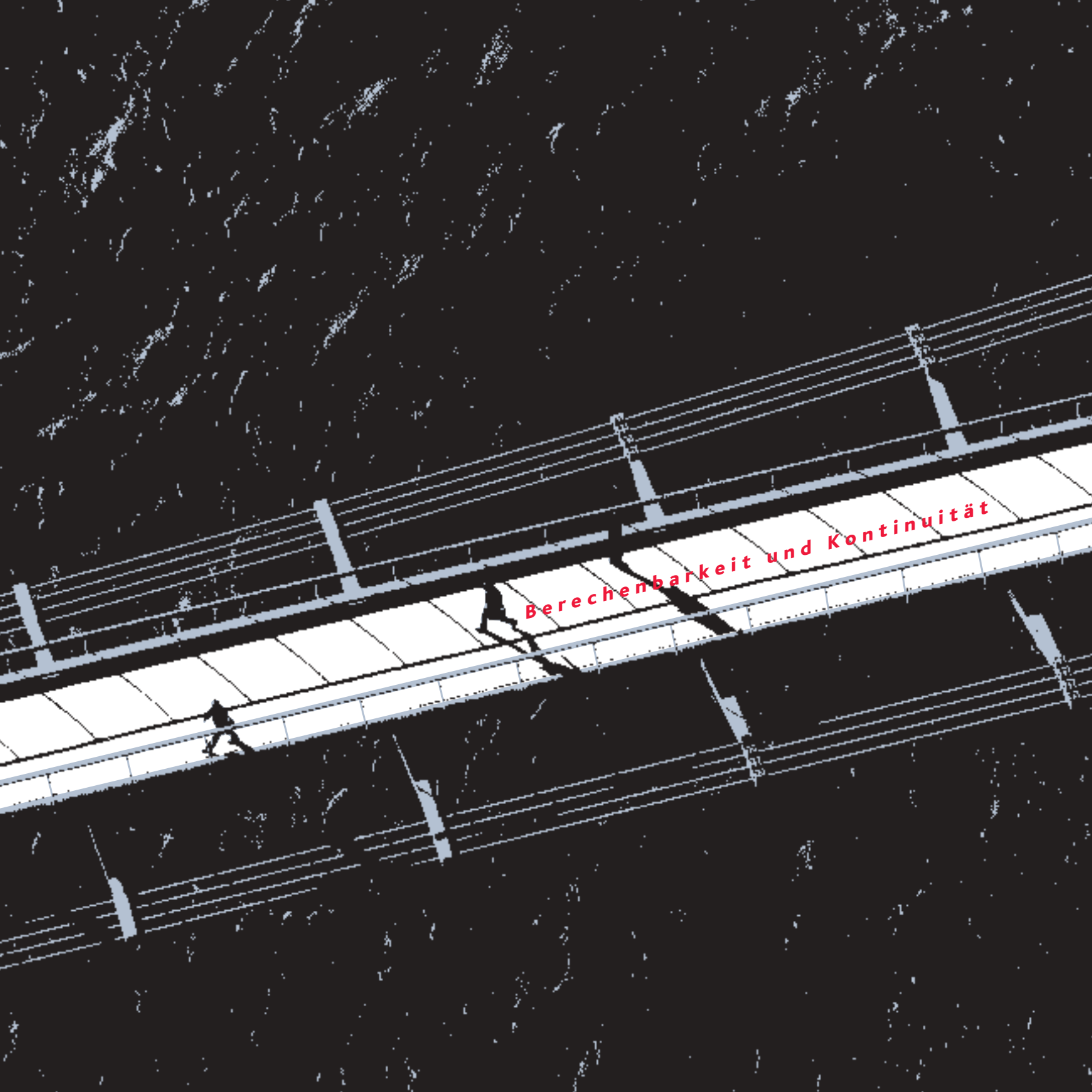
» Bei insgesamt positiver Ertragslage blieben in Polen die Resultate etwas hinter den Erwartungen. Als nach wie vor wichtiger Stützpunkt für die weitere Erschließung östlicher Märkte sowie Teilen Skandinaviens ist hier eine verstärkte Präsenz notwendig, um Marktanteile zu sichern und Positionen auszubauen.

» Auch im Fernen Osten bleibt dieses Ziel im Fokus, was Anlass zur Ausweitung der chinesischen Joint-Venture-Beteiligung gab, an der die Uzin Utz AG nunmehr 90 Prozent der Anteile hält. Im Jahr 2005 konnte in Schanghai bereits erstmals ein ausgeglichenes Betriebsergebnis mit positivem Vorzeichen erwirtschaftet werden.

» Unter neuer Geschäftsführung werden seit 2005 die Ziele „verbesserte Auslastung des chinesischen Produktionsstandorts und eine Optimierung der Rendite" umgesetzt.

Globale Ausrichtung als aussichtsreiches Aktionsfeld

Exportorientierung und Expansionskraft


Berechenbarkeit und Kontinuität

» Auch im vergangenen Geschäftsjahr bot weder die Uzin Utz AG noch die zugehörige Aktie eine Projektionsfläche für große Spekulationen. Dennoch lag die Schwankungsbreite des Papiers mit fast 25 Prozent deutlich höher als im Vorjahr.

» Als positive Einflussgröße könnte sich hierbei die Meldung vom Erwerb der SIGA FLOOR AG (heute Sifloor AG) zum Jahresbeginn bemerkbar gemacht haben. Für den Kauf des Schweizer Unternehmens waren 268.271 zusätzliche Aktien der Uzin Utz AG aufgelegt worden, mit denen ein Teil des Kaufpreises abgegolten wurde. Die Eigenkapitalquote des Konzerns blieb davon unbeeinflusst, sie liegt nach wie vor bei rund 40 Prozent.

» Analog zum DAX bewegte sich der Aktienkurs der Uzin Utz AG eindeutig und recht kontinuierlich nach oben und schloss mit einer erfreulichen Jahres-Performance von +22,5 Prozent. Auf Grund der guten Ergebnissituation beschloss der Vorstand eine Erhöhung der Dividende auf 0,75 EUR/Aktie.

Feste Bezugsgrößen für kalkulierbare Entwicklungen

» In anderen Börsensegmenten Pflicht, für die Uzin Utz AG eine nützliche freiwillige Verpflichtung:

Designated Sponsoring.

» Mit der LBBW-Bank AG kann die Aktie der Uzin Utz AG seit Frühjahr 2005 wieder auf den Börsenbeistand eines sogenannten Designated Sponsors zählen. Ein solcher Partner ist in allen Belangen rund um die Betreuung, Beratung sowie den Handel mit der Aktie hilfreich.

» Die ursprünglichen Bemühungen um die Aufnahme in den Index eigentümergeführter Unternehmen, den GEX, werden von der Uzin Utz AG nicht mehr weiter verfolgt. Dies hat einen guten Grund: Eine nicht eindeutig interpretierbare Teilnahmebedingung entpuppte sich als absolutes K.O.-Kriterium für die Fortführung der Bemühungen um eine Aufnahme in diesen 2004 eingeführten Börsenindex:

» Die maximale Verweildauer von 10 Jahren im GEX, bezogen auf die erste Börsennotierung des teilnehmenden Unternehmens, würde für die Aktie der 1997 an die Börse gegangenen Uzin Utz AG bedeuten, dass die Aktie bereits ein Jahr nach Aufnahme wieder aus dem GEX entfernt werden würde. Unter diesem Aspekt macht das Streben nach einem Listing im GEX für die Aktie der an Nachhaltigkeit interessierten Uzin Utz AG keinen Sinn.

» Investoren und Aktionäre wie auch Analysten und Vertreter von Fachgremien und der Finanzpresse konnten 2005 wieder auf die bewährt offene und transparente Kommunikation mit der Uzin Utz AG zählen. In zahlreichen Kontakten und Gesprächen nahmen Vorstand und Investor Relations Team ihre diesbezügliche Informationsverantwortung wahr.

Die erfolgreiche Strategie nachhaltig bedachter Schritte

Projekt Zukunft

» Wachstumstrends gab es 2005 auch in der Beschäftigtenzahl zu vermelden, die konzernweit um rund 8 Prozent anwuchs. Qualifiziertes Personal als Zukunftsaspekt im Bereich Forschung und Entwicklung spielt hierbei seit jeher eine besondere Rolle – hier waren 2005 im Schnitt allein 59 Personen tätig. Stattliche 3,9 Mio. EUR flossen diesem Bereich übers Jahr zu, mit denen u.a. die Entwicklung spezieller Produkte für individuelle Ländermärkte, Modifikationen zur Verbesserung und Optimierung der Produkt-Performance sowie natürlich auch Produkt-Neuentwicklungen finanziert wurden.

» Für die Marke UZIN waren dies u.a. diverse Produktinnovationen, -verbesserungen und -weiterentwicklungen wie z.B. UZIN DK 700, der erste, sehr emissionsarme und lösemittelfreie Dispersions-Druckkontaktklebstoff auf dem Markt, oder UZIN UZ 57 L ÖkoLine, ein hochwertiger Spezialklebstoff für leitfähige Textilbeläge. Bemerkenswert war auch die äußert erfolgreiche Entwicklung der selbstnivellierenden Zement-Spachtelmasse UZIN NC 150 S oder die komplette Überarbeitung des lösemittelreduzierten Klebstoffs UZIN MK 77.

» Neben der umfassenden Überarbeitung des Maschinendesigns sowie des gesamten Erscheinungsbildes wurde die Marke WOLFF ihrem weltweiten Führungsanspruch im Bereich der Strippermaschinen auch durch diverse technische Optimierungen und Neuentwicklungen gerecht. Als flüsterleises neues Zugpferd ging z.B. der neu entwickelte Variostripper „Silent" ins Rennen um die Gunst der Handwerker.

» Zahlreiche innovative Forschungsprojekte und richtungsweisende Entwicklungsaktivitäten für die Parkettbranche konzentrierten sich bei der Marke Pallmann vor allem auf die Bereiche Parkettlack auf Basis wasserverdünnbarer Rohstoffe sowie Parkettöle.

» So konnte z.B. das High-End-Produkt Pall-X 98, ein 2 Komponenten Polyurethan Parkettsiegel, durch eine vollständige Neuentwicklung im gesamten Eigenschaftsspektrum auf ein Niveau gehoben werden, das bisher nur lösemittelbasierten Polyurethanlacken vorbehalten war.

» Bei der im Jahr 2005 erworbenen Trockenklebe-Marke SIFLOOR stand das Jahr 2005 ganz im Zeichen der Übergabe der Produkte und der Technologien von den Alteigentümern auf die Nachfolger im Uzin Utz Konzern. Die Entwicklungstätigkeit konzentrierte sich dabei primär auf die Produktpflege der Hauptprodukte.

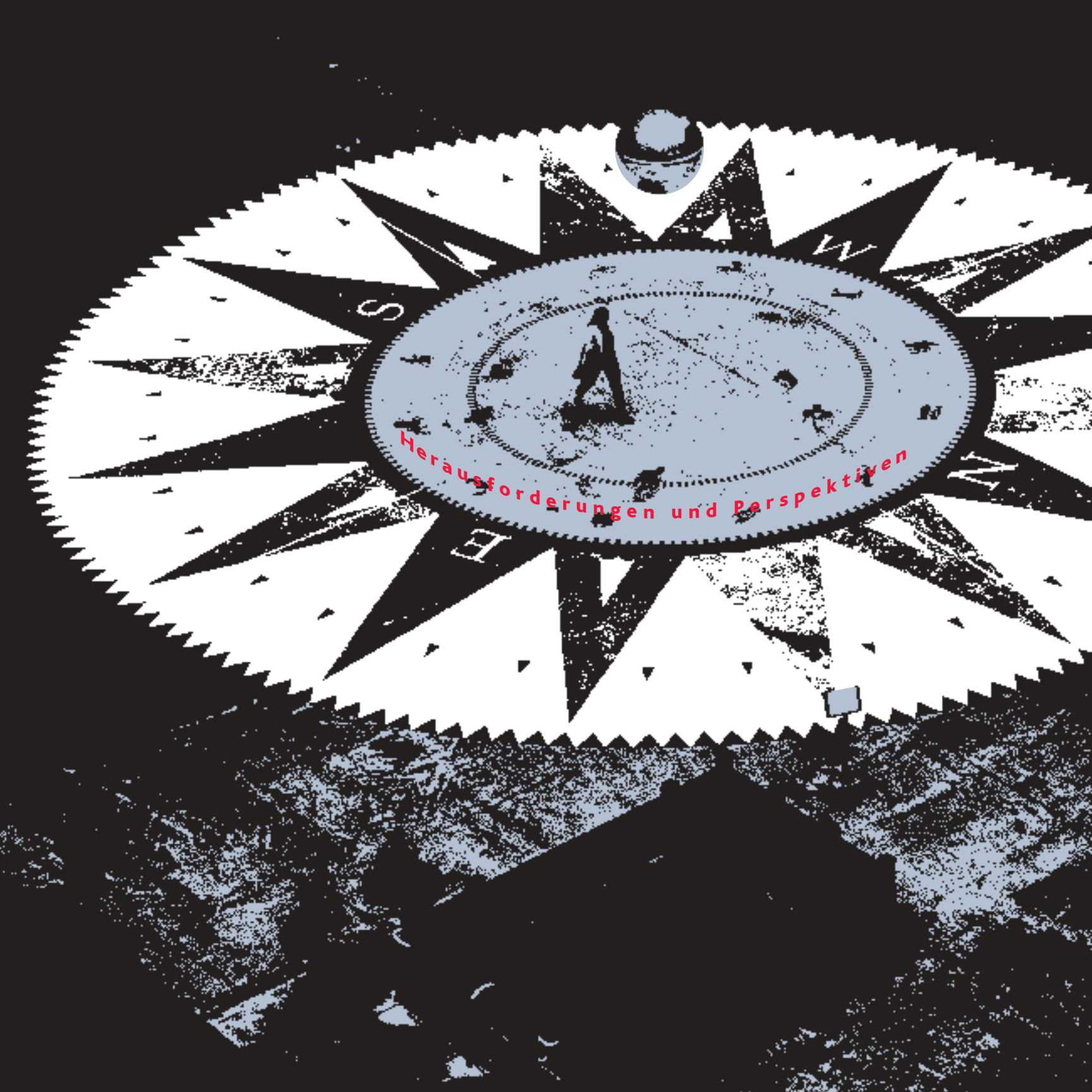
» Als Indikator für die Erneuerungskraft des Konzerns konnte die Innovationsrate auf 24 Prozent gesteigert werden, d.h. dieser Anteil des Gesamtumsatzes entfiel auf Produkte, die jünger als fünf Jahre sind.

Projekt USA

» Nach eingehender Sondierung konkretisierten sich Ende 2005 die Ansätze zu einer tragfähigen Konstellation für das Engagement des Uzin Utz Konzerns in den USA: Erste vertragliche Einzelheiten für eine Zusammenarbeit mit der AB Inc., Greensboro, USA wurden Ende Januar 2006 vom Vorstand besprochen.

» Die AB Inc. ist eine Beteiligung der deutschen Alberdingk Boley GmbH in Krefeld.

» Als Großaktionär der Uzin Utz AG ist die Alberdingk Boley GmbH zudem seit vielen Jahren durch eine enge Partnerschaft mit dem Konzern verbunden. Am Standort in Greensboro soll nun im zweiten Halbjahr 2006 eine Gesellschaft gegründet werden, um die Geschäftsaktivitäten des Uzin Utz Konzerns im US-Amerikanischen Markt aufzubauen.


Herausforderungen und Perspektiven

Organe der Uzin Utz AG

Aufsichtsrat	Vorstand
Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes Vorsitzender	**Dr. H. Werner Utz** Vorsitzender
Frank W. Dreisörner Stellvertretender Vorsitzender	**Thomas Müllerschön**
Marco Sieber	**Maarten jan Leppink**

» Während des Berichtsjahres hat der Aufsichtsrat der Uzin Utz AG die Arbeit der Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat schriftlich oder mündlich eingehend über Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns, über den Geschäftsverlauf sowie grundlegende Fragen der Geschäftspolitik und der künftigen Geschäftsführung. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften und besonders bedeutsam waren, erörterte der Aufsichtsrat vor der Genehmigung eingehend mit dem Vorstand. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Ebenso versicherte sich der Aufsichtsrat, dass in Gesellschaft und Konzern alle Anforderungen des Risikomanagementsystems erfüllt werden. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft eilbedürftig oder von besonderer Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen vom Vorstand ausführlich informiert und – sofern erforderlich – um Zustimmung gebeten.

» Im Geschäftsjahr 2005 fanden turnusmäßig vier Aufsichtsratssitzungen statt. Dabei beschäftigte sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit dem aktuellen Geschäftsverlauf der Uzin Utz Unternehmensgruppe. Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanzlage wurden ausführlich behandelt. Die Prüfungen des Aufsichtsrats bezogen sich in den Aufsichtsratssitzungen vor allem auf folgende Gegenstände:

» In der Bilanzaufsichtsratssitzung am 17. März 2005 stand die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts für die AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2004 im Fokus. Dabei hat der Aufsichtsrat neben seiner eigenen – originären – Prüfungstätigkeit im Rahmen der Vorbereitung der Bilanzaufsichtsratssitzung in der Sitzung zahlreiche Fragen an den persönlich anwesenden Abschlussprüfer gestellt und diese ausführlich mit dem Abschlussprüfer erörtert.

» In und vor der Sitzung vom 14. Dezember 2005 hat der Aufsichtsrat seine Prüfungstätigkeit auf die vorgelegte Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2006 konzentriert. Der Aufsichtsrat hat die Planung ausführlich mit dem Vorstand erörtert.

» Der Aufsichtsrat beschäftigte sich außerdem vertieft in seinen Sitzungen vom 17. März 2005 und vom 10. Mai 2005 mit der Integration der neu erworbenen Sifloor AG, in der Sitzung am 26. September 2005 mit der Neuordnung des Vertriebs im Inland sowie in der Sitzung vom 14. Dezember 2005 mit dem vom Vorstand erarbeiteten Konzept zur Expansion in den USA.

» Der Aufsichtsrat hat ferner die jeweiligen Monatsberichte geprüft, die Angaben zu Umsätzen und Ergebnissen der AG sowie der Tochtergesellschaften enthalten.

» Die vom Aufsichtsrat zu genehmigenden Geschäfte wurden eingehend geprüft und mit dem Vorstand ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit der Fortentwicklung der Corporate Governance bei der Uzin Utz AG, nahm entsprechende Anpassungen vor und verabschiedete die Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

» Alle aus der Sicht des Vorstands und Aufsichtsrats erkennbaren Risikofelder wurden diskutiert. Das Risikomanagementsystem wurde durch den Wirtschaftsprüfer einer intensiven Prüfung unterzogen. Dieser bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

» Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der gemeinsamen Beratung in den Aufsichtsratssitzungen in ständigem engen Kontakt mit der Gesellschaft und ließ sich vom Vorstand kontinuierlich über die aktuelle Entwicklung, die Geschäftslage und wichtige Einzelvorgänge in Kenntnis setzen.

» Die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte ECOVIS BAYERN-REVISION GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der Uzin Utz AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 sowie die Lageberichte der Uzin Utz AG und des Konzerns unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

» Jedem Mitglied des Aufsichtsrats stellte der Abschlussprüfer ein Exemplar des Prüfungsberichts zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat die bilanzfeststellende Sitzung am 15. März 2006 gemeinsam mit den Abschlussprüfern der Gesellschaft durchgeführt. Dabei wurden der Jahresabschluss der Uzin Utz AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005, die Lageberichte der Uzin Utz AG und des Konzerns sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat seinerseits Jahresabschluss, Konzernabschluss und die Lageberichte der Uzin Utz AG und des Konzerns sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Uzin Utz AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich auch dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

» Innerhalb des Aufsichtsrats kam es zu folgenden personellen Änderungen: Herr Heinz-Werner Sichler, Diplom-Kaufmann, Kronberg, schied im Frühjahr 2005 auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft aus. Herrn Sichler gilt unser Dank für seine langjährige und konstruktive Mitarbeit.

» Zu seinem Nachfolger wurde durch das Amtsgericht Ulm Herr Marco Sieber, Diplom-Kaufmann, Ruswil, Schweiz, bestellt.

» Im Vorstand waren im Geschäftsjahr 2005 folgende personelle Änderungen zu verzeichnen: Die Herren Dr. Roland Krieger und Dieter Sessler sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Ressortzuständigkeiten der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder wurden den verbleibenden Vorstandsmitgliedern zugewiesen. Der Aufsichtsrat dankt den im Geschäftsjahr 2005 aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herren für ihren erfolgreichen Einsatz für die Uzin Utz AG.

» Das Management und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Uzin Utz AG und ihrer Tochtergesellschaften haben im Berichtsjahr einen hohen persönlichen Beitrag zur positiven Weiterentwicklung des Unternehmens geleistet. Für ihr Engagement, ihre Einsatzbereitschaft sowie die vielen außergewöhnlichen und auch alltäglichen Leistungen dankt der Aufsichtsrat allen Beschäftigten und den Vorstandsmitgliedern.

Ulm, im März 2006

Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jahresabschluss, Lagebericht und Bestätigungsvermerk der Uzin Utz AG für das Geschäftsjahr 2005

Gewinn- und Verlustrechnung	**23**
Bilanz	**24**
Anhang	**26**
Anlagespiegel	26
Rechnungslegung	28
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung	28
Erläuterungen zur Bilanz	29
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
Sonstige Angaben	34
Dividendenvorschlag	35
Lagebericht	**36**
Bestätigungsvermerk	**47**

Uzin Utz Aktiengesellschaft, Ulm (Donau)

AG-Gewinn- und Verlustrechnung 2005

AG-Gewinn- und Verlustrechnung	TEUR	TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	Erläuterung siehe
1. Umsatzerlöse		**84.607**		**81.137**	S. 32
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		155		-1.030	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		68		0	
4. Gesamtleistung			**84.830**	**80.107**	
5. Sonstige betriebliche Erträge			1.388	901	S. 32
			86.217	81.008	
6. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-42.642		-39.010	
7. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	-15.683			-15.660	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.112			-3.009	
		-18.795		-18.669	
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-1.895		-1.992	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-18.619		-18.156	
			-81.951	-77.827	S. 33
			4.266	3.181	
10. Erträge aus Beteiligungen		1.523		0	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		261		215	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-60		-111	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.313		-828	
			411	-724	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			**4.677**	**2.457**	
15. Steuern von Einkommen und vom Ertrag		-1.126		-642	
16. Sonstige Steuern		-38		-43	
			-1.164	-685	S. 33
17. Jahresüberschuss			**3.513**	**1.772**	

AG-Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva	TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	Erläuterung siehe
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				S. 26 – 29
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	546		715	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	1.982		2.385	
		2.528	3.100	
II. Sachanlagen				S. 26 – 28
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.840		9.124	
2. Technische Anlagen und Maschinen	974		1.092	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.483		1.647	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	286		14	
		11.584	11.877	
III. Finanzanlagen				S. 26 – 29
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.627		18.949	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0		3.168	
3. Beteiligungen	274		669	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	829		909	
		28.730	23.695	
		42.842	38.673	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				S. 28
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.246		3.383	
2. Unfertige Erzeugnisse	95		109	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.876		5.704	
		9.217	9.196	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				S. 28, 29, 32
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.141		7.741	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.180		10.708	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		590	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.208		1.439	
		20.529	20.478	
III. Wertpapiere				S. 28 – 29
Eigene Anteile		903	786	
IV. Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		42	222	
		30.690	30.683	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		273	166	S. 28 – 29
		73.806	**69.521**	

Passiva	TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	Erläuterung siehe
A. Eigenkapital				S. 30
I. Gezeichnetes Kapital		12.805	12.000	
II. Kapitalrücklage		10.497	10.497	
III. Gewinnrücklagen				
1. Rücklage für eigene Anteile	903		786	
2. Andere Gewinnrücklagen	8.578		8.695	
		9.481	9.481	
IV. Gewinn-/Verlustvortrag		70	346	
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		3.513	1.772	
		36.366	**34.096**	
B. Rückstellungen				S. 28, 31
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	559		527	
II. Steuerrückstellungen	1.156		804	
III. Sonstige Rückstellungen	3.267		3.033	
		4.982	**4.363**	
C. Verbindlichkeiten				S. 28, 31, 32
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.366		26.538	
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.846		2.346	
III. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	271		406	
IV. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		12	
V. Sonstige Verbindlichkeiten	1.974		1.760	
		32.458	**31.062**	
		73.806	**69.521**	

AG-Anlagespiegel 2005 (in TEUR)	Historische Anschaffungskosten				
	Vortrag	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten					
Lizenzen	611	0	0	0	611
Software	1.225	127	51	0	1.301
2. Firmenwert	5.610	0	0	0	5.610
	7.446	127	51	0	7.521
B. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.466	68			15.534
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.664	146	13	14	11.812
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.550	503	208	0	9.845
4. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	14	286	0	-14	286
	36.694	1.003	221	0	37.476
C. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.209	8.701	358	335	27.887
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.168	0	3.168	0	0
3. Beteiligungen	669	0	0	-335	334
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	909	0	79	0	829
	23.955	8.701	3.606	0	29.050
Summe	**68.094**	**9.831**	**3.878**	0	**74.047**

Abschreibungen				Nettowert	
Vortrag	Zugang	Abgang	Endbestand	aktuell	Vortrag
309	48	0	357	255	303
812	198	1	1.009	292	413
3.225	403	0	3.628	1.982	2.385
4.346	**649**	**1**	**4.993**	**2.528**	3.100
6.342	351	0	6.693	8.840	9.124
10.571	279	13	10.838	974	1.092
7.903	616	158	8.361	1.483	1.647
0	0	0	0	286	14
24.816	**1.246**	**170**	**25.892**	**11.584**	11.877
260	0	0	260	27.627	18.949
0	0	0	0	0	3.168
0	60	0	60	274	669
0	0	0	0	829	909
260	**60**	**0**	**320**	**28.730**	23.695
29.422	**1.955**	**172**	**31.205**	**42.842**	**38.673**

Rechnungslegung

» Der Jahresabschluss 2005 der Uzin Utz AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt.

» Soweit ergänzende Angaben in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nicht enthalten sind, wurden Vermerke und Erläuterungen zu einzelnen Positionen im Anhang dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

» Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über drei bis fünf Jahre, Firmenwerte längstens über 15 Jahre, entsprechend den steuerlichen Vorschriften, abgeschrieben.

» Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige **Abschreibungen**, angesetzt. Die Abschreibungen wurden bei Gebäuden über eine Nutzungsdauer von 20 bis 50 Jahren angesetzt. Bei technischen Anlagen und Maschinen, anderen Anlagen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt die Nutzungsdauer 1 bis 10 Jahre. Bei beweglichem Anlagevermögen wurde einheitlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

» Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgte zu Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Einordnung von Darlehen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in den Bereich der Finanzanlagen ergibt sich aus dem voraussichtlichen Rückzahlungszeitraum.

» Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben den direkt verrechenbaren Kosten auch die steuerlich zulässigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie die durch die Fertigung veranlassten Abschreibungen einbezogen. Soweit Bestandsrisiken vorlagen, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergaben, sind Abwertungen in ausreichendem Umfang vorgenommen worden. Das strenge Niederstwertprinzip ist beachtet.

» Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wurden erkennbare Einzelrisiken berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen. Zur Absicherung des Forderungsrisikos wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen.

» Unter Berücksichtigung des Jahresendkurses von EUR 15,31 wurden die **Eigenen Aktien** mit den Anschaffungskosten bewertet.

» Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** umfassen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

» Die **Pensionsverpflichtungen** sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 6% angesetzt. Die gegenüber einem früheren Geschäftsführer bestehende Pensionsverpflichtung der AG wurde gem. Artikel 28 Abs. 1 EGHGB nicht passiviert, ist jedoch unter „Sonstige Angaben" ausgewiesen.

» Die **Steuerrückstellungen** umfassen im Einzelabschluss der AG eine passive Steuerabgrenzung gem. § 274 Abs. 1 HGB in Höhe des künftigen Unterschiedsbetrags der Steuerbelastung von 837 TEUR.

» Die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

» Die ausgewiesenen **Verbindlichkeiten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

»Die **Haftungsverhältnisse** entsprechen den am Bilanzstichtag eingegangenen Verpflichtungen.

» **Forderungen und Verbindlichkeiten**, die auf fremde Währung lauten, wurden mit dem Entstehungskurs bilanziert. Forderungen in fremder Währung sind mit dem Entstehungskurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag, Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Entstehungskurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Rückzahlungsbetrag am Abschlussstichtag bewertet.

Anlagevermögen

» Die Entwicklung des Anlagevermögens nach § 268 Abs. 2 HGB ergibt sich aus dem Anlagespiegel der AG. Die Beträge in der Spalte „Zugänge" der Abschreibungen entsprechen den Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Gewinn- und Verlustrechnung.

» Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist Bestandteil des Anhangs und wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Ulm hinterlegt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

» Die Bilanzposition beinhaltet in der AG einen Firmenwert, der auf eine Nutzungsdauer von insgesamt 15 Jahren abgeschrieben wird.

Finanzanlagen

» Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (829 TEUR), betreffen dem Anlagevermögen zugeordnete Ausleihungen mit mittel- bis langfristigen Tilgungszeiträumen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

» Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Zinscaps unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen statt unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31. 12. 2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	850	850
Forderungen gegen Mitarbeiter	33	35
Sonstige Vermögensgegenstände	112	107

Wertpapiere des Umlaufvermögens

» Die AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2005 ermächtigt, bis zum 9. November 2006 eigene Aktien bis zu 10 v. H. des derzeitigen Grundkapitals u.a. zum Zwecke der Veräußerung an Dritte zur Übernahme von Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben.

» Insgesamt betrug der Bestand an Eigenen Aktien (nennwertlose Stückaktien) zum Bilanzstichtag 61.439 Stück, entsprechend einem Anteil am Grundkapital von 1,44% = 184 TEUR. Die Erwerbspreise lagen zwischen EUR 14,00 und EUR 15,10.

» Die detaillierten Erwerbszeiträume und Erwerbspreise stellen sich wie folgt dar:

Aktienrückkauf

Zeitraum	Bestand	Durschnittskurs EUR	Anschaffungskosten EUR
Juni '03	1.447	14,15	20.470
Juli '03	4.260	14,06	59.909
August '03	2.484	14,06	34.929
September '03	1.100	14,07	15.473
Oktober '03	1.600	14,07	22.504
November '03	1.890	14,46	27.337
Dezember '03	2.824	15,25	43.060
Januar '04	4.755	14,74	70.095
Februar '04	5.750	15,18	87.261
März '04	2.807	15,19	42.627
April '04	4.182	15,08	63.063
Juni '04	6.700	14,43	96.692
Juli '04	5.391	14,74	79.462
August '04	2.224	14,85	33.028
September '04	5.800	14,76	85.604
Oktober '04	4.900	14,81	72.574
November '04	3.325	14,73	48.987
	61.439	**14,62**	**903.075**

» Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 keine Eigenen Aktien erworben. Für den Erwerb der Sifloor AG wurden im Geschäftsjahr 2005 insgesamt 268.271 Stück Eigene Aktien an die ehemaligen Gesellschafter der Unternehmen ausgegeben. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 6,29% = 805 TEUR. Im Rahmen des vorgenannten Unternehmenserwerbs wurde eine Kaufpreisvereinbarung getroffen, die einen Baranteil und die Hingabe Eigener Aktien vorsieht. Für die Bewertung der hingegebenen Eigenen Aktien wurde der zum Zeitpunkt aktuelle Börsenkurs verwendet (EUR 14,65).

Wertpapiere	31. 12. 2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Eigene Aktien	903	786

Rechnungsabgrenzungsposten

» Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich wie folgt zusammen:

Rechnungsabgrenzungsposten	31. 12. 2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	273	166

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

» Das Grundkapital der AG beträgt zum 31. Dezember 2005 12.805 TEUR und ist in 4.268.271 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.000 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen erfolgen.

» Das Grundkapital wurde im aktuellen Geschäftsjahr, durch Verwendung des genehmigten Kapitals II, um 805 TEUR erhöht (268.271 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Stammaktien)).

» Der Vorstand ist gem. § 4 Abs. 4 ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.195 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen erfolgen.

Kapitalrücklagen

» Die Kapitalrücklagen in der AG ergeben sich gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB aus dem bei der Aktienausgabe erzielten Aufgeld von 12.271 TEUR, vermindert um die für Zwecke der in 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendeten Beträge in Höhe von 1.774 TEUR.

Gewinnrücklagen

» Bei der AG war eine Dotierung der gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG wegen der nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB gebildeten Kapitalrücklage nicht erforderlich.

» In die Rücklage für Eigene Aktien wurde ein Betrag von 117 TEUR eingestellt.

Rücklagen für Eigene Aktien	31. 12. 2005 TEUR
Stand 01. 01. 2005	**786**
Umgliederung aus anderen Gewinnrücklagen	117
Stand 31. 12. 2005	**903**

Jahresüberschuss und Bilanzgewinn der Uzin Utz AG

» Die Fortführung der Gewinn- und Verlustrechnung der Uzin Utz AG zeigt die nachfolgende Tabelle:

Andere Gewinnrücklagen	31. 12. 2005 TEUR
Stand 01. 01. 2005	**8.695**
Umgliederung und Rücklagen für Eigene Aktien	-117
Stand 31. 12. 2005	**8.578**

» Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

Bilanzgewinn	31. 12. 2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss 2005	3.513	1.772
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	70	346
Entnahme aus der Rücklage für Eigene Aktien	0	-1.358
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	-117	0
Einstellung in die Rücklage für Eigene Aktien	117	0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	1.358
Stand 31. 12. 2005	**3.583**	**2.118**

Rückstellungen

» Die Pensionsrückstellungen sind in voller Höhe unter Anwendung der Heubeck-Sterbetafeln 2005G dotiert.

» Die nicht passivierte Pensionsverpflichtung für ein früheres Mitglied der Geschäftsführung beträgt 229 TEUR.

» Die sonstigen Rückstellungen des Personalbereichs betreffen im Wesentlichen Prämien und Tantiemen, Urlaubslöhne und -gehälter, pensionsähnliche Verpflichtungen, Gleitzeitguthaben und Sonderzahlungen.

» Die sonstigen Rückstellungen aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altlasten, Altersteilzeit, ausstehende Bonigutschriften und Verpflichtungen aus noch ausstehenden Lieferantenrechnungen.

Rückstellungen

	31. 12. 2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Rückstellungen für Pensionen	559	527
Steuerrückstellungen	1.156	804
– davon latente Steuern	837	804
Sonstige Rückstellungen		
– des Personalbereichs	1.887	1.849
– aus Garantie- und Kulanzleistungen	261	251
– aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	1.119	932
	4.982	**4.363**

Verbindlichkeiten

gegliedert nach Art und Höhe der Sicherheiten	31. 12. 2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.366	26.538
– davon durch Grundpfandrechte gesichert	15.703	15.703

» Die Darlehen gegenüber Kreditinstituten beinhalten eine Nachrangkapitaltranche der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe 2,25 Mio. EUR, welche als mezzanines Kapital zu betrachten ist.

Verbindlichkeiten
(in TEUR)

gegliedert nach Restlaufzeiten	Gesamtausweis per 31. 12. 2005	Vorjahr	davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Vorjahr	davon Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Vorjahr	davon Restlaufzeit über 5 Jahre	Vorjahr
gegenüber Kreditinstituten	28.366	26.538	7.058	7.164	16.104	13.263	5.204	6.112
aus Lieferungen und Leistungen	1.846	2.346	1.846	2.346	0	0	0	0
gegen verbundene Unternehmen	271	406	271	406	0	0	0	0
gegen Beteiligungen	0	12	0	12	0	0	0	0
Sonstige	1.974	1.760	1.974	1.760	0	0	0	0
– davon aus Steuern	218	246	218	246	0	0	0	0
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	410	375	410	375	0	0	0	0

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

» Die im Geschäftsjahr 2005 fälligen Beträge enthalten in der AG schwebende Geschäfte aus Investitionen. Nach Vertragserfüllung werden diese Mittelabflüsse zu gleichwertigen Vermögenszugängen in der AG führen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Operate Leasing	31. 12. 2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Fällig 2006	2.264	13.045
davon gegen verbundene Unternehmen	1.587	1.786
Fällig 2007 – 2010	7.190	7.781
davon gegen verbundene Unternehmen	6.349	7.142
Fällig nach 2010 (jährlich)	1.671	1.786
davon gegen verbundene Unternehmen	1.587	1.786

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Finance Leasing	31. 12. 2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Fällig 2006	113	192
Fällig 2007 – 2010	65	141
Fällig nach 2010 (jährlich)	0	0

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Finance und Operate Leasing gesamt	31. 12. 2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Fällig 2006	2.376	13.237
Fällig 2007 – 2010	7.255	7.922
Fällig nach 2010 (jährlich)	1.671	1.786

Haftungsverhältnisse

» Aus der Kommanditbeteiligung an der BIL LEASING Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG besteht eine erhöhte Hafteinlage von 4.200 TEUR. Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG hat im aktuellen Geschäftsjahr ein Jahresergebnis von -148 TEUR erwirtschaftet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich per 31.12.2005 auf 4.515 TEUR.

» In der AG bestehen zudem Haftungsverpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln in Höhe von 1.012 TEUR.

» Die Uzin Utz AG hat gegenüber der HypoVereinsbank und der Dresdner Bank eine Patronatserklärung für Kontokorrentkredite der JP Coatings GmbH und der Uzin France SAS in Höhe von insgesamt 2,6 Mio. EUR abgegeben.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

» Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden vier weitere in 2003 erworbene derivative Finanzinstrumente in Form von Zinscaps ausgewiesen. Die Zinscaps dienen ausschließlich zur Zinsabsicherung variabel verzinster Darlehen und sind zum beizulegenden Zeitwert (im Vorjahr Anschaffungskosten abzüglich laufzeitanteiliger aufwandswirksamer Auflösungen) angesetzt (Buchwert: 7 TEUR , beizulegender Zeitwert: 7 TEUR).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Eigenerzeugnisse	68.121	63.236
Handelswaren	16.487	17.901
	84.607	**81.137**

Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten	2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Westeuropa	65.748	64.115
Osteuropa	8.678	7.288
Restliches Europa	7.471	6.702
Amerika	1.627	1.964
Asien	880	958
Rest	203	110
	84.607	**81.137**

Sonstige betriebliche Erträge

» Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Erträge aus der Zuschreibung von Eigenen Aktien (117 TEUR), der Auflösung von Rückstellungen und Einzel- und Pauschalwertberichtigungen (rund 114 TEUR), Patent- und Lizenzeinnahmen (rund 58 TEUR), Erträge aus Versicherungsleistungen (rund 316 TEUR), sowie Erträge aus dem Verkauf der DSD-Anteile (rund 466 TEUR). Der Restbetrag setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Beträge zusammen.

» Periodenfremde Erträge beliefen sich in 2005 auf insgesamt 300 TEUR. Diese betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzel- und Pauschalwertberichtigungen (114 TEUR) und Versicherungsleistungen (186 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

» Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Vertriebs- und Werbekosten (rund 9.096 TEUR), Betriebskosten (rund 5.656 TEUR) sowie Verwaltungskosten (rund 1.945 TEUR).

» Periodenfremde Aufwendungen beliefen sich in 2005 auf insgesamt 146 TEUR. Diese betreffen ausschließlich Gewährleistungsaufwendungen.

Personalaufwand	2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Insgesamt	18.795	18.669
davon für Altersversorgung	112	87

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Insgesamt	261	215
davon von verbundenen Unternehmen	209	160

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Insgesamt	1.313	828

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

» Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Inland die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer ausgewiesen. Außerdem ist unter diesem Posten ein Steueraufwand in Höhe von 33 TEUR aus der Erhöhung einer passiven Steuerabgrenzung gem. § 274 HGB verrechnet.

» Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist mit Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1.126 TEUR belastet.

» Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde vereinfachend ein einheitlicher Gewerbesteuersatz von 15% und Körperschaftsteuersatz von 25% (nebst 5,5% Solidaritätszuschlag) zu Grunde gelegt.

Sonstige Angaben

Organe der Uzin Utz Aktiengesellschaft

Vorstand

Dr. H. Werner Utz
(Vorsitzender)
Diplom-Kaufmann
89134 Blaustein

Thomas Müllerschön
Diplom-Betriebswirt (BA)
Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)
89607 Emerkingen

Maarten jan Leppink
Kaufmann
7482 VZ Haaksbergen, Niederlande

ausgeschieden sind:

Dieter Sessler
Diplom-Betriebswirt (FH)
78267 Aach
ausgeschieden mit Wirkung zum 1. Juli 2005

Dr. Roland Krieger
Diplom-Chemiker
89079 Ulm
ausgeschieden mit Wirkung zum 1. Juli 2005

» Von den Mitgliedern des Vorstands bestehen auskunftsgemäß folgende Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Dr. H. Werner Utz:
- Ulmer Volksbank eG, Ulm
- Artiso AG, Blaustein

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes
(Vorsitzender)
Rechtsanwalt
70597 Stuttgart

Frank W. Dreisörner
(stellvertretender Vorsitzender)
Diplom-Ökonom, Diplomingenieur
Vorsitzender der Geschäftsführung
47815 Krefeld

Marco Sieber
Diplom-Kaufmann
6048 Ruswil, Schweiz

ausgeschieden ist:

Heinz-Werner Sichler
Diplom-Kaufmann
61476 Kronberg
Mandatsniederlegung mit Wirkung
zum 26. März 2005

» Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen folgende weitere Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichts- und Beiräten:

Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes:
- Bauerfeind AG, Zeulenroda (Vorsitz)
- Berentzen-Gruppe AG, Haselünne (Mitglied)
- JOWAT AG, Detmold (Vorsitz)
- VBH Holding AG, Korntal-Münchingen (Vorsitz)
- Theo Wormland GmbH & Co. KG, Hannover (Mitglied)
- Equinet Corporate Finance AG, Frankfurt am Main (Mitglied)

Marco Sieber:
- SIGA Holding AG, Ruswil (Schweiz)
- SIGA Cover AG, Schachen (Schweiz)
- SIGA Services AG, Ruswil (Schweiz)
- SILU Verwaltung AG, Meggen (Schweiz)

Gesamtbezüge und Anteilsbesitz

» Die Vergütung des Vorstands der AG für das Geschäftsjahr 2005 beträgt 1.496 TEUR, davon fix 861 TEUR, erfolgsabhängig 635 TEUR. Die fixe sowie die erfolgsabhängige Vergütung beinhaltet noch Auszahlungen an die in 2005 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder.

» Auf der Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat 29 TEUR für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2005, davon fix 18 TEUR, variabel 11 TEUR.

» Der Sozietät des Aufsichtsratsvorsitzenden wurden für Beratungsleistungen im Berichtsjahr 16 TEUR bezahlt.

» Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 559 TEUR gebildet. Einem früheren Mitglied der Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2005 ein Ruhegehalt von 80 TEUR gezahlt. Die nicht passivierte Pensionsverpflichtung für ein früheres Mitglied der Geschäftsführung beträgt 229 TEUR.

» Per 31.12.2005 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstandes 1.564.894. Der Aufsichtsrat besaß 269.271 Aktien des Unternehmens.

Beteiligungen

» Mit Wirkung zum 1. Januar 2005 erwarb die Uzin Utz AG weitere 45% der Stammeinlagen der Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd., Schanghai (China) und hat somit insgesamt 90% der Stammeinlagen.

» Mit Wirkung zum 17. Januar 2005 wurden sämtliche Gesellschaftsanteile der Sifloor AG, Ruswil (Schweiz) erworben. Die Verrechnung des jeweiligen Beteiligungsbuchwerts mit dem auf sie entfallenden Betrag des Eigenkapitals erfolgte auf den Erwerbszeitpunkt 17.01.2005.

» Der Beteiligungsbesitz ergibt sich aus der Darstellung „Anteilsbesitz" im Anhang des Konzerns.

Honorar für die Abschlussprüfung

» Als Aufwand für die AG-Abschlussprüfung bzw. die Konzern-Abschlussprüfung wurden im Geschäftsjahr erfasst:

Honorar	2005 TEUR
Jahresabschlussprüfung	37
Beratung Umstellung IFRS	17
Allg. Beratungsleistungen	17
Steuerberatung	9

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

» Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage zugänglich gemacht.

Hinterlegung

» Der Jahresabschluss wird beim Amtsgericht Ulm hinterlegt.

Nahestehende Personen

» Per 31.12.2005 besaß der Vorstandsvorsitzende Dr. H. Werner Utz 1.451.152 Aktien des Unternehmens und war damit zum Ende des Berichtszeitraumes größter Aktionär.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

» Die Alberdingk Boley GmbH, Krefeld hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01.04.2002 18,96% der Stimmrechte (= 758.376 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

» Herr Dr. H. Werner Utz hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 01.04.2002 39,94% der Stimmrechte (= 1.597.476 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

» Frau Manuela Pleichinger hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01.04.2002 17,78% der Stimmrechte (= 711.240 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

» Henderson Global Investors, London hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihnen am 01.04.2002 6,48% der Stimmrechte (= 259.189 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

» Herr Marco Sieber und Herr Reto Sieber haben der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihnen am 24.02.2005 insgesamt 6,29% der Stimmrechte (= 268.271 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

Sonstiges

» Derzeit gibt es keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter.

» Die Anzahl der Mitarbeiter in der AG sank im Durchschnitt auf 310 (317). Zusätzlich wurde 22 jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Die AG wurde auch wieder in 2006 als vorbildlicher Ausbildungsbetrieb durch die IHK Ulm ausgezeichnet. Auch zukünftig wird die AG mit einer überdurchschnittlichen Ausbildungsquote die gesellschaftspolitische Aufgabe wahrnehmen und jungen Menschen durch eine Ausbildung Zukunftsperspektiven bieten und gleichzeitig qualifizierten Nachwuchs sicherstellen.

» Der Jahresabschluss der AG zum 31. Dezember 2005 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 3.583 TEUR aus. Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Dividendenvorschlag

» Der Jahresabschluss der AG zum 31.12.2005 sowie der Lagebericht 2005 der AG und der Konzernlagebericht 2005 wurden von uns nach den gesetzlichen Vorschriften erstellt.

» Der Jahresabschluss der AG zum 31.12.2005 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 3.583 TEUR aus. Der Vorstand bittet den Aufsichtsrat um Beschlussfassung über folgenden Ergebnisverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung:

- Ausgehend von einem Jahresüberschuss nach HGB von 3.513 TEUR ergibt sich zuzüglich eines Gewinnvortrages in Höhe von 70 TEUR ein Bilanzgewinn von 3.583 TEUR.

» Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss nach HGB ausgewiesenen Bilanzgewinn von 3.583 TEUR wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von 0,75 EUR je Stückaktie (insgesamt 3.201 TEUR) auf das Grundkapital von 12.805 TEUR.
- Die Differenz von 382 TEUR sowie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen Eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ulm, den 14. März 2006

Uzin Utz Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. H. Werner Utz

Thomas Müllerschön

Maarten jan Leppink

Lagebericht der Uzin Utz AG für das Geschäftsjahr 2005

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen	37
Geschäftsverlauf, Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen	37
Internes Steuerungssystem	38
Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens	38
Einmalige Effekte des abgelaufenen Geschäftsjahres	38
Abweichungen von früher berichteten Erwartungen	38
Lage des Unternehmens	39
Vermögenslage	39
Finanzlage	39
Ertragslage	41
Risikobericht	42
Wesentliche Risiken	42
Beschreibung des Risikomanagements	43
Prognosebericht	43
Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken	43
Sonstige Angaben einschließlich Nachtragsbericht	44
Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres	44
Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	44
Bestehende Zweigniederlassungen	46

Geschäftsverlauf, Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

» Gesamtwirtschaftlich zeigten sich die für die AG bedeutsamen europäischen Märkte in 2005 überwiegend mit geringeren Wachstumsraten als im Vorjahr. Hauptursache hierfür war die europaweit anhaltende Kauf- und Investitionszurückhaltung. Die Bruttoinlandsprodukte in Deutschland, Frankreich, Niederlanden, Belgien, Großbritannien und Polen wuchsen teilweise deutlich geringer als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftlichen Impulse reichten daher in den meisten Ländern, insbesondere in Deutschland, erneut nicht aus, um die baukonjunkturellen Schwächen auszugleichen.

» Im Detail hat sich im Kernmarkt Deutschland, bei einem Bruttoinlandsprodukt-Wachstum von +0,8% (Prognose Statistisches Bundesamt vom Februar 2006), der baukonjunkturelle Abschwung fortgesetzt. Seit Beginn der rezessiven Tendenzen im Jahr 1995 sind die Umsätze im Bauhauptgewerbe bis einschließlich 2005 um mehr als ein Drittel zurückgegangen. Allein im Jahr 2005 verlor der Umsatz im Bauhauptgewerbe noch einmal 5,7% zum Vorjahr, nach 5,2% Rückgang in 2004 und 3,3% Rückgang in 2003. Der Wohnungsbau war hierbei im Jahr 2005 mit -7,7% besonders stark betroffen. Seit 1995 sank auch die Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe von rund 1,5 Mio. auf nur noch knapp über 700.000.

Einschätzung der Unternehmensleitung

» Trotz anhaltend schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen konnten sowohl im Umsatz, als auch im Ergebnis im Jahr 2005 Steigerungen erzielt werden. Die AG ist mit dieser Entwicklung zufrieden. Marktanteile konnten gehalten bzw. leicht ausgebaut werden, obwohl sich die Wettbewerbssituation in den meisten Märkten erneut verschärft hat. Im zweiten Halbjahr 2005 konnten die Umsätze innerhalb Deutschlands erstmals seit Jahren wieder gesteigert werden.

Stärken und Schwächen

» In diesem nachhaltig schwierigen Umfeld hat die AG das Kerngeschäft weiterentwickelt und die Stärke des Unternehmens, intelligente Systemlösungen mit qualitativ hochwertigen technischen und logistischen Dienstleistungen zu verbinden, weiter vorangetrieben.

Unternehmensinterne Erfolgsfaktoren

» Die langjährige Strategie, die unternehmensinternen Erfolgsfaktoren

- hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter,
- eine hohe Produktqualität in einem intelligenten Systemangebot, und
- ein einzigartiges Service- und Logistikkonzept

zu kombinieren, zeigt nachhaltige Wirkung. An dieser strategischen Ausrichtung hat sich in der Vergangenheit und wird sich in der Zukunft nichts ändern.

» Die Personalzahlen entwickelten sich im Jahr 2005 wie folgt: Die Anzahl der Mitarbeiter in der AG sank im Durchschnitt leicht von 317 auf 310. Insgesamt verließen im Jahresverlauf 34 Mitarbeiter das Unternehmen, 27 wurden eingestellt. Zusätzlich wurde 22 (21) jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Dies unterstreicht eindrucksvoll das seit vielen Jahren herrschende Bemühen, eigenes gutes Fachpersonal selbst auszubilden und so auf künftige Aufgaben im Unternehmen vorzubereiten. Auch weiterhin wird die AG jungen Menschen über eine Ausbildung Zukunftsperspektiven bieten und gleichzeitig qualifizierten Nachwuchs sicherstellen.

» Im Rahmen eines im Jahr 2005 begonnenen internen Weiterbildungsprogramms wurden insgesamt 28 verschiedene Kurse für alle Mitarbeiter angeboten. In Summe konnten 249 Teilnahmen an diesen Fortbildungsmöglichkeiten verzeichnet werden. Das Kursangebot umfasst die Bereiche Methodenkompetenz, Gestaltung der Führungsrolle, rechtliche Grundlagen, interkulturelle Kompetenzen, Verkaufs- und Kundenorientierung, Betriebswirtschaftslehre inkl. Marketing, Informationstechnologie, Gesundheitsförderung, Sport und eine Reihe von speziell auf das Unternehmen ausgerichteten, überwiegend technisch orientierten, Themen.

» Die AG ist Mitglied im Arbeitgeberverband Chemie, somit gilt im Unternehmen der Tarifvertrag der IG Bergbau, Chemie, Energie.

» Im Rahmen der Zertifizierung nach DIN ISO 9001 und DIN ISO 14001 wurden auch 2005 weitere interne Auditoren aus- bzw. fortgebildet und ein umfassendes Auditprogramm realisiert.

» Im Jahr 2005 wurden von den Mitarbeitern insgesamt 51 Verbesserungsvorschläge vorgelegt. Von den bisher bewerteten wurden 10 prämiert und umgesetzt, was einer Qualitätsquote von rund 20% entspricht. Das Unternehmen ist stolz auf diese aktive Teilnahme der Mitarbeiter am kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

» Die AG produzierte im Jahr 2005 an den Produktionsstandorten in Ulm (Marke UZIN) und Vaihingen (Marke WOLFF). Die Gesamtauslastung am Standort Ulm lag bei rund 74%, in Vaihingen bei rund 81%. Die Innovationsrate 2005 betrug rund 24% (22), das heißt, dieser Anteil am Gesamtumsatz entfällt auf Produkte, die jünger als 5 Jahre sind. Für die technischen Weiter- und Neuentwicklungen der Produktsysteme wird auf die Ausführungen im Teil „Forschung & Entwicklung“ dieses Berichts verwiesen.

» Neben der Investition in eine neue Maschine einer speziellen Produktlinie der Marke UZIN im Umfang von rund 0,25 Mio. EUR wurden im Jahr 2005 keine weiteren nennenswerten Erweiterungen der Produktionskapazitäten vorgenommen. Jede hergestellte Charge wird unverändert einer strikten Qualitätskontrolle unterzogen. Erst nach Freigabe durch das Labor werden Auslieferungen vorgenommen. Die generell sehr langen Produktlebenszyklen blieben auch im Jahr 2005 nahezu unverändert. Im Bereich der Rohstofflieferanten gab es auch im Berichtsjahr nur einige wenige Veränderungen, die Beschaffungsstrukturen blieben somit im Wesentlichen unverändert. An den Grundsätzen der langfristigen Disposition, der langfristigen Vertragspartnerschaften und der strikten und umfassenden Qualitätskontrollen im Beschaffungsbereich hat sich auch im Jahr 2005 nichts geändert. Die Finanzierungsstrategie wird im Teil „Finanzlage“ dieses Berichts erläutert.

» Seit vielen Jahren schon ist die AG um die Verbindung ökonomischer Effizienz mit ökologischer und sozialer Verantwortung bemüht. Den Erfolg dieser Bemühungen dokumentiert die Entwicklung der Entsorgungskosten und -mengen eindrucksvoll.

* alle Vorjahreszahlen in Klammern

Die Entsorgungskosten gingen seit 2001 von 118 TEUR auf 75 TEUR zurück, die Entsorgungsmengen sanken von 2004 auf 2005 gar um 30%, von rund 1.200 to auf rund 800 to.

» Im Jahr 2005 fanden Überwachungsaudits gemäß DIN ISO EN 9001 (Qualität) und DIN ISO EN 14001 (Umwelt) statt. Sämtliche Audits bestätigten erneut die Rechtmäßigkeit der bisherigen Zertifizierung.

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

» Die interne Organisation folgt dem Grundsatz direkter Entscheidungswege und möglichst flacher Hierarchien. Alle wesentlichen Entscheidungen werden in Abteilungs- und Bereichsgremien vorbereitet und mit einer Entscheidungsempfehlung an den Vorstand gereicht. Alle zustimmungspflichtigen Entscheidungen werden vom Vorstand an den Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgetragen.

Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Berichtsjahr

» Wie bereits im Lagebericht 2004 erwähnt, hat die AG, mit Wirkung zum Januar 2005, nach intensiven Prüfungen die vollständige Übernahme der schweizerischen SIGA Floor AG, Ruswil, Schweiz vertraglich vereinbart. Im Jahresverlauf 2005 wurde diese, zuvor von der SIGA Holding AG gehaltene Beteiligung, in Sifloor AG umfirmiert. Das überwiegend patentrechtlich geschützte Trockenklebe-Know-how der Sifloor AG, das über bekannte Marken wie sigan und sigaway vermarktet wird, erschließt eine weitere innovative, umweltfreundliche und vor allem zukunftsweisende Technologie zur anspruchsvollen Verlegung elastischer und textiler Bodenbeläge. Die Patente wurden von der Uzin Tyro AG, Buochs, Schweiz, die ebenfalls eine 100%ige Beteiligungsgesellschaft der AG ist, erworben. Das Trockenklebeverfahren zeichnet sich insbesondere durch eine schnelle, saubere und wirtschaftliche Verlegung sowie durch die rückstandsfreie Wiederentfernbarkeit bei der späteren Renovierung aus. Ein Konzept zur Realisierung der über die Beteiligungsstruktur der AG möglichen Vertriebssynergien wurde in 2005 erarbeitet. Die Umsetzung dieses Konzepts hat bereits begonnen und wird zur weiteren Stärkung der Marktpositionen im In- und Ausland beitragen.

» Außerdem wurde im September 2005 die 90%-Beteiligung an der Uzin Italia S.r.l., Terlan, Italien an einen lokalen Investor verkauft. Das operative Geschäft der Gesellschaft wurde bereits im Jahr 2003 auf ein Minimum reduziert und mit der Suche nach einem Käufer begonnen.

» Weiter wurde für die Uzin Dis Ticaret Ltd., Sirketi, Istanbul, Türkei zum Jahresende 2005 die Liquidation eingeleitet. Diese Gesellschaft wurde bereits im Jahre 2001 operativ stillgelegt. Mit dem Abschluss der Liquidation wird gemäß landesüblichen Fristen zum Jahresende 2006 gerechnet.

Internes Steuerungssystem

» Das unternehmensinterne Steuerungssystem basiert auf einer Vielzahl von Mechanismen und Kennzahlen, die jeweils bereichsspezifische Vorgänge abbilden und messbar machen. Über alle Bereiche hinweg stehen an der Spitze aller internen Steuerungssysteme die Finanzgrößen und -kennzahlen

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
- Umsatz
- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
- Umsatzrendite
- Eigenkapitalrendite
- Eigenkapitalquote

Kennzahlen

Kennzahl	Ermittlung	2005	Vorjahr
Cashflow aus lfd. GT	s. Kapitalfluss-rechnung	**5.603 TEUR**	292 TEUR
Umsatz	s. GuV	**84.607 TEUR**	81.137 TEUR
Ergebnis der gew. GT	s. GuV	**4.677 TEUR**	2.457 TEUR
Umsatzrendite	Erg. der gew. GT/Umsatz	**5,5%**	3,0%
Eigenkapital-rendite	Erg. der gew. GT/Eigenkapital	**12,9%**	7,2%
Eigenkapital-quote	Eigenkapital/ Bilanzsumme	**49,3%**	49,0%

Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens

» Alle Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens, die bereits im Jahr 2005 bekannt waren, sind im jeweils thematisch zugehörigen Teil dieses Berichts enthalten. Alle zwischen Jahresende 2005 und dem Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bekannt gewordenen Sachverhalte dieser Art sind explizit im Teil „Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres" enthalten.

Einmalige Effekte des abgelaufenen Geschäftsjahres

» Im Jahr 2005 fanden erstmals Gewinnabführungen an die AG statt. Im Detail führte die englische Gesellschaft 0,5 Mio. GBP, die tschechische 10 Mio. CZK, die niederländische 0,3 Mio. EUR und die belgische 0,15 Mio. EUR ab. In Summe führte dies in der AG zu einem Ergebnis aus Gewinnabführungen in Höhe von rund 1,5 Mio. EUR.

Abweichungen von früher berichteten Erwartungen

» In der AG gab es im Jahr 2005 keine wesentlichen Abweichungen der Geschäftsentwicklung von früher berichteten Erwartungen. Umsatz und Ergebnis konnten jeweils etwas über den Erwartungen verzeichnet werden. Markt- und Unternehmensstrategie zeigen somit nachhaltigen Erfolg.

» Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AG hat sich im Jahr 2005 insgesamt positiv entwickelt. Steigende Umsätze trotz anhaltend schwieriger Konjunkturentwicklungen in Verbindung mit der Fortführung des stringenten Kostenmanagements haben in allen wesentlichen Bilanz- und GuV-Positionen zu Verbesserungen geführt. So sind Umsatz und Ergebnis als zentrale Führungsgrößen deutlich gestiegen. An diesem positiven Trend hat sich zwischen Jahresende 2005 und dem Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nichts geändert. Faktoren, die einen Rückschluss von der berichteten auf die zukünftige Lage erschweren, sind nicht bekannt.

Vermögenslage

» Die Bilanzsumme erhöhte sich um 4,3 Mio. EUR auf 73,8 Mio. EUR (69,5). Das Anlagevermögen stieg auf rund 58% (56) an, das restliche Vermögen liegt somit bei rund 42% (44) der Bilanzsumme. Wesentliches nicht-betriebsnotwendiges Vermögen sowie nicht-bilanzwirksame Geschäfte existieren nicht.

Sämtliche Marken sind markenrechtlich geschützt. Abschreibungsgrundsätze wurden nicht verändert.

» Die in der Vergangenheit durch konsequentes Bestandsmanagement laufend reduzierten Vorratsbestände konnten mit 9,2 Mio. EUR im Jahr 2005 exakt auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Dieses Niveau stellt in Bezug auf die notwendige permanente Lieferfähigkeit in Verbindung mit einem möglichst geringen gebundenen Kapital ein optimales Verhältnis dar.

» Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen infolge der Umsatzsteigerung um rund 5% auf 8,1 Mio. EUR (7,7). Die Absicherung der Forderungen mittels einer Kreditausfallversicherung wurde beibehalten.

» Der Bestand der Eigenen Aktien blieb mit 0,9 Mio. EUR nahezu unverändert (0,8).

» Die Entwicklung des Finanzmittelbestandes anhand der Kapitalflussrechnung wird nachfolgend im Teil „Finanzlage" dargestellt.

Finanzlage

» Das Eigenkapital betrug 36,4 Mio. EUR (34,1). Dies entspricht nach wie vor einem Anteil an der Bilanzsumme von 49% (49). Nach Abzug der Eigenen Aktien lag der Anteil bei rund 48% (48).

» Die Rückstellungen erhöhten sich um 0,6 Mio. EUR, von 4,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,0 Mio. EUR. 0,4 Mio. EUR wurden hierbei den Steuerrückstellungen infolge des gestiegenen Ergebnisses zugeführt.

» Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 1,9 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (2,4). Die Sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit knapp 2 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (1,8). Die Haftungs- und Leasingverhältnisse sind im Anhang angegeben. Darüber hinausgehende außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente gab und gibt es nicht.

» Grundsatz und gleichermaßen Ziel des Finanzmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden, Eigenkapitalquote. Auch im Jahr 2005 konnte dieser Anforderung genüge getan werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden nie in voller Höhe beansprucht. Liquiditätsengpässe sind aus heutiger Sicht nicht absehbar. Neben der Finanzierung der

Vermögen

	2005		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.528	3,4	3.100	4,5
Sachanlagen	11.584	15,7	11.878	17,1
Finanzanlagen	28.730	38,9	23.695	34,1
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	**42.842**	**58,0**	**38.673**	**55,6**
Vorräte	9.217	12,5	9.196	13,2
Kundenforderungen	8.141	11,0	7.741	11,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	11.180	15,1	11.298	16,3
Sonstige kurzfristige Posten	1.481	2,0	1.605	2,3
Eigene Aktien	903	1,2	786	1,1
Flüssige Mittel	42	0,1	222	0,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**30.964**	**42,0**	**30.848**	**44,4**
Vermögen insgesamt	**73.806**	**100,0**	**69.521**	**100,0**

Kapital

	2005		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	**36.366**	**49,3**	**34.096**	**49,0**
Pensionsrückstellungen	559	0,8	527	0,8
Bankdarlehen	21.308	28,9	19.374	27,9
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	**21.867**	**29,6**	**19.901**	**28,6**
Übrige Rückstellungen	4.423	6,0	3.837	5,5
Kurzfristige Bankschulden	7.058	9,6	7.164	10,3
Lieferantenschulden	1.846	2,5	2.346	3,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	271	0,4	418	0,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.975	2,7	1.759	2,5
Kurzfristiges Fremdkapital	**15.573**	**21,1**	**15.524**	**22,3**
Kapital insgesamt	**73.806**	**100,0**	**69.521**	**100,0**

Akquisition „Sifloor AG“ waren keine besonderen zusätzlichen Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2005 erforderlich. Das Gesamtkreditvolumen betrug im Jahr 2005 28,4 Mio. EUR, nach 26,5 Mio. EUR im Vorjahr. Hiervon waren rund 7,1 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (7,2), 16,1 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit zwischen 1 – 5 Jahren (13,3) und rund 5,2 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (6,1). Insgesamt wurden Kredite von 7 verschiedenen Banken (Ulmer Volksbank, Volksbank Ludwigsburg, LBBW, Sparkasse Ulm, Commerzbank, Dresdner Bank und IKB) in Anspruch genommen. Enthalten ist hierbei auch eine Nachrangkapitaltranche in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aus dem Programm „Kapital für Arbeit“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammt.

» Öffentlich angebotene Förderprogramme, Mittelstandsdarlehen und damit zinsgünstige Finanzierungen wurden erneut beantragt und genutzt.

» Zur Zinsabsicherung variabel finanzierter Darlehen der AG mit der ursprünglichen Gesamthöhe von 5,55 Mio. EUR wurden, bereits im Jahr 2003, insgesamt 4 Zinscaps erworben. Des Weiteren wurde im Zuge der Finanzierung des Erwerbs der Sifloor AG ein in Schweizer Franken aufgenommenes Darlehen durch eine Währungsoption abgesichert. Andere Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden nicht getätigt.

» Neben den im Teil „Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Berichtsjahr“ beschriebenen Investitionsentscheidungen im Bereich der Finanzanlagen investierte die AG im Jahr 2005 insgesamt 1,1 Mio. EUR (1,5).

» Die Struktur der getätigten Investitionen ergibt sich wie folgt:

Erweiterung	69%
Ersatz	31%

» Für das Jahr 2006 ist eine größere Investition (rund 0,8 Mio. EUR) in eine neue Fertigungslinie geplant. Wesentliche zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben sind derzeit nicht bekannt.

» Der Finanzmittelbestand entwickelte sich im Jahr 2005 wie folgt:

Kapitalflussrechnung		2005	2004
		TEUR	TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten		**3.513**	**1.772**
+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.955	1.991
+/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	618	-1.029
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	0	0
-/+	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	243	0
+/-	Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-295	-3.008
+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-432	566
+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		**5.603**	**292**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	140	474
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.003	-767
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-127	-745
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.248	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-13.590
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	75	0
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-7.896	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-5.563**	**-14.628**
-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.048	-1.983
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	7.500	16.200
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-4.508	-3.024
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**944**	**11.193**
+	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	983	-3.143
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-3.326	-183
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		**-2.343**	**-3.326**

Zusammensetzung Finanzmittelbestand	2005 TEUR	2004 TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	42	222
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	-2.385	-3.548
Finanzmittelbestand	**-2.343**	**-3.326**

Ertragslage

» Der Umsatz der AG lag im Berichtsjahr mit 84,6 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres (81,1). Die Umsätze innerhalb Deutschlands lagen bei rund 49,0 Mio. EUR (49,4). Die ausländischen Umsätze stiegen um fast 12%, von 31,8 Mio. EUR im Vorjahr, auf 35,6 Mio. EUR. Der Auslandsanteil stieg somit von rund 39% im Vorjahr auf knapp 44% an. Der Anteil der Umsätze außerhalb des Euro-Raumes lag im Jahr 2005 mit 3,3 Mio. EUR bei rund 3,9%. Es handelt sich hierbei um Umsätze in Schweizer Franken, Dänischen Kronen und US-Dollar.

» Der Handelswaren-Anteil sank von 22% im Vorjahr auf rund 20%.

» Die Absatzmengen blieben, überwiegend aufgrund von Produkt-Mix-Verschiebungen, nahezu unverändert, die Absatzpreise konnten dagegen, trotz des anhaltend harten Preiswettbewerbs, um rund 3% gesteigert werden.

» Aufgrund der auf Chargenproduktion ausgerichteten Fertigung und der üblicherweise sehr kurzen Zeit zwischen Bestellung und Lieferung wird generell für einen anonymen Markt produziert und aus dem Lagerbestand, der regelmäßig rund 1,5 Monatsumsätze beträgt, geliefert. Aussagen zum Auftragsbestand sind somit nicht aussagekräftig.

» Die Gesamtleistung stieg um 5,9% auf 84,8 Mio. EUR (80,1). Die Materialeinsatzquote stieg von 48,7% auf 50,3%. Hauptursache hierfür waren Rohstoffpreiserhöhungen, überwiegend infolge der weltweiten Rohölpreiserhöhungen, die nicht in vollem Umfang an den Markt weitergegeben werden konnten. Der absolute Materialaufwand stieg dabei von 39,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 42,6 Mio. EUR.

» Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung sank infolge der Umsatzsteigerung auf 22% (23). Absolut blieben die Personalkosten nahezu unverändert bei 18,8 Mio. EUR (18,7).

Ertragslage	2005		Vorjahr	
	TEUR	**%**	TEUR	%
Umsatzerlöse	84.607	99,7	81.137	101,3
Bestandsveränderung	155	0,2	-1.030	-1,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	68	0,1	0	0,0
Gesamtleistung	**84.830**	**100,0**	**80.107**	**100,0**
Materialaufwand	42.642	50,3	39.010	48,7
Rohertrag	**42.187**	**49,7**	**41.097**	**51,3**
Sonstige betriebsbedingte Erträge	1.388	1,6	901	1,1
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	15.683	18,5	15.660	19,5
Soziale Abgaben	3.112	3,7	3.009	3,8
Abschreibungen	1.895	2,2	1.992	2,5
Sonstige Aufwendungen				
Sonst. betriebliche Aufwendungen	18.619	21,9	18.156	22,7
Sonstige Steuern	38	0,0	43	0,1
Betriebsergebnis vor Zinsen	**4.229**	**5,0**	**3.138**	**3,9**
Finanzergebnis	**411**	**0,5**	**-724**	**-0,9**
Betriebsergebnis nach Zinsen	**4.639**	**5,5**	**2.414**	**3,0**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.126	1,3	642	0,8
Jahresüberschuss	**3.513**	**4,1**	**1.772**	**2,2**

» Das Abschreibungsvolumen lag mit 1,9 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert (2,0). Ursächlich hierfür waren die mit 1,1 Mio. EUR um rund 0,4 Mio. EUR geringeren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

» Die gesamten sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen trotz Absatz- und Umsatzsteigerungen mit 18,6 Mio. EUR nur rund 2% über dem Niveau des Vorjahres (18,2). Dies dokumentiert erneut eindrucksvoll die anhaltenden Erfolge des stringenten Kostenmanagements. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Vertriebs- und Werbekosten blieben im Jahr 2005 mit 9,1 Mio. EUR unverändert. Dies zeigt den zielgerichteten, stets marktorientierten Grundgedanken aller Kostenmanagementüberlegungen: Einsparungen dürfen sich nicht zulasten der Vertriebspotenziale auswirken.

» Auch die, ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen, Energiekosten blieben im Vergleich zum Vorjahr, trotz durchschnittlicher Preiserhöhungen um ca. 10% und nahezu unveränderter Produktionsmengen, konstant. Optimierungen im Produktionsbereich sowie ein nochmals geschärftes Energiebewusstsein haben diese positive Entwicklung möglich gemacht.

» Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) liegt mit 6,1 Mio. EUR um rund 1,0 Mio. EUR über dem Vorjahr (5,1). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt um rund 1,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert und beträgt 4,2 Mio. EUR (3,1).

» Das Zinsergebnis liegt mit -1,1 Mio. EUR infolge der erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 0,4 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (-0,7).

» Die bereits beschriebenen Gewinnabführungen diverser Beteiligungsgesellschaften führten in der AG innerhalb des Finanzergebnisses zu einem Ergebnis aus Gewinnabführungen von Beteiligungsgesellschaften in Höhe von rund 1,5 Mio. Euro. Das gesamte Finanzergebnis lag somit bei rund 0,4 Mio. EUR (-0,7).

» Damit ergibt sich ein um 2,2 Mio. EUR über Vorjahr liegendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 4,7 Mio. EUR (2,5). Bereinigt um die Gewinnabführungen der Beteiligungsgesellschaften ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,2 Mio. EUR. Gegenüber Vorjahr (2,5) ist dies eine Steigerung um 0,7 Mio. EUR oder rund 28%.

» Der Jahresüberschuss lag mit 3,5 Mio. EUR um 1,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (1,8).

» Der Vorstand der AG schlägt dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,75 EUR (0,52) je Aktie vor.

Risikobericht

Wesentliche Risiken

Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken

» Die für die AG wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sind vor allem in der konjunkturellen, speziell der baukonjunkturellen, Entwicklung zu sehen. Eine weitere Verschlechterung der Rahmenbedingungen in den Hauptabsatzmärkten Deutschland und Europa könnte das Erreichen der Umsatz- und Ergebnisziele gefährden. Insbesondere in Deutschland können die bereits umgesetzten Kürzungen öffentlicher Fördermittel, Abgabenerhöhungen und Preissteigerungen zu einer weiteren Reduzierung der Nachfrage führen und sich somit negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken.

Produktrisiken

» Die zukünftige Unternehmensentwicklung hängt in ganz besonderem Maße davon ab, innovative Produkte zu entwickeln und bestehende Rezepturen zu optimieren. Es werden daher alle Anstrengungen unternommen, die Entwicklungsarbeiten voranzutreiben und Produktbedürfnisse und Trends rechtzeitig zu erkennen. Mit hohen Entwicklungsaufwendungen und kontinuierlichen Eigenentwicklungen wird versucht, diesem Anspruch gerecht zu werden. Dennoch eventuell auftretende Schäden sind durch einen umfangreichen länderübergreifenden Versicherungsschutz, zu dem auch eine entsprechende Produkthaftpflichtdeckung gehört, abgedeckt. Die üblichen operativen Risiken sind durch entsprechende kaufmännisch-vorsichtig gebildete Rückstellungen abgedeckt.

Ausfallrisiken im Bereich der Produktion und der wesentlichen IT-gestützten Prozesse

» Im Produktionsbereich wird die Wahrscheinlichkeit eines nicht optimalen Betriebes der Fertigungsanlagen durch permanente Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitgehend reduziert. Für Elementarschäden und hieraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechungen wurden entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

» Die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls prozesskritischer Informationssysteme wird durch entsprechende technische, bauliche und organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum reduziert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

» Es bestehen keine konkret erkennbaren Finanzierungsrisiken. Die mit einem Währungskursrisiko behafteten Umsätze in DKK, US-$ und CHF belaufen sich in Summe im Jahr 2005 auf 3,3 Mio. EUR und machen somit nur rund 3,9% der Gesamtumsätze aus. Zukünftige, eventuell starke Kursschwankungen bergen jedoch weiterhin ein Restrisiko.

» Vor dem Hintergrund zunehmender Firmeninsolvenzen liegt der Fokus auf einer permanenten Bonitätsprüfung der Kunden. Zusätzlich sind alle wesentlichen Kundenforderungen kreditversichert. Durch ein sehr straffes Forderungsmanagement wird eine Optimierung der frei verfügbaren Mittel sichergestellt.

Investitionsrisiken

» Risiken, die aus wesentlichen Investitionen resultieren, werden durch einheitliche Investitionsrechnungen bewertet und müssen vom Vorstand der AG freigegeben werden. Im Bedarfsfall werden hierbei externe Berater hinzugezogen. Mögliche Akquisitionen werden grundsätzlich mit externer Unterstützung analysiert, vom Vorstand bewertet und vom Aufsichtsrat freigegeben.

Bestandsgefährdende Risiken

» Alle oben aufgeführten Risiken stellen derzeit keine Bestandsgefährdung dar. Andere bestandsgefährdende Risiken sind zur Zeit nicht erkennbar.

Beschreibung des Risikomanagements

» Die AG verfügt über ein System zur Erfassung und Kontrolle von gegenwärtigen und zukünftigen geschäftlichen und finanziellen Risiken. Dieses Risikomanagement wurde bereits vor vielen Jahren im Unternehmen implementiert. Daran hat sich im Wesentlichen nichts geändert. Gleichwohl handelt es sich hierbei um ein lebendiges System, das im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung einem permanenten Optimierungsprozess unterworfen ist.

» Die Elemente des Risikomanagementsystems sind

- die Risikosteuerung,
- das Risikocontrolling und
- das Risikoreporting.

» Sie basieren allesamt auf einer Vielzahl von Einzelauswertungen/Analysen/Berichten/Projektgruppen, die situationsbedingt einzelne Prozesse/Sachverhalte im Detail analysieren. Die Aufgabenverantwortung liegt jeweils beim zuständigen Abteilungs-/Bereichsleiter, die Gesamtverantwortung liegt beim Finanzvorstand. Die Abteilung „Zentrales Controlling" koordiniert die Risikomanagement-Elemente. An den Finanzvorstand verteilte Dokumente werden von diesem bei Bedarf in den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Geschäftsleitung und andere Personenkreise getragen. Das gesamte Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind definiert und etabliert. Im Wesentlichen umfasst das Risikomanagementsystem die oben beschriebenen Risikogruppen. Neben risikoindividuellen Bewältigungsmaßnahmen gelten eine sicherheitsorientierte kaufmännisch-vorsichtige Unternehmensführung, ein angemessener Versicherungsschutz und unternehmensweit gültige Richtlinien und Anweisungen als Basis des risikobewussten Handelns.

» Für den Bereich der Finanzinstrumente gelten die Ausführungen in den Teilen „Finanzlage" und „Finanzwirtschaftliche Risiken" dieses Berichts. Darüber hinaus sind die Ergebnis- und Liquiditätsrisiken der Finanzanlagen in Form eines Früherkennungssytems abgebildet. Die Hauptelemente hierbei sind ein detailliertes Monatsberichtswesen über alle wesentlichen Bilanz- und GuV-Positionen, ein quartalsweiser Risikomanagementbericht, regelmäßige Audit-Gespräche vor Ort in den Beteiligungsgesellschaften, ein konzernweit gültiges Organisationshandbuch sowie verpflichtende, direkte Kommunikationswege der Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften mit dem Vorstand der AG in allen wesentlichen Belangen.

» Die Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute enthalten eine Nachrangkapitaltranche in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aus dem Programm „Kapital für Arbeit der Kreditanstalt für Wiederaufbau" stammt. Grundsätzlich sind alle wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten langfristig mit fixen Zinssätzen finanziert bzw. durch Zinscaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

» Der deutsche Bauindustrieverband äußert sich erstmals seit vielen Jahren wieder etwas positiver zu den deutschen Bau-Zukunftsperspektiven für 2006: „Die Bauwirtschaft nähere sich allmählich der konjunkturellen Talsohle und für das Jahr 2006 habe man – zumindest im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau – eine realistische Chance, den seit 1995 anhaltenden negativen Umsatztrend zu brechen".

» In Europa wird zudem für 2006 laut Europäischem Datenservice für die im Konzern wichtigen Märkte in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Schweiz, Polen, Niederlande und Belgien durchweg mit größeren Wirtschaftswachstumsraten gerechnet als im Jahr 2005.

» Eine Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der bekannten konjunkturellen, insbesondere baubranchen-spezifischen Entwicklungen erscheint nach wie vor jedoch sehr schwierig. Unvorhersehbare und vom Unternehmen nicht zu beeinflussende Entwicklungen und somit Risiken können jeder Prognose die Grundlagen nehmen. Aus heutiger Sicht und nach heutigem Wissensstand erscheint hierbei die folgende Prognose realistisch:

» Aufgrund der, trotz anhaltend negativer konjunktureller Rahmenbedingungen, positiven Entwicklung der AG im zweiten Halbjahr 2005 rechnet das Unternehmen auch 2006 mit leichten Zuwächsen. Umsatz und Ergebnis (bereinigt um Beteiligungserträge) werden daher über den Werten von 2005 erwartet. In den kommenden 2 Jahren wird mit einer Umsatzgröße von über 90 Mio. EUR und einer entsprechenden Steigerung der Kapazitätsauslastung und der Ertragssituation gerechnet. Die Organisationsstruktur für diese Zuwächse existiert bereits, sodass nicht mit einer wesentlichen Erhöhung der Mitarbeiterzahl zu rechnen ist. Das in der Vergangenheit eingeführte und bewährte, stark controlling-orientierte Kostenmanagement als integraler Bestandteil des Controlling wird im Zuge dieses angestrebten Wachstums weiterhin die Philosophie der ertragsorientierten Entwicklung unterstützen.

Auch an der Ideologie, mit innovativen Produktideen, einer pro-aktiven Kundenbetreuung und einem standardisierten hohen Qualitätsanspruch Markterfolge zu realisieren, wird sich in 2006 nichts ändern. Die Geschäftspolitik wird somit im Wesentlichen unverändert bleiben. Gewinnabführungen von Beteiligungsgesellschaften sollen, soweit betriebswirtschaftlich sinnvoll, auch weiterhin erfolgen.

» Die meisten der oben im Teil „Risikobericht" beschriebenen Risiken bieten dem Unternehmen auch Chancen. Aufgrund Ihrer Größe, der Marktstellung und den oben bereits beschriebenen internen Erfolgsfaktoren kann und wird die AG auch weiterhin jede sich bietende, kaufmännisch sinnvolle Marktchance nutzen, um weitere Marktanteile dazu zu gewinnen. Die Chancen, die strategisch sinnvolle Unternehmensübernahmen bieten, werden hierbei natürlich ebenfalls genau geprüft und gegebenenfalls realisiert.

» Insbesondere die

- Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken,
- die Produktrisiken,
- die Finanzrisiken und
- die Investitionsrisiken

boten und bieten aufgrund Ihrer Gültigkeit für alle Marktteilnehmer in Verbindung mit den Alleinstellungen der AG in den Bereichen Produktqualität, Service- und Logistikkonzept hervorragende Chancen. Eine einzigartige technische Beratungskompetenz sowie deutschlandweite Lieferungen im Nachtsprung sind neben der erwähnten hohen Qualität der hergestellten Produkte hierbei die Grundpfeiler eines nachhaltigen Erfolges und einer optimalen Nutzung sich bietender Chancen.

» Die Akquisitionsstrategie, durch sinnvolle Zukäufe das Kerngeschäft zu stärken und den Systemgedanken konsequent fortzuführen, wird ebenfalls weiterhin beibehalten werden. Nach wie vor wird hierbei der regionale Fokus auf Europa liegen.

Sonstige Angaben einschließlich Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

» Ende Januar 2006 besprach der Vorstand nach intensiven Prüfungen die ersten Verträge für eine Zusammenarbeit mit der AB Inc., Greensboro, USA. Die AB Inc. ist eine Beteiligung der Alberdingk Boley GmbH, Krefeld, mit der die Uzin Utz AG seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft unterhält. Die Alberdingk Boley GmbH ist zudem Großaktionär der Uzin Utz AG. Am Standort in Greensboro sollen nun unter dem Dach einer zeitnah zu gründenden Gesellschaft die Geschäftsaktivitäten der AG im US-Amerikanischen Markt aufgebaut werden.

» Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag gab es nicht.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

» Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in der AG im Jahr 2005 betrugen 2,8 Mio. EUR (2,8). Im Mittel waren 39 (38) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich F&E/Produkttechnik tätig.

» Nach Marken getrennt lässt sich Folgendes berichten:

Marke UZIN

» 2005 hat die Produkttechnik folgende Projektschwerpunkte aus dem umfangreichen Arbeitsprogramm erfolgreich abgeschlossen bzw. zur Marktreife gebracht:

- Aktivitäten zur CE-Kennzeichnung von Spachtelmassen
- Rezeptadaptierungen für ausländische Produktionsstätten
- Entwicklung spezieller Produkte für individuelle europäische Ländermärkte
- Modifikationen zur Verbesserung und Optimierung der Produkt-Performance
- Produkt-Neuentwicklungen

a) Aktivitäten zur CE-Kennzeichnung von Spachtelmassen

» Estriche sind durch DIN EN 13318 eindeutig definiert und können durch die Anforderungsnorm DIN EN 13813 in verschiedenen Eigenschaftsklassen eingruppiert werden. Estriche sind somit bzgl. ihrer Performance, zum Beispiel Druck- und Biegezugfestigkeit, unterscheidbar und der Anwender hat den großen Vorteil, das geeignete Produkt für seine Anwendung schneller zu finden. Da Spachtelmassen durch vergleichbare technische Merkmale wie Estriche charakterisierbar sind, hat die AG strategisch entschieden, Spachtelmassen in Anlehnung an die Definitionsnorm DIN EN 13318 als Estriche zu interpretieren. Dies hat zur Konsequenz, dass diese Produktgruppe dann unter die mandatierte Estrichnorm DIN EN 13813 fällt und obligatorisch zur CE-Kennzeichnung von Spachtelmassen führt. Da aber für Bauprodukte, die mit einem CE-Kennzeichen versehen sind, immer auch eine Aussage zum Brandverhalten gemacht werden muss, wurden durch die Fachabteilung „Entwicklung" entsprechende Prüfungen initiiert, um die aufwändigen externen Brandtests durch notifizierte Prüfinstitute erfolgreich zu bestehen. Die Mehrheit der UZIN-Spachtelmassen hat bereits die beste Klasse A1fl erreicht, was gleichbedeutend ist mit nicht brennbar. Damit wurden nicht nur die Voraussetzungen geschaffen für die demnächst umzusetzende CE-Kennzeichnung aller UZIN-Spachtelmassen, sondern man konnte dies auch noch mit dem bestmöglichen Resultat erzielen.

b) Rezeptadaptierungen für ausländische Produktionsstätten

» Stand in den vergangenen Jahren vor allem die lokale Rohstoffanpassung von UZIN-Spachtelmassen für die produzierenden Tochtergesellschaften in China, Frankreich und Polen im Vordergrund, wurden in 2005 für die produzierenden Lizenzpartner in Slowenien und der Türkei mehrere Zement-Spachtelmassen und Klebstoffe mit großem Erfolg für die entsprechenden Märkte adaptiert. Die Qualität dieser Produkte hängt in sehr hohem Maße von den vor Ort verfügbaren Rohstoffen, Zementen, Sanden, Steinmehlen und Dispersionen ab, weshalb eine individuelle Einstellung der Ulmer Basisrezepte auf die lokalen Formulierungen erforderlich war.

c) Entwicklung spezieller Produkte
für individuelle europäische Ländermärkte

» Nach wie vor nimmt die Entwicklung spezieller Produkte für individuelle europäische Ländermärkte einen gewichtigen Anteil ein. So befassten sich neben der maßgeschneiderten Entwicklung einer Dispersionsgrundierung für Polen und eines lösemittelhaltigen Parkett-Klebstoffes für Russland, auch zwei Projekte mit zementären Spezial-Spachtelmassen für die Benelux-Länder. Insbesondere die Entwicklung einer extrem schwundarmen, hochvergüteten Ausgleichsmasse für Problemuntergründe mit undefiniertem alten Klebstoffbett, stellt ein ausgesprochenes Highlight dar. Durch eine gezielte Formulierungseinstellung kann das Grundieren als vorbereitender Arbeitsschritt wegfallen, woraus eine enorme Zeit- und Materialeinsparung resultiert.

d) Modifikationen zur Verbesserung
und Optimierung der Produkt-Performance

» Im Zuge von zahlreichen Optimierungsprojekten gelang es unter anderem, die individuellen Eigenschaften vor allem folgender UZIN-Produkte nochmals deutlich zu verbessern:

» Die hellen Zementklebemörtel für die Natursteinverlegung UZIN Stone Flex und UZIN Stone Mittelbett. Diese beiden schnell erhärtenden Spezial-Dünnbettmörtel wurden qualitativ so aufgewertet, dass sie nun noch größere Reserven bei tiefen Temperaturen bzw. kritischen Baustellenparametern bieten, und Anwendungsfehler eher kompensieren.
Der Linoleumklebstoff UZIN LE 2401 wurde auf eine sehr emissionsarme EC1-Formulierung umgestellt, wobei es gleichzeitig gelang, die Verklebung von allen Linoleumqualitäten dimensionsstabiler und mit einer höheren Anfangsfestigkeit zu ermöglichen.

» Ein Highlight ganz anderer Art stellt die komplette Überarbeitung von UZIN MK 77 dar. Im Parkettbereich schätzt man den Anteil der Verwendung von stark lösemittelhaltigen Kunstharz-Klebstoffen, trotz der vorgegebenen Einschränkungen der technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS 610) auf weiterhin relativ hohe 60%. Gründe hierfür sind der günstige Preis, die meist reklamationsfreien Ergebnisse, die geringen Anforderungen an die Untergrundvorbereitung bei der Renovierung und die sehr gute Holzhaftung. Diese Art von lösemittelhaltigen Klebstoffen darf jedoch nur eingesetzt werden, wenn der Verleger ein von der Umgebungsluft unabhängiges Atemschutzgerät trägt. Dem Fachbereich Entwicklung ist es hier gelungen, dem Handwerk beim Kleben von Parkett eine Bürde zu nehmen. Dies wurde erreicht, indem der Lösemittelanteil reduziert und die Zusammensetzung verändert wurde. Bei gemeinsamen Arbeitsplatzmessungen mit der Gisbau, einer Fachabteilung der Bauberufsgenossenschaft, wurde dann festgestellt, dass die definierten Luftgrenzwerte eingehalten werden. Dies hat zur Folge, dass dieser lösemittelreduzierte Klebstoff mit unverändert hohem Eigenschaftsprofil, ohne Atemschutzgerät und behördlicher Genehmigung, verarbeitet werden kann.

e) Produkt-Neuentwicklungen

» Neben der Optimierung bestimmter Produktgruppen kamen im Jahr 2005 auch innovative Entwicklungsaktivitäten nicht zu kurz. Sieben sehr interessante Produkte verdienen hier besondere Erwähnung:

» Mit UZIN DK 700 ist die Entwicklung einer echten Innovation gelungen. Es handelt sich um den ersten, sehr emissionsarmen und lösemittelfreien Dispersions-Druckkontaktklebstoff auf dem Markt, welcher auf eine gesundheitlich unbedenkliche Art Bodenbeläge auf Treppen klebt und sich gleichzeitig auch für die Fixierung von Profilen eignet. Diese Anwendungen, bei denen hohe Anfangsfestigkeiten gefordert sind, konnten bisher nur mit stark lösemittelhaltigen Kontaktklebstoffen zufriedenstellend bewerkstelligt werden. Dieses Produkt stellt einen weiteren Meilenstein im Bereich des ökologischen Bauens dar. Durch eine einzigartige Rohstoff-Formulierung vereint er die Vorteile einer einfachen, rationellen und sicheren Verklebung mit höchsten Anforderungen hinsichtlich Arbeits- und Umweltschutz. Aufgrund von wesentlich strengeren gesetzlichen Regelungen im Umgang mit Lösemitteln in den Niederlanden, wurde dieses Projekt im dortigen Entwicklungslabor initiiert und in Kooperation mit der Ulmer Muttergesellschaft erfolgreich zum Abschluss gebracht. Da grundlegende Innovationen im Bereich der Bauchemie eher rar sind, wurde dieses völlig neuartige Produkt enthusiastisch vom Markt angenommen und ist der beste Beweis dafür, dass die Tätigkeit auf verschiedenen Märkten immer wieder erstaunliche Synergien freisetzen kann.

» Auf einem Gebiet, welches zur wichtigsten Kernkompetenz der AG zählt, den Klebstoffen für textile Bodenbeläge, konnte mit UZIN UZ 57 L ÖkoLine ein hochwertiger Spezialklebstoff für leitfähige Textilbeläge erfolgreich entwickelt werden. Dieses vielseitig einsetzbare sehr emissionsarme Dispersionsprodukt ist aufgrund seines erweiterten Eigenschaftsprofils, mit herausragender Dimensionsstabilität und ausgeprägter fadenziehender Klebrigkeit, auch für die leitfähige Verklebung von Linoleumbelägen geeignet. Durch die strenge Auswahl von emissionsoptimierten Harzen, wird dieser Klebstoff einen weiteren erfolgreichen Meilenstein setzen und sicher schnell eine dominierende Position in diesem Marktsegment der sehr emissionsarmen, leitfähigen Klebstoffe erreichen.

» Mit UZIN Blue Wonder, einem neuen, sehr emissionsarmen, multifunktionellen Dispersionsklebstoff für das Maler-, Heimtextil- und Fachhandelsgewerbe, ist die Basis geschaffen worden, um diesem Klientel einen „Alleskönner" an die Hand zu geben. Universal-Klebstoffe haben bisher den Ruf, dass sie alles können, aber nichts wirklich gut. Spezial-Klebstoffe sind oft dagegen im Vorteil, weil sie konsequent auf den jeweiligen Anwendungsbereich ausgerichtet sind. Dagegen beherrscht das Neuprodukt eine Vielzahl von Belägen und ist für sämtliche textile und elastische Standard-Bodenbeläge konzipiert. Der Universal-Klebstoff bringt durch den möglichen Verzicht auf viele Spezialprodukte hiermit einen enormen Vorteil für die Lagerlogistik. Neben der geringen Vorratshaltung und der somit höheren Liquidität für den Kunden, bringt das Produkt zusätzlich eine höhere Sicherheit, da die Verwechslungsgefahr reduziert wird.

» Die Abteilung Klebstoffentwicklung hat mit dem UZIN Epoxi-Beschleuniger ein für das Marktsegment Untergrundvorbereitung einzigartiges Produkt formuliert.

Der Beschleuniger kann den zweikomponentigen Epoxidharz-Grundierungen UZIN PE 460 bzw. UZIN PE 480 auf der Baustelle zugefügt werden, und damit die Arbeit von Boden-, Parkett- und Fliesenlegern deutlich schneller machen. Mit dem neu entwickelten „Turbozusatz" kann das komplette Verlegesystem aus Reaktionsharzgrundierung, Spachtelung und Klebung vom Handwerker innerhalb eines Tages aufgebracht werden. Dies bedeutet, dass dieses wirtschaftliche Schnell-System es dem oftmals unter enormen Zeitdruck arbeitenden Handwerker ermöglicht, die Baustellenabläufe in wesentlich kürzerer Zeit zu vollenden.

» Ein Riesenerfolg war 2005 auch die Entwicklung der selbstnivellierenden Zement-Spachtelmasse UZIN NC 150 S. Durch eine spezielle Formulierung ist es gelungen, ein Produkt mit breitem Leistungsspektrum und großer Fehlertoleranz zu entwickeln, welches sich insbesondere durch eine hohe Durchhärtungs- und Trocknungsgeschwindigkeit, vor allem bei tiefen Anwendungstemperaturen, auszeichnet.

» Dem bereits 2004 äußerst erfolgreich eingeführten Leicht-Klebemörtel UZIN Power Maxx sollte nun ein weiteres zementäres Produkt mit besonders niedrigem Frischmörtelgewicht folgen. Mit UZIN NC 366 Maxx, einem standfesten Leicht-Reparaturmörtel zum Ausgleichen von Boden-, Wand- und Deckenflächen, ist es durch die spezielle Formulierung, gegenüber vergleichbaren Standard-Reparaturmörteln, nicht nur gelungen, den Verbrauch um 20% zu senken, sondern auch noch die Trocknungszeit entscheidend zu verkürzen und die maximal realisierbaren Schichtdicken um 50% zu erhöhen. Die Entwicklungsarbeit an diesem Produkt wurde 2005 weitgehend fertiggestellt und die Einführung im Frühjahr 2006 ist vorbereitet. Seit über zwei Jahrzehnten ist der wasserabweisende Schnell-Fugenmörtel UZIN Brillant Flex bereits äußerst erfolgreich im Markt positioniert. Mit dem hochverformungsfähigen zementären Fugenmörtel UZIN Brillant Flex Basic gelang es, hierzu das entsprechend abbindungsverzögerte Pendant zu entwickeln, welches eine spannungsausgleichende Verfugung auch von größeren Objektflächen, insbesondere in wärmeren Jahreszeiten mit größerer Zeitreserve, erlaubt.

Marke WOLFF

» WOLFF hatte sich für das Jahr 2005 große Ziele in der Neu- und Weiterentwicklung der Kernprodukte gesteckt. Das neue, moderne Auftreten am Markt fordert natürlich auch eine frische Optik und technische Leckerbissen. Die Marke WOLFF ist auf dem Weltmarkt führend im Bereich „Strippermaschinen". Um diesen Vorsprung weiter auszubauen hat WOLFF den „Turbo- und Extrostripper" mit der Unterstützung eines Industriedesigners neu gestaltet. Selbstverständlich wurden auch Elemente der Technik und des Bedienkomforts deutlich verbessert. Die neuen Zusatzgewichte beim „Turbostripper" sind bis auf ein Gesamtgewicht von 230 kg erweiterbar und verfügen über eine individuelle Gewichtsverlagerung an drei Positionen. Der jetzt höhenverstellbare Stiel bei den angetriebenen Strippern verbessert die Führungseigenschaften. Eine neue, kräftige Zweifarbenlackierung rundet das neue, attraktive Erscheinungsbild ab.

» Ein komplett neues Produkt ist der Variostripper „Silent". Wie man schon am Namen erkennen kann, handelt es sich hier um eine sehr leise Maschine. Durch ein geändertes leistungsstarkes Zweimotorenkonzept mit der entsprechenden Elektronik, der bewährten Pullback-Technik und dem abnehmbaren Gehäuse, lassen sich hier neue Einsatzbereiche erschließen. Somit können Krankenhäuser oder Geschäfträume bei laufendem Betrieb renoviert werden. Durch die neue Messerbreite von 250 mm schließt sich dazu noch die Lücke zwischen „Turbo- und Durostripper". Das Design dieser Maschine fügt sich nahtlos in die neue Optik der WOLFF-Maschinen ein. Für die Unterbodenvorbereitung hat WOLFF eine neue Einscheibenschleifmaschine entwickelt. Außer an dem im Markt eingeführten Namen „Mambo" erinnert nichts mehr an die alte Maschine. Auch hier wurden im Bereich Motorentechnik völlig neue Wege gegangen. Ein neuer „Flüstermotor" mit 2.000 Watt und einer elektronischen Drehzahlregulierung von 100 – 450 U/min ermöglichen es der Maschine, schon im unteren Drehzahlbereich mit einem hohen Drehmoment aufzuwarten. Ein abnehmbares Zusatzgewicht und der umlegbare Führungsgriff lassen den Transport in einem PKW zu. Auch hier wurden Farb- und Designelemente der neuen WOLFF Generation übernommen. Der patentierte und tausendfach verkaufte „Linocut" wurde komplett neu überarbeitet. Durch Veränderungen in Ergonomie und Technik des für den Nahtschnitt bei Linoleum verwendeten Gerätes, wird er die täglichen Anforderungen noch besser meistern. Darüber hinaus wurde auch diesem Gerät ein völlig neues, modernes Design verabreicht.

Bestehende Zweigniederlassungen

» Die AG verfügt neben dem Standort Ulm noch über eine weitere Produktionsstätte in Vaihingen/Enz. Hier werden ausschließlich Maschinen der Marke „WOLFF" hergestellt. Insgesamt sind in Vaihingen/Enz 37 Mitarbeiter beschäftigt.

» Zusätzlich verfügt die AG deutschlandweit noch über vier Service-Center. Dies sind Schulungs- und Kommunikationszentren für Handwerker, Handel und Objekteure an strategisch wichtigen Standorten in Hamburg, Dresden, Oberhausen und München.

Ulm, den 14. März 2006

Thomas Müllerschön

» Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Uzin Utz AG, Ulm, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

» Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

» Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

» Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 14. März 2006

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Herbert Poller
Wirtschaftsprüfer

Peter Knop
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss, Lagebericht und Bestätigungsvermerk des Uzin Utz Konzerns für das Geschäftsjahr 2005

Gewinn- und Verlustrechnung	**49**
Bilanz	**50**
Eigenkapitalspiegel	**52**
Kapitalflussrechnung	**53**
Anhang	**54**
Anlagespiegel	54
Segmentberichterstattung	54
Allgemeine Angaben	56
Anwendung der IFRS	56
Abweichungen zum HGB	56
Konsolidierungskreis	56
Anteilsbesitz	58
Konsolidierungsgrundsätze	59
Währungsumrechnung	60
Discontinued Operations	60
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	61
Erläuterungen zur Umstellung auf IFRS	61
Erläuterungen zur Bilanz	64
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	75
Sonstige Angaben	77
Dividendenvorschlag	81
Lagebericht	**82**
Bestätigungsvermerk	**96**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2005

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	TEUR	TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	Erläuterung siehe
1. Umsatzerlöse		**138.524**		121.931	S. 75
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		884		276	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		68		0	
4. Gesamtleistung			**139.476**	122.207	
5. Sonstige betriebliche Erträge			2.322	2.702	S. 75 – 76
			141.798	124.909	
6. Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-61.146		-53.953	
7. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	-27.894			-25.216	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.939			-5.240	
		-33.832		-30.455	
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachlagen		-4.443		-3.766	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-30.384		-28.085	
			-129.805	-116.260	
			11.993	8.649	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		32		85	S. 76
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-60		0	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2374		-2.053	
			-2.402	-1.968	
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			**9.591**	6.681	S. 77
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.983		-1.703	
15. Sonstige Steuern		-340		-237	
			-3.323	-1.940	
16. Konzernjahresüberschuss vor Fremdanteilen			**6.268**	4.742	
17. Anteile fremder Dritter			-13	-12	
18. Konzernjahresüberschuss			**6.255**	4.729	

Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie (in Mio. Euro)	2005	2004
Jahresüberschuss nach Anteilen Konzernfremder	6,25	4,73
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	4.206.832	3.964.993
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,49	1,19

» Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

» Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva	TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	Erläuterung siehe
A. Langfristige Vermögenswerte				S. 54, 55, 64, 65
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.073	3.602	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte		20.131	13.621	
II. Sachanlagen				S. 54, 55, 65, 73
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.535		22.565	
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.581		20.145	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.789		6.067	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.272		787	
		52.177	49.564	
III. Langfristige finanzielle Vermögenswerte				S. 54, 55, 65
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51		51	
2. Beteiligungen	25		85	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	9		10	
4. Sonstige Ausleihungen	22		14	
		107	160	
IV. Latente Steuern		1.592	2.097	S. 74
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte		61	114	
		80.140	69.157	
B. Kurzfristige Vermögenswerte				S. 66
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.035		5.324	
2. Unfertige Leistungen	685		602	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.602		9.069	
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14		13	
		17.335	15.008	
II. Kurzfristige Forderungen				S. 53, 66
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.334		19.045	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		1	
		21.334	19.046	
III. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		7	78	S. 72
IV. Kasse, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		4.364	5.570	S. 66, 77, 78
V. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		3.866	4.146	S. 66
		46.907	43.848	
		127.047	113.005	

Passiva	TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	Erläuterung siehe
A. Eigenkapital				S. 67
I. Gezeichnetes Kapital		12.805	12.000	
II. Kapitalrücklage		13.624	10.497	
III. Gewinnrücklagen				
1. Andere Gewinnrücklagen	18.949		15.647	
2. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	-139		476	
		18.810	16.123	
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		6.255	4.729	
V. Anteile anderer Gesellschafter		47	11	
VI. Abzugsposten für Eigene Anteile		-1.040	-1.040	
		50.501	**42.321**	
B. Langfristige Schulden				S. 68 – 69, 71
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.537		1.475	
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.217		37.078	
III. Latente Steuern	7.897		7.499	
IV. sonstige langfristige Verbindlichkeiten	118		62	
		50.769	**46.114**	
C. Kurzfristige Schulden				S. 68
I. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	1.283		374	
2. Sonstige Rückstellungen	6.003		5.817	
		7.286	6.191	
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.457	5.680	
III. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		25	42	
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.240	8.213	
V. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		3.771	4.445	
		25.778	**24.570**	
		127.047	**113.005**	

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Konzern-Eigenkapitalspiegel (in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Absetzungs-betrag für Eigene Anteile	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		**Eigenkapital gemäß Konzernbilanz**	Minderheiten-kapital	**Konzern-eigenkapital**
					Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs-umrechnung	andere neutrale Transaktionen			
Stand am 01.01.04	12.000	10.497	21.562	-2.287	0	-4.127	**37.644**	-1	**37.642**
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	476	0	**476**	0	**476**
Gezahlte Dividenden	0	0	-1.983	0	0	0	**-1.983**	0	**-1.983**
Konzernjahresergebnis	0	0	4.742	0	0	0	**4.742**	-12	**4.729**
Eigene Aktien	0	0	0	1.248	0	0	**1.248**	0	**1.248**
Übrige Veränderungen	0	0	264	0	0	-81	**183**	25	**208**
Stand am 31.12.04/01.01.05	12.000	10.497	24.584	-1.040	476	-4.208	**42.309**	11	**42.321**
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	-616	0	**-616**	0	**-616**
Gezahlte Dividenden	0	0	-2.048	0	0	0	**-2.048**	0	**-2.048**
Konzernjahresergebnis	0	0	6.268	0	0	0	**6.268**	-13	**6.255**
Kapitalerhöhung	805	3.127	0	0	0	0	**3.932**	0	**3.932**
Übrige Veränderungen	0	0	608	0	0	0	**608**	48	**657**
Stand am 31.12.05	12.805	13.624	29.412	-1.040	-139	-4.208	**50.454**	47	**50.501**

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung		2005	2004
		TEUR	TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten		**6.268**	**4.742**
+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.503	3.766
+/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	1.156	1.424
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-182	0
-/+	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-24	-47
+/-	Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.707	-9.069
+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.210	5.719
+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		**6.803**	**6.535**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	251	90
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.475	-2.833
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Sachanlagevermögens	51	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.087	-758
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3	122
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10	-20
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	75	0
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-7.841	-16.755
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-15.032**	**-20.154**
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	3.127	1.512
-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.048	-1.983
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	4.138	12.254
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**5.217**	**11.782**
+	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-3.012	-1.837
+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	29	275
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-109	1.453
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		**-3.093**	**-109**

Zusammensetzung Finanzmittelbestand	2005 TEUR	2004 TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.364	5.570
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	-7.457	-5.680
Finanzmittelbestand	**-3.093**	**-109**

Anlagespiegel Konzern 2005 (in TEUR)	Historische Anschaffungskosten						
	Vortrag	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Zugang	Zugang aus Erstkonsolidierung	Abgang	Umbuchungen	Endbestand
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten							
Software	1.399	0	170	0	51	4	1.521
Patente	588	0	2.250	0	0	255	3.092
Warenzeichen	1.018	0	103	3	0	267	1.391
Andere Rechte	1.983	0	563	0	0	-525	2.021
2. Firmenwert	16.442	-9	0	6.519	0	0	22.953
3. Geleistete Anzahlungen		0	1	0	1	0	0
	21.429	**-9**	**3.087**	**6.522**	**53**	**0**	**30.978**
B. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.252	143	1.423	276	65	-63	31.965
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.686	63	483	1.680	-97	95	34.104
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.597	13	1.133	298	677	-81	13.284
4. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	787	0	1.435	0	0	49	2.272
	75.322	**218**	**4.475**	**2.254**	**645**	**0**	**81.624**
C. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	310	0	0	0	0	225	535
2. Beteiligungen	85	0	0	0	0	-225	-140
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	10	0	0	0	0	0	9
4. Sonstige Ausleihungen	14	0	10	0	3	0	22
	419	**0**	**10**	**0**	**3**	**0**	**426**
Summe	**97.171**	**210**	**7.572**	**8.776**	**700**	**0**	**113.027**

Segmentberichterstattung geographisch nach dem Standort der Vermögenswerte (in TEUR)	Inland 2005	Vorjahr	Ausland 2005	Vorjahr	Konsol. 2005	Vorjahr	Gesamt Konzern 2005	Vorjahr
Außenumsatz	74.776	74.361	63.749	47.571	0	0	138.524	121.931
Innenumsatz	19.887	17.074	2.161	2.002	-22.047	-19.076	0	0
Umsätze gesamt	**94.662**	**91.435**	**65.910**	**49.572**	**-22.047**	**-19.076**	**138.524**	**121.931**
Segmentergebnis	**4.924**	**973**	**3.420**	**2.638**	**-2.090**	**1.119**	**6.255**	**4.729**
Vermögen	76.787	68.879	19.178	13.479	-17.476	-15.412	78.488	66.946
Schulden	46.086	46.129	22.043	20.529	-8.303	-11.138	59.827	55.520
Investitionen	11.149	16.200	5.199	883	0	0	16.348	17.082
Abschreibungen	2.883	2.737	1.620	1.029	0	0	4.503	3.766
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen (außer Abschreibungen)	777	829	640	897	0	0	1.417	1.725

* Die Währungskursdifferenzen resultieren aus den unterschiedlichen Umrechnungskursen der Bilanz (Stichtagskurs) bzw. Gewinn- und Verlustrechnung (Durchschnittskurs)

Abschreibungen								Nettowert	
Vortrag	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Zugang	Differenz aus Währungsumrechnungen (GuV/Bilanz) *	Zugang aus Erstkonsolidierung	Abgang	Umbuchungen	Endbestand	aktuell	Vortrag
957	0	228	0	0	1	3	1.186	335	442
22	0	141	-1	0	0	0	163	2.930	566
394	0	156	0	0	0	0	551	840	624
13	0	43	0	0	0	-3	53	1.968	1.970
2.822	0	0	0	0	0	0	2.822	20.131	13.621
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4.207	**0**	**569**	**-1**	**0**	**1**	**0**	**4.774**	**26.204**	**17.222**
7.687	12	676	4	64	14	0	8.429	23.535	22.565
11.541	4	2.003	3	30	86	28	13.522	20.581	20.145
6.530	3	1.196	2	36	245	-28	7.495	5.789	6.067
0	0	0	0	0	0	0	0	2.272	787
25.758	**19**	**3.875**	**9**	**130**	**344**	**0**	**29.446**	**52.177**	**49.564**
260	0	0	0	0	0	225	485	51	51
0	0	60	0	0	0	-225	-165	25	85
0	0	0	0	0	0	0	0	9	10
0	0	0	0	0	0	0	0	22	14
260	**0**	**60**	**0**	**0**	**0**	**0**	**320**	**107**	**160**
30.225	**19**	**4.503**	**9**	**130**	**346**	**0**	**34.540**	**78.488**	**66.946**

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern (in TEUR)	VWS für Bodenbeläge	Vorjahr	VWS für Fliese & Naturstein	Vorjahr	VWS & Zubehör für Parkett	Vorjahr	WS zur Untergrundbearbeitung	Vorjahr	Sonstige, Konsolidierungen	Vorjahr	Gesamt Konzern	Vorjahr
Außenumsatz	43.145	35.721	10.023	10.334	21.949	17.341	37.070	40.692	26.338	17.844	138.524	121.931
Vermögen	28.672	23.069	7.035	6.896	14.906	11.085	26.617	27.059	1.258	-1.163	78.488	66.946
Investitionen	5.972	5.886	1.465	1.760	3.105	2.828	5.544	6.904	262	-297	16.348	17.082

Erläuterung zur Segmentberichterstattung
VWS = Verlegewerkstoffe; WS = Werkstoffe

Umsätze mit Berücksichtigung von Bestandsveränderungen im Konzern
ohne Berücksichtigung von Bestandsveränderungen in den einzelnen Segmenten.

Allgemeine Angaben

» Die Uzin Utz AG mit Sitz in Ulm, Dieselstraße 3, Deutschland, ist die Muttergesellschaft des Uzin Utz Konzerns und ist in das Handelsregister des Amtsgerichtes Ulm eingetragen. Die Uzin Utz AG ist an der Frankfurter Börse im Segment General Standard gelistet. Das Geschäftsjahr des Uzin Utz Konzerns ist das Kalenderjahr.

» Als Systempartner des Handwerks widmet sich der Uzin Utz Konzern der vielschichtigen Aufgabe, Kunden wie Verarbeiter in allen Bereichen der Bodenverlegung professionell zu unterstützen. Bauchemische Produktsysteme für das Verlegen aller Arten von Bodenbelägen bis hin zur Oberflächenveredelung sowie Maschinen für die Bodenbearbeitung werden von den Konzernunternehmen selbst entwickelt und hergestellt. Intelligente Verlegesysteme für alle Arten von Bodenbelägen, mit Spachtelmassen und Abdichtungssystemen, Klebstoffen für textile und elastische Bodenbeläge sowie Parkett, Stein und Keramik bieten dem modernen Handwerksbetrieb die gesamte Palette praxisgerechter Produkte, Lösungen und Anwendungen im Innenausbau.

Anwendung der International Financial Reporting Standards

» Die Uzin Utz AG erstellt ihren Konzernabschluss für das Jahr 2005 erstmals unter Anwendung der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und den Auslegungen des Standing Interpretation Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC). Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls auf der Basis der IFRS ermittelt.

» Auf den Konzernabschluss des Uzin Utz Konzerns zum 31.12.2005 wurden alle in der EU verpflichtend anzuwendenden IFRS, IAS, SIC und IFRIC angewandt. Weitere bereits vom IASB beschlossene Änderungen bestehender Standards bzw. erstmals verlautbarter Standards werden im Konzernabschluss 2006 berücksichtigt. Wir erwarten daraus keine wesentlichen Änderungen.

» Der vorliegende Konzernabschluss ist der erste veröffentlichte IFRS-Abschluss des Uzin Utz Konzerns (IFRS-Erstanwender). Der Uzin Utz Konzern erklärt ausdrücklich und uneingeschränkt die Befolgung und Anwendung der IFRS.

» Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung gemäß IAS 21 in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Abweichungen zum HGB

» Der vorliegende Konzernabschluss enthält folgende, vom deutschen Handelsrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- Änderung der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei Finanzierungsleasingverträgen (IAS 17).
- Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlicher Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen sowie der Korridorregelung (IAS 19).
- Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs (IAS 21).
- Ansatz, Bewertung und Ausweis von Finanzinstrumenten (IAS 32, IAS 39).
- Verzicht auf die Bildung von Aufwandsrückstellungen (IAS 37).
- Aktivierung von Entwicklungskosten als immaterielle Vermögenswerte (IAS 38).
- Anwendung des Impairment-Only-Ansatzes des IFRS 3 bei der Goodwill-Bilanzierung.
- Durchführung von Impairment-Tests für Vermögenswerte auf der Basis von Cash Generating Units bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte (IAS 36).
- Gesonderter Ausweis und Bewertung von Discontinued Operations (IFRS 5).

» Die wesentlichen Abweichungen aus der erstmaligen Anwendung sind auf Seite 62 ff. erläutert.

Konsolidierungskreis

» In den Konzernabschluss sind neben der Uzin Utz Aktiengesellschaft drei Gesellschaften mit Sitz im Inland sowie zwölf Gesellschaften mit Sitz im Ausland einbezogen, an denen die Uzin Utz Aktiengesellschaft unmittelbar mehr als 50% der Anteile hält. In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) bis zum 31.12. eines jeden Jahres einbezogen. Eine Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen und daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann.

Änderungen im Konsolidierungskreis

» Zum 1. Januar 2005 ergaben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises (in Klammern Angabe der Beteiligungsquote):

(a) Sifloor AG, Ruswil/Schweiz (100%)
(b) Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd., Schanghai/China (90%)
(c) Uzin Italia S.r.l., Terlan/Italien (90%)

Zu (a) Sifloor AG, Ruswil/Schweiz

» Die Sifloor AG befasst sich mit weitreichend patentgeschützter, innovativer, umweltfreundlicher und zukunftsweisender Trockenklebetechnologie zur anspruchsvollen Verlegung elastischer und textiler Bodenbeläge.

» Zum 17. Januar 2005 wurden sämtliche Gesellschaftsanteile der Siga Floor AG, Ruswil (Schweiz), von der Siga Holding AG erworben. Der Kaufpreis in Höhe von 10.599 TEUR für die Anteile an der Siga Floor AG wurde zum Teil in bar (6.667 TEUR) und zum Teil durch die Hingabe neu ausgegebener Aktien geleistet. In diesen Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr 2005 insgesamt 268.271 Stück neue Aktien an die ehemaligen Eigentümer des erworbenen Unternehmens ausgegeben. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 6,29% (=805 TEUR). Für die Bewertung der neu ausgegebenen Aktien wurde der zum jeweiligen Zeitpunkt aktuelle Aktienkurs (EUR 14,65) zugrunde gelegt.

» Die Bilanzierung des Beteiligungserwerbs erfolgte auf Konzernebene gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Danach ist der Buchwert der erworbenen Anteile mit dem auf der Basis der beizulegenden Zeitwerte ermittelten Eigenkapitals der Tochtergesellschaft auf den Zeitpunkt der Erlangung der tatsächlichen Beherrschung zu verrechnen. Der nach der Verrechnung verbleibende Betrag i.H.v. 6.443 TEUR wurde in der Konzernbilanz als Goodwill bilanziert.

» Gleichzeitig wurden von dem in den Konzernabschluss der Uzin Utz AG einbezogenen Tochterunternehmen Uzin Tyro AG, Buochs (Schweiz), von einem weiteren Tochterunternehmen der Siga Holding AG, die der Siga Floor AG zuzuordnenden, den Bereich „Boden" betreffenden Patente, Patentanmeldungen, Gebrauchsmuster und gewerbliche Schutzrechte erworben.

» Die Auswirkungen des Erwerbs der Sifloor AG auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Stille Reserven bereits im Rahmen der nach Schweizer Recht erstellten Übernahmebilanz aufgedeckt wurden:

Auswirkungen des Erwerbs der Sifloor AG auf den Konzernabschluss	Buchwert TEUR	Anpassung an den beizulegenden Zeitwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Erworbenes Nettovermögen			
Sachanlagen	1.764	0	1.764
Warenzeichen/Patente/Andere Lizenzen	0	671	671
Latenter Steueranspruch	115	0	115
Vorräte	1.452	73	1.524
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	568	0	568
Sonstige Vermögenswerte	99	0	99
Bankguthaben und Kassenbestand	88	0	88
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	300	0	300
Altersvorsorgeverpflichtungen	46	0	46
Steuerverbindlichkeiten	6	0	6
Sonstige Verbindlichkeiten	106	0	106
Bankdarlehen	45	0	45
Latente Steuerschulden	-4	175	171
	3.588	568	4.156
Geschäfts- oder Firmenwert	7.011	-568	6.443
Gesamtgegenleistung			
Ausgleich durch:			
Barzahlung	6.667	0	6.667
Aktien (268.271 Stück)	3.932	0	3.932
Nettoabfluss an Zahlungsmitteln aus dem Erwerb:			
Barzahlung	6.667	0	6.667
Erworbene Bankguthaben und Kassenbestände	88	0	88
	6.578	**0**	**6.578**

» Vorstehende Angaben beruhen auf dem Währungsumrechnungskurs zum Zeitpunkt des Übergangs von Vermögen und Schulden.

» Die wertbestimmenden Faktoren des Geschäfts- oder Firmenwertes liegen im Technologievorsprung, im Know-how der Mitarbeiter sowie in den optimierten Produktionsprozessen, die auf der Basis langjähriger Erfahrung entwickelt wurden. Durch die voranstehend aufgeführten Faktoren verfügt die Sifloor AG über eine einzigartige Marktstellung. Das konzernweite internationale Vermarktungspotenzial innerhalb der Uzin Utz Gruppe sowie die gleichartige Kundenzielgruppe und das Kundenverhalten bzw. Customer-Relations-Management, lässt für die nächsten Jahre nachhaltiges Wachstum und steigende Beiträge zum Konzernergebnis erwarten.

» Seit dem Erwerbszeitpunkt betrug der Gewinn des erworbenen Unternehmens, der im Periodenergebnis enthalten ist, 456 TEUR. Der Umsatz des erworbenen Unternehmens für das Geschäftsjahr beträgt 7.072 TEUR. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden führten zu zusätzlichen Abschreibungen in Höhe von 33 TEUR. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte". Die Nutzungsdauer, der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte, beträgt 20 Jahre.

Zu (b) Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd., Schanghai/China (90%)

» Die Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd., Schanghai (China) produziert und vertreibt Spachtelmassen und Klebstoffe für textile und elastische Bodenbeläge, sowie für Parkett, Stein und Keramik. Zum 1. Januar 2005 wurde die Beteiligungsquote an dem bisherigen Joint Venture Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd., China, von 45% auf 90% aufgestockt. Zum 1. Januar 2005 wurde diese erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konsolidierungskreis einbezogen. Dabei wurden die bisherigen, im Rahmen der Quotenkonsolidierung ermittelten Wertansätze für die Altanteile beibehalten. Die neu hinzuerworbenen Anteile wurden gemäß IFRS 3 einer Erstkonsolidierung unterzogen. Nach Verrechnung der Anschaffungskosten in Höhe von 213 TEUR mit dem anteiligen Eigenkapital der Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd. ergab sich ein zusätzlicher Geschäfts- oder Firmenwert von 76 TEUR. Die zusätzlichen Anteile wurden vom bisherigen chinesischen Joint-Venture-Partner gekauft, um die Konzernstrategien auch im chinesischen Markt uneingeschränkt umsetzen zu können. Im Zuge dieses Anteilzukaufs wurde die Gesellschaft in Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd. umfirmiert.

Zu (c) Abgang Uzin Italia S.r.l., Terlan (Italien)

» Die Uzin Italia S.r.l., Terlan (Italien) vertreibt ausschließlich Spachtelmassen und Klebstoffe für textile und elastische Bodenbeläge, sowie für Parkett, Stein und Keramik.

» Zum 5.9.2005 wurden sämtliche Anteile an der Uzin Italia S.r.l., Terlan (Italien) veräußert. Die Beteiligung wurde auf diesen Zeitpunkt endkonsolidiert. Dabei wurde der Abgang der Beteiligung auf Einzelabschlussebene auf Konzernebene durch den Abgang der Vermögenswerte und Schulden ersetzt. Die Endkonsolidierung der Uzin Italia S.r.l. führte zu einem Veräußerungsgewinn von 31 TEUR.

Zweckgesellschaften (SPE)

» Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG (BIL) stellt eine Leasingobjektgesellschaft dar, die im Zusammenhang mit der Errichtung des Logistikzentrums gegründet wurde. Die Uzin Utz AG hält an der BIL einen Kommanditanteil von 94%. Die BIL wird in den Konsolidierungskreis gemäß SIC 12 als sog. Special Purpose Entity (SPE) einbezogen, da die wirtschaftliche Betrachtung des Verhältnisses zwischen der Uzin Utz AG und der BIL zeigt, dass eine Beherrschung der Leasingobjektgesellschaft vorliegt.

Insbesondere wird bei wirtschaftlicher Betrachtung die Geschäftstätigkeit der BIL zu Gunsten der Uzin Utz AG geführt. Die Uzin Utz AG zieht somit den Nutzen aus der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft.

Anteilsbesitz
(nach Landesrecht)

Uzin Utz Aktiengesellschaft
Ulm (Donau)*)

100%	**Uzin Tyro AG,** Buochs, Schweiz *)		
		TCHF	TEUR
	Eigenkapital	4.303	2.766
	Umsatz netto	12.485	8.065
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	880	569
100%	**Uzin Polska Produkty Budowlane Sp.zo.o.,** Legnica, Polen *)		
		TPLN	TEUR
	Eigenkapital	3.816	987
	Umsatz netto	7.779	1.934
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	707	176
90%	**Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd,** Schanghai, China *)		
		TCNY	TEUR
	Eigenkapital	3.484	365
	Umsatz netto	26.850	2.649
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	288	28
100%	**Uzin France SAS,** Paris Cedex, Frankreich *)		
			TEUR
	Eigenkapital		770
	Umsatz netto		11.266
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		332
20%	**P.T. UZINDO,** Surabaya, Indonesien ***)		
			TEUR
	Beteiligungsbuchwert		0
	Umsatz netto		0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0
100%	**JP Coatings GmbH,** Würzburg, Deutschland *)		
			TEUR
	Eigenkapital		3.582
	Umsatz netto		11.566
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		789
100%	**Unipro B.V.,** Haaksbergen, Niederlande *)		
			TEUR
	Eigenkapital		1.908
	Umsatz netto		13.846
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		610
100%	**Sifloor AG,** Ruswil, Schweiz *)		
		TCHF	TEUR
	Eigenkapital	6.399	4.114
	Umsatz netto	10.948	7.072
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.099	710
100%	**Uzin Limited,** Abingdon, Großbritannien *)		
		TGBP	TEUR
	Eigenkapital	1.594	2.318
	Umsatz netto	7.178	10.511
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	460	673
100%	**Uzin Dr. Utz Gesellschaft mbH,** Wien, Österreich *)		
			TEUR
	Eigenkapital		-878
	Umsatz netto		2.094
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-136
100%	**Uzin Polska Sp.zo.o.,** Legnica, Polen *)		
		TPLN	TEUR
	Eigenkapital	910	235
	Umsatz netto	22.827	5.686
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	578	144
90%	**Uzin Dis Ticaret Limited Sirketi,** Istanbul, Türkei *)		
		TTRY	TEUR
	Eigenkapital	-9	-6
	Umsatz netto	0	0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0
100%	**Uzin s.r.o.,** Prag, Tschechien *)		
		TCZK	TEUR
	Eigenkapital	19.587	672
	Umsatz netto	75.915	2.552
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.585	322
99,98%	**Unipro-België N.V.,** Gent, Belgien *)		
			TEUR
	Eigenkapital		791
	Umsatz netto		4.466
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		192
	artiso solutions gmbh, Blaustein, Deutschland **)		50%
			TEUR
	Eigenkapital		17
	Umsatz netto		943
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0
	Artiso AG, Blaustein, Deutschland		50%
			TEUR
	Eigenkapital		27
	Umsatz netto		2
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0
	BIL LEASING Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG, Pöcking, Deutschland *)		94%
			TEUR
	Eigenkapital		-4.515
	Umsatz netto		1.700
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-148
	Utz Beteiligungs GmbH, Ulm, Deutschland		100%
			TEUR
	Eigenkapital		22
	Umsatz netto		0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0
	Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH, Ulm, Deutschland		100%
			TEUR
	Eigenkapital		26
	Umsatz netto		0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		1

*) konsolidiert
**) quotal konsolidiert
***) Zahlen lagen bei Drucklegung noch nicht vor

Umrechnungskurse zum Bilanzstichtag siehe Seite 60

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

» Die Muttergesellschaft hält Anteile an einem als Joint Venture zu klassifizierenden Unternehmen und an einem assoziierten Unternehmen. Beide Gesellschaften werden aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes und aufgrund von Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten nicht in den Konzernabschluss einbezogen (siehe auch die Ausführungen zum nächsten Punkt).

Nicht einbezogene Gesellschaften

» Gesellschaften, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und eine Einbeziehung unter Beachtung des cost-benefit-constraint nicht zu rechtfertigen ist, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten im Konzernabschluss bilanziert. Ihre Umsatzerlöse liegen unter 1% des Gruppenumsatzes. Bei den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

- Utz Beteiligungs GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- Objekteure im Forum Verwaltungs-GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- Artiso AG (Beteiligungsquote 50%)
- P.T. Uzindo, Indonesien (Beteiligungsquote 20%)

» Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Uzin Utz Aktiengesellschaft und der einbezogenen Tochterunternehmen. Sofern es erforderlich war, wurden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Grundlage für die Anpassungen war die vom Mutterunternehmen entwickelte Bilanzierungsrichtlinie.

» Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IAS 27.22 i.V.m. IFRS 3 für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Übergangszeitpunkt. Die vom Mutterunternehmen gehaltenen Anteile an den Tochterunternehmen werden dabei mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen im Erwerbszeitpunkt verrechnet. Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Eine planmäßige Abschreibung der Firmenwerte erfolgt in Anwendung des Impairment-Only-Approach nicht. Vielmehr wird eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte und gegebenenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

» Negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Beurteilung der Identifizierung und Bewertung der indentifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden gemäß IFRS 3.56 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

» Für alle Unternehmen, die vor dem 1. Januar 2004 erstkonsolidiert wurden, sind die fortgeschriebenen Werte aus der Kapitalkonsolidierung im Rahmen des deutschen Handelsgesetzes gemäß IFRS 1 beibehalten worden. Die vor dem Übergang auf die IFRS nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften mit den Rücklagen verrechneten Firmenwerte sind auch weiterhin gemäß IFRS 1 Anhang B mit den Rücklagen zu verrechnen.

» Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse werden erfolgswirksam eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

» Bürgschaften und Garantien, die die Uzin Utz Aktiengesellschaft zu Gunsten konsolidierter Tochtergesellschaften übernimmt, werden eliminiert.

Währungsumrechnung

» Die Umrechnung der in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Im Uzin Utz Konzern ist dies bei allen Auslandsgesellschaften die jeweilige Landeswährung. Da die Gesellschaften ihre Geschäfte selbstständig betreiben, sind die Posten der Bilanz einschließlich des Goodwill zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung mit monatlichen Durchschnittskursen umzurechnen. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird ergebnisneutral in den Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung eingestellt. Die Übernahme des Jahresergebnisses in die Bilanz erfolgt zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung ermittelten Werten. Die Umrechnung des Jahresergebnisses wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls mit dem Jahresdurchschnittskurs vorgenommen.

» In den einbezogenen Einzelabschlüssen werden Fremdwährungstransaktionen mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Daraus resultierende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Devisenmittelkurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der Fremdwährungsposten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

» Die Währungskurse der für den Uzin Utz Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt: (siehe Tabelle unten)

» Die Ergebniswirkungen aus der Schuldenkonsolidierung betragen 6 TEUR, aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung 70 TEUR.

Umrechnungskurse zum Bilanzstichtag
(Kurse in EUR je eine Einheit Landeswährung)

		31.12.2005	31.12.2004	Abweichungen absolut	Abweichungen relativ
England	GBP	1,454757	1,418339	0,036418	2,57%
Schweiz	CHF	0,642839	0,648130	-0,005291	-0,82%
Türkei	TRY	0,626370	0,544603	0,081767	15,01%
Polen	PLN	0,258732	0,244828	0,013904	5,68%
Tschechien	CZK	0,034334	0,032826	0,001508	4,59%
China	CNY	0,104739	0,088793	0,015947	17,96%
Indonesien	INR	0,000086	0,000079	0,000007	9,23%

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei 0,66% (Vorjahr: 0,54).

Discontinued Operations

» IFRS 5 verlangt eine besondere Behandlung von Vermögenswerten (Geschäftseinheiten), die nicht mehr dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen sollen, sondern zur Veräußerung vorgesehen sind.

» IFRS 5 gibt Kriterien vor, durch die sichergestellt werden soll, dass der Verkauf dieser Vermögenswerte sehr wahrscheinlich ist. Folgende Kriterien sind dabei zu beachten:

- Das über die notwendige Entscheidungsmacht verfügende Management muss sich zur Veräußerungsabsicht bekannt haben. Zusätzlich müssen bereits aktive Verkaufsbemühungen zur Identifikation eines Käufers eingeleitet worden sein. Die zum Verkauf bestimmten Gesellschaften müssen am Markt zu einem Preis angeboten werden, der in etwa ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.
- Diese Unternehmen müssen unmittelbar in ihrem aktuellen Zustand veräußerbar sein.
- Die Veräußerung muss aller Voraussicht nach innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung abgewickelt und realisiert werden.

» Sobald das Management diese Kriterien als erfüllt ansieht, werden die entsprechenden Unternehmen bzw. Unternehmensteile als Discontinued Operations klassifiziert. Auf Basis der Voraussetzungen des IFRS 5 wurden ab den genannten Terminen keine Discontinued Operations, abgesehen von der Uzin Dis Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul (Türkei), klassifiziert. Auf Angaben hierzu wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung und aufgrund der Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes verzichtet.

» Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt auf Basis fortgeführter historischer Anschaffungs-/Herstellungskosten mit Ausnahme der Wertpapiere der Klassifizierung „available for sale" und „held for trading" sowie der Derivate, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

» Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Gegenständen des Anlagevermögens, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

» Die Bewertungsgrundlagen des Konzernabschlusses der Uzin Utz AG ergeben sich aus den IFRS und den IFRIC, wie sie in der EU anzuwenden sind.

» Die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden erfolgt, soweit dies mit den IFRS vereinbar ist, auf Basis fortgeführter historischer Anschaffungs-/Herstellungskosten. Abnutzbare Vermögenswerte werden planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Uzin Utz Konzern hat von der Möglichkeit einer Neubewertung von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten gemäß IAS 16 bzw. IAS 38 keinen Gebrauch gemacht. Es erfolgte in Übereinstimmung mit dem IFRS 3 keine planmäßige Abschreibung des Goodwill.

» Die Bewertung der Vorräte erfolgte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Sogenannte „Construction Contracts", die eine Bewertung nach IAS 11 erforderlich machen würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

» Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu deren niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

» Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „held for trading" erfolgt nach IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert.

» Flüssige Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände werden zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs bewertet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam vereinnahmt.

» Rückstellungen werden für rechtliche und faktische Verpflichtungen gemäß IAS 37 in Höhe des Betrages gebildet, der erforderlich ist, um die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen, erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen abzudecken.

» Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

» Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Die Bilanzierung der Steuern vom Einkommen und Ertrag richten sich nach IAS 12 (zur Bilanzierung von latenten Steuern siehe die Erläuterungen unter dem Punkt „Konsolidierungsgrundsätze" sowie die Ausführungen unter dem Punkt „Erläuterungen zur Konzernbilanz").

» Die Buchwerte der Vermögenswerte mit Ausnahme der Vorräte und der aktiven latenten Steuern werden im Rahmen des Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die Durchführung der Impairment-Tests auf Basis sogenannter „Cash Generating Units" ergab keinen Wertminderungsbedarf.

» Weitergehende Erläuterungen der im Uzin Utz Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten die Ausführungen unter den Punkten „Erläuterung der Konzernbilanz" sowie „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung".

Grundlegende Feststellungen

» Der Übergang von HGB auf IFRS/IAS zum 1. Januar 2004 erfolgte unter Anwendung des IFRS 1. Dabei wurde grundsätzlich rückwirkend davon ausgegangen, dass die im Veröffentlichungszeitpunkt geltenden IFRS/IAS schon immer angewandt wurden.

» Von folgenden im IFRS 1 geregelten Vereinfachungen in Bezug auf die retrospektive Anwendung wurde dabei Gebrauch gemacht:

- Keine retrospektive Anwendung des IFRS 3 (Business Combinations) auf Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem 1. Januar 2004 erstkonsolidiert wurden. Für die Unternehmenszusammenschlüsse wurden die Wertansätze aus der Kapitalkonsolidierung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beibehalten.
- Beibehaltung der Verrechnung der aus der Kapitalkonsolidierung entstandenen Firmenwerte, die vor dem 1. Januar 2004 entstanden sind, mit den Rücklagen. Aufgrund der Verrechnung ergeben sich in Zukunft weder aus der Abschreibung noch im Zusammenhang mit dem Abgang von Firmenwerten Erfolgswirkungen.
- Erfolgsneutrale Verrechnung der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bei den Verpflichtungen aus Altersversorgung (IAS 19) in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004.
- Nichtansatz von kumulierten Fremdwährungsdifferenzen aus Investments in ausländische Beteiligungen durch Aufrechnung mit den Gewinnrücklagen zum Umstellungsstichtag 1. Januar 2004.

» Durch den Übergang von HGB auf IFRS/IAS erhöhte sich das Eigenkapital zum 1. Januar 2004 um 5.384 TEUR. Zum 31. Dezember 2004 erhöhte sich das Eigenkapital gegenüber HGB um 18.019 TEUR. Die Erhöhung zum 31. Dezember 2004 resultiert hauptsächlich aus der Aktivierung von Firmenwerten aus Erstkonsolidierung, die nach deutschem Handelsrecht mit den Rücklagen verrechnet wurden. Der Jahresüberschuss 2004 ist um 801 TEUR höher als nach HGB. Die Steigerung des Jahresüberschusses resultiert hauptsächlich aus dem „Lucky Buy" der Lackfabrik Jordan GmbH.

» Die nachfolgenden Übersichten fassen die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen HGB und IFRS/IAS betragsmäßig zusammen und leiten Eigenkapital und Ergebnis über.

Erläuterungen zu den wichtigsten Abweichungen HGB zu IFRS/IAS

Aktivierung von Entwicklungskosten und selbst erstellter Software

» Nach IAS 38 sind Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (insbesondere Software) unter bestimmten Voraussetzungen zu aktivieren. Im Uzin Utz Konzern wurden Aktivierungen im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von rund 68 TEUR vorgenommen. Die Abschreibungsdauer hierfür wurde mit 3 Jahren veranschlagt. In den Vorjahren gab es keine Aktivierungen selbst erstellter Software oder anderer Produktentwicklungskosten.

Aufstockung von Vermögenswerten

» In Ausübung des Wahlrechts nach IFRS 1.16 wurden Grundstücke und Gebäude mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt (533 TEUR).

Bewertung von Goodwill und Wegfall planmäßiger Abschreibungen

» Für Geschäfts- und Firmenwerte wird der so genannte Impairment-Only-Ansatz nach IFRS 3 ab dem 1. Januar 2004 angewandt. Alle Firmenwerte wurden zum Eröffnungsbilanzzeitpunkt (1. Januar 2004) einem Impairment-Test gemäß IAS 36 unterzogen. Dieser führte auf Basis der Daten aus der Unternehmensplanung zu keiner Abwertung. Es wurde ein Vorsteuerzinssatz von 6,18% zu Grunde gelegt.

» Im Zusammenhang mit der Anwendung des IFRS 3 im Uzin Utz Konzern wurde die planmäßige Goodwillamortisation ab dem 1. Januar 2004 ausgesetzt. Daraus resultierte im Vergleich zum HGB Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 ein positiver Ergebnisunterschied in Höhe von 295 TEUR. Eine Verrechnung der im Geschäftsjahr aus Unternehmenszusammenschlüssen entstandenen Firmenwerte mit den Gewinnrücklagen, wie im letzten HGB-Konzernabschluss, erfolgte gemäß IFRS 3 im IFRS-Konzernabschluss nicht.

» Die Kaufpreisallokation der in 2004 erworbenen Unipro-Gesellschaften führte im Geschäftsjahr 2004 zu einem gegenüber dem HGB-Konzernabschluss erhöhten Abschreibungsbedarf in Höhe von 145 TEUR, der in der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte" gezeigt wird. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelten Fair-Values werden über eine Laufzeit von 18 bzw. 22 Jahre abgeschrieben.

Jahresüberschuss-Überleitung
(in TEUR)

Jahresüberschuss 2004 nach HGB	**3.928**
Umsatzerlöse	648
Sonstige betr. Erträge	707
Materialaufwand/Vorratsbewertung	-769
Abschreibungen auf Sachanlagen	-983
Abschreibungen auf imm. Vermögenswerte	392
Sonstige betr. Aufwendungen	2.038
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-993
Abgrenzung latenter Steuern (einschl. aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge)	-423
Sonstige Ansatz- und Bewertungsunterschiede	185
Jahresüberschuss 2004 nach IFRS/IAS	**4.729**

Eigenkapital-Überleitung
(in TEUR)

Eigenkapital 31.12.2004 nach HGB inkl. Anteile anderer Gesellschafter	**24.302**
Sachanlagen	29.747
Immaterielle Vermögenswerte	12.740
Finanzielle Vermögenswerte	-1.269
Vorratsbewertung	318
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	522
Forderungen gegen Beteiligungen	-538
Sonstige Vermögensgegenstände	2.375
Aktive Rechnungsabgrenzung/Latente Steuern	-842
Umbewertung von Pensionsverpflichtungen	357
Rückstellungen Steuern (einschl. latenter Steuern)	-796
Nichtansatz von Aufwandsrückstellungen	38
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.491
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.285
Passive Rechnungsabgrenzung/Latente Steuern	7.659
Sonstige Ansatz- und Bewertungsunterschiede	-1.000
Eigenkapital 31.12.2004 nach IFRS/IAS inkl. Anteile anderer Gesellschafter	**42.321**

Eigenkapital 1. Januar 2004 nach HGB inkl. Anteile anderer Gesellschafter	**32.258**
Sachanlagen	28.498
Immaterielle Vermögenswerte	1.124
Finanzielle Vermögenswerte	-1.329
Vorratsbewertung	605
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	459
Forderungen gegen Beteiligungen	-555
Sonstige Vermögensgegenstände	983
Aktive Rechnungsabgrenzung/Latente Steuern	357
Umbewertung von Pensionsverpflichtungen	326
Rückstellungen Steuern (einschl. latenter Steuern)	-933
Nichtansatz von Aufwandsrückstellungen	-113
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.546
Anleihen	-1.990
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.062
Passive Rechnungsabgrenzung/Latente Steuern	5.550
Sonstige Ansatz- und Bewertungsunterschiede	1.670
Eigenkapital 1. Januar 2004 nach IFRS/IAS inkl. Anteile anderer Gesellschafter	**37.642**

Leasing

» Die Aktivierungen von Vermögenswerten aus Leasingverträgen, die nach IFRS als Finanzierungsleasing einzustufen sind, haben das Anlagevermögen zum 1. Januar 2004 um 3.852 TEUR und zum 31. Dezember 2005 um 45 TEUR erhöht. Die dazugehörigen aktivierten Mieterdarlehen, die nach HGB im Finanzanlagevermögen ausgewiesen wurden, fallen weg.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

» Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stammt überwiegend aus der im Rahmen des Übergangs auf die IFRS erfolgten Einbeziehung der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG in den Konsolidierungskreis sowie aus der Einbeziehung der Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

» Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises (BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG und Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd.) erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 13.513 TEUR. Weitere Bewertungsunterschiede in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Aktivierung von Leasingverpflichtungen (s. Erläuterung Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte).

Teilgewinnrealisierung (POC-Methode), Saldierung von erhaltenen Anzahlungen, Vorratsbewertung, Drohverlustrückstellungen

» Eine wesentliche Veränderung nach IFRS im Vergleich zum HGB resultiert aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode (POC) auf langfristige Fertigungsaufträge, die unter bestimmten Voraussetzungen eine Teilgewinnrealisierung vorsieht. Da im Uzin Utz Konzern Fertigungsaufträge mit Kurzfrist-Charakter die Regel sind, hat diese Vorschrift keine Auswirkung.

» Der Wegfall der im HGB zulässigen Saldierungsmöglichkeit von erhaltenen Anzahlungen für alle Vorräte hat ebenfalls keine Auswirkung.

» Der Ansatz der Vorräte ist darüber hinaus durch die von den handelsrechtlichen Vorschriften abweichende unterschiedliche verlustfreie Bewertung nach IFRS/IAS beeinflusst. Hierbei erfolgen die Abschläge nicht – wie nach HGB – zu Vollkosten, sondern zu Teilkosten.

» Aufgrund des auf eine kurzfristige Lieferbereitschaft abzielenden Logistikkonzepts und der nicht der Investitionsgüterbranche zuzurechnenden Produkte des Uzin Utz Konzerns wurden keine Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Umbewertung von Pensionsverpflichtungen

» Die nach HGB unter dem Posten Pensionsrückstellungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Unterstützungseinrichtungen enthaltenen Pensionsverpflichtungen werden nach IFRS/IAS i.d.R. zu höheren Werten angesetzt. Dies ist bedingt durch die nach IFRS/IAS verpflichtende Einbeziehung der zukünftigen Pensionssteigerungen auf Grund von Gehalts- und Karrieretrends, die nach HGB nicht enthalten sind. Dieser Effekt sowie der Ansatz von bisher nicht bilanzierten Unterdeckungen bei mittelbaren Pensionsverpflichtungen haben zum Eröffnungsbilanzzeitpunkt zu einem Einfluss auf das Eigenkapital von 326 TEUR geführt.

Latente Steuern

» Auf die im Rahmen der IFRS-Umstellung vorgenommenen Wertanpassungen wurden in Anwendung der Grundsätze des IAS 12 latente Steuern gebildet. Die latenten Steuern wurden den Wertanpassungen entsprechend direkt im Eigenkapital erfasst.

Nichtansatz von Aufwandsrückstellungen und Rückstellungen ohne Verpflichtungscharakter

» Die nach HGB bilanzierungsfähigen Aufwandsrückstellungen und Rückstellungen ohne Verpflichtungscharakter sind nach IFRS/IAS nicht ansatzfähig. Rückstellungen dürfen nach IFRS/IAS nur dann angesetzt werden, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht und eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Diese erfolgsneutrale Auflösung und Umbewertung zum Eröffnungsbilanzzeitpunkt führte zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um 113 TEUR.

Fremdwährungsumrechung und Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten

» Nach IFRS sind sowohl die positiven wie auch die negativen Marktwerte von Derivaten mit dem Fair-Value zu bewerten. Die bilanzierten Marktwerte derivativer Finanzinstrumente und die Umrechnung von gesicherten Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten stehen in einem engen Zusammenhang. Nach handelsrechtlicher Handhabung wird im Uzin Utz Konzern aus Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten und ihren entsprechenden Kurssicherungsgeschäften eine Bewertungseinheit gebildet, so dass die korrespondierenden Bilanzposten mit dem Sicherungskurs in der Bilanz angesetzt werden. Nach IFRS ist die Bildung von Bewertungseinheiten an enge Voraussetzungen gebunden. Da diese Voraussetzungen im Uzin Utz Konzern nicht vorliegen, werden Derivate mit ihren Marktwerten und Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bilanziert.

» Die sich ergebenden gegenläufigen Effekte kompensieren sich im Zeitablauf erfolgswirksam. In der IFRS-Bilanz des Uzin Utz Konzerns sind zum Eröffnungsbilanzzeitpunkt derivative Finanzinstrumente in einem Volumen von 55 TEUR erstmals bilanziert.

» Der Konzern benutzt Zinscaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus seinen Bankverbindlichkeiten. Hinsichtlich Verbindlichkeiten mit einem Nennwert von 3.058 TEUR ist das Zinsrisiko auf durchschnittlich 3,5% begrenzt. Detaillierte Angaben sind in den Erläuterungen zu Finanzinstrumenten enthalten.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Umsatzerlöse und Materialaufwand

» Die höheren Werte bei den Umsatzerlösen und dem Materialaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS im Vergleich zur Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB stammen hauptsächlich aus der anteiligen Erstkonsolidierung der Uzin Utz Construction Materials Co.Ltd. (China). Die Gesellschaft wurde erstmalig 2004 im Rahmen der Quotenkonsolidierung in Höhe des Anteilsbesitzes (45%) in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

» Der von den nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen abweichende Abschreibungsaufwand stammt im Wesentlichen aus:

- Veränderungen der Nutzungsdauer (nicht handelsrechtliche Abschreibungs-Nutzungsdauer, sondern wirtschaftliche Nutzungsdauer)
- Aktivierung Finance-Leasing und die entsprechende Abschreibung
- Wegfall planmäßiger Goodwill-Abschreibungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

» Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG in den Konsolidierungskreis. Die bisher in der Uzin Utz AG unter dieser Position ausgewiesenen, auf den Leasingzahlungen beruhenden Aufwendungen werden im Wege der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

» Die Erhöhung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG in den Konsolidierungskreis.

Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

» Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Aufgrund der endlichen Nutzungsdauern erfolgt eine planmäßige, lineare Abschreibung. Die Abschreibungsdauer für gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen sowie Produkt-Know-how beträgt maximal 22 Jahre.

a) Geschäfts- oder Firmenwerte

» Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Einklang mit IFRS 3 nicht mehr planmäßig, sondern nur sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird, abgeschrieben. Abschreibungsbeträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte" erfasst (vgl. dazu auch die Ausführungen unter Punkt „Impairment-Test").

» Die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die zu Grunde gelegten Annahmen der Werthaltigkeitstests sind auf Seite 65 aufgeführt.

» Die zum Stichtagskurs ausgewiesenen Firmenwerte in 2005 in Höhe von 20.131 TEUR (Vorjahr 13.621 TEUR) entfallen auf die Gesellschaften wie in folgender Übersicht dargestellt:

Firmenwerte	31. 12. 2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Uzin Tyro AG	1.071	1.080
Uzin Utz AG	2.788	2.788
Sifloor AG	6.443	
Unipro B.V.	7.943	7.943
Unipro-België N.V.	702	702
BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG	981	981
Uzin Utz Constr. Mat. Co. Ltd.	204	127

» Die Veränderung des Firmenwerts der Uzin Tyro AG vom 31.12.04 auf den 31.12.05 resultiert aus der Veränderung des Wechselkurses zu den jeweiligen Abschlussstichtagen.

» In 2005 betragen die Firmenwerte aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung 6.519 TEUR.

» Die im Geschäftsjahr 2005 für die Cash Generating Units durchgeführten Impairment-Tests ergaben keinen Wertminderungsbedarf.

b) Forschungs- und Entwicklungskosten

» Nach IAS 38 besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten sind nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungsfähig. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts oder des zu entwickelnden Projekts bzw. Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein.

» Diese Aktivierungsvoraussetzungen sind überwiegend nicht gegeben, da die Art und die Dimension der charakteristischen Forschungs- und Entwicklungsrisiken dazu führen, dass das Funktions- und Wirtschaftsrisiko bei in der Entwicklung befindlichen Produkten regelmäßig erst dann mit hinreichender Zuverlässigkeit abgeschätzt werden kann, wenn

- die Entwicklung der betreffenden Produkte oder Verfahren abgeschlossen ist und
- nach Abschluss der Entwicklung nachgewiesen ist, dass die Produkte die erforderlichen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen des Marktes erfüllen.

» Im Uzin Utz Konzern wurden Aktivierungen im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von rund 68 TEUR vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt oder indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Es handelt sich um Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer. Die planmäßige Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswertes linear über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer, grundsätzlich über drei Jahre.

» In den Vorjahren gab es keine Aktivierungen selbst erstellter Software oder anderer Produktentwicklungskosten.

c) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

» Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software und Patente, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

» Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte ist im Anlagespiegel dargestellt.

Sachanlagen

» Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden als Aufwand verrechnet. Geschäfts- oder Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen durchschnittlich über zehn Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend über fünf Jahre und vermietete Erzeugnisse unter Berücksichtigung der vertraglichen Vereinbarungen abgeschrieben. Gemäß dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf wird das Sachanlagevermögen im Wesentlichen linear abgeschrieben. Neubewertungen nach IAS 16 wurden nicht vorgenommen.

» Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde:

- Gebäude 25–50 Jahre
- Grundstückseinrichtungen 2–15 Jahre
- Maschinentechnische Anlagen 2–15 Jahre
- Andere Anlagen 2–15 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 2–15 Jahre

» Zu weitergehenden Erläuterungen zum Impairment-Test vergleiche Punkt „Impairment-Test".

» Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Konzernanlagespiegel ersichtlich.

» Insgesamt investierte der Konzern im Jahr 2005 16,3 Mio. EUR (17,1).

» Für das Jahr 2006 ist der Neubau einer Produktionsstätte der Sifloor AG in der Schweiz geplant. Hier wird mit einer Investition in Höhe von rund 5,5 Mio. EUR gerechnet. Die Uzin Utz AG plant 2006 eine Investition (rund 0,8 Mio. EUR) in eine neue Fertigungslinie. Weitere wesentliche Investitionen im Konzern sind derzeit nicht vorgesehen.

» Infolge von Finanzierungsleasingverträgen, bei denen der Uzin Utz Konzern als Leasingnehmer auftritt, wurden Sachanlagen in folgender Höhe aktiviert:

Sachanlagen	31.12.2005 Buchwert TEUR	31.12.2004 Buchwert TEUR	01.01.2004 Buchwert TEUR
Grundstücke und Bauten	0	0	2.747
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	996
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45	65	109

Langfristige Finanzanlagen

» Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Wert angesetzt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist. Verzinsliche Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert.

Impairment-Test

» Die Buchwerte der Vermögenswerte des Uzin Utz Konzerns mit Ausnahme der Vorräte (vergleiche die Erläuterungen zum Punkt „Vorräte") und der aktiven latenten Steuern (vergleiche die Erläuterungen zum Punkt „Steuern vom Einkommen und Ertrag") werden zum Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indikatoren einer Wertminderung vorliegen. Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit in Form eines Impairment-Tests zu überprüfen.

» Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sind gemäß IAS 36 vorzunehmen, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert (value-in-use) des betroffenen Vermögenswertes. Sind die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

» Die Werthaltigkeitstests werden für die auf der Basis der Führungsstrukturen des Konzerns definierten Cash Generating Units nach den Regelungen des IAS 36 durchgeführt. Gegenstand des Impairment-Tests ist der Vergleich des Buchwerts eines Geschäftsbereiches mit dem erzielbaren Betrag (recoverable amount). Der erzielbare Betrag entspricht i.d.R. dem Nutzungswert (value-in-use), der nach dem „Discounted Cashflow"-Verfahren ermittelt wird.

» Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre bis 2006/2007 bzw. 2007/2008. Die Fortschreibung der Prognosen betreffend Marktpotenzial und Kaufverhalten erfolgt unter Berücksichtigung des vorangegangenen Geschäftsverlaufs und anschließendem Übergang auf die ewige Rente.

» Für die Abzinsung der Cashflows wird grundsätzlich ein konzerneinheitlicher Zinssatz verwendet, der, falls erforderlich, um Unterschiede in den Basiszinssätzen der einzelnen Währungen angepasst wird. Im Berichtsjahr und im Vorjahr kam für den Unternehmensplanungszeitraum (5 Jahre) ein Vorsteuerzinssatz von 6,18% zur Anwendung. Für die ewige Rente wurde ein Risikoabschlag von 10% berücksichtigt.

» Ist der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereiches geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags zunächst eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert vorgenommen. Übersteigt der abzusetzende Betrag den Firmenwert, wird er proportional von den nicht monetären Vermögenswerten abgesetzt.

» Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen gem. IAS 36 vorgenommen.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte

» Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wird nach der Durchschnittsmethode vorgenommen. Bestandteil der Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse sind gemäß IAS 2 („Inventories") – neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen – anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen sowie fertigungsbezogene Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

» Soweit Bestandsrisiken vorlagen, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergaben, sind Abwertungen in ausreichendem Umfang vorgenommen worden. Falls erforderlich, wurde der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Es wurden keine wesentlichen Abwertungen vorgenommen.

» Der Gesamtbestand bilanzierter Vorräte beträgt 17,3 Mio. EUR (Vorjahr 15,0 Mio. EUR).

» Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 „Construction Contracts" erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

» Das FiFo-Prinzip (First In – First Out) wird konzernweit angewandt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

» Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Wertminderungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie für Länderrisiken gebildet. Dem allgemeinen Ausfall- und Zinsrisiko wird auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit Rechnung getragen. Es wurden Wertberichtigungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro gebildet.

» Der Bestand der Forderungen in der Konzernbilanz setzt sich wie folgt zusammen: (siehe Tabelle unten)

» Zur Absicherung des Forderungsrisikos wurde eine Warenkreditversicherung, die für alle wesentlichen Konzerngesellschaften gilt, abgeschlossen.

» Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert überwiegend aus dem Anstieg der Konzernumsätze und der erstmaligen Einbeziehung der Sifloor AG in den Konsolidierungskreis.

Flüssige Mittel

» Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

» Im Uzin Utz Konzern werden Bankguthaben ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten.

Finanzanlagen

» In der Berichtsperiode existieren keine Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte
(in TEUR)

	Gesamtausweis		davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		davon Restlaufzeit 1 – 5 Jahre		davon Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2005	Vorjahr	31.12.2005	Vorjahr	31.12.2005	Vorjahr	31.12.2005	Vorjahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.334	19.045	21.320	19.036	15	9	0	0
Forderungen gegenüber Finanzamt	1.070	748	1.070	748	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	249	277	249	277	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.615	3.313	2.554	3.249	61	64	0	0

Eigenkapital/Eigene Aktien/ Anteile anderer Gesellschafter

» Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

» Das Grundkapital der AG beträgt zum 31. Dezember 2005 12.805 TEUR und ist in 4.268.271 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.000 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

» Das Grundkapital wurde im aktuellen Geschäftsjahr, durch Verwendung des genehmigten Kapitals II, um 805 TEUR erhöht (268.271 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Stammaktien)).

» Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 4 ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.195 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Kapitalrücklagen

» Unter den Kapitalrücklagen sind die bei der Aktienausgabe erzielten Aufgelder von 12.271 TEUR, vermindert um die für Zwecke der in 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendeten Beträge in Höhe von 1.774 TEUR, ausgewiesen.

» Zudem werden die in 2005 neu ausgegebenen Aktien (268.271 Stück) zum Tageskurs (14,65 EUR/Stück) abzüglich deren Nennwerts (3 EUR/Stück) erfasst.

» Die Kapitalrücklage im Konzern hat sich wie folgt entwickelt:

Kapitalrücklage	31. 12. 2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Stand 01. 01. 2005	10.497	10.497
Kapitalerhöhung	3.127	0
Stand 31. 12. 2005	13.624	10.497

» Der Vortragswert ergibt sich aus dem Bestand der Kapitalrücklage in der AG.

Gewinnrücklagen

» In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- Die thesaurierten Gewinne der Uzin Utz Aktiengesellschaft und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften
- Eigenkapitaländerungen aufgrund von Konsolidierungs- und Wechselkurseffekten
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der erstmaligen IFRS/IAS-Anwendung

» Der Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung ergibt sich aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse nach der modifizierten Stichtagskursmethode und aus der Übernahme der mit Durchschnittskursen errechneten Jahresergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelgesellschaften.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

» Im aktuellen Geschäftsjahr entstanden keine Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung. Im Vorjahr wurden passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 57 TEUR ergebnisneutral in die Gewinnrücklagen umgegliedert. Sie betrafen Gewinnthesaurierungen, die während der Gruppenzugehörigkeit, aber vor dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entstanden waren. Weitere 806 TEUR wurden gemäß IFRS 3 im Vorjahr ergebniswirksam aufgelöst.

Absetzungsposten für Eigene Anteile

» In Anwendung des IAS 32 werden Eigene Anteile nicht als Vermögenswert, sondern als Korrekturposten für Eigene Anteile ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden 61.439 Stück Eigene Anteile offen vom Eigenkapital abgesetzt.

» Der beizulegende Zeitwert der Eigenen Aktien ist im Geschäftsjahr um 117 TEUR gestiegen.

» Die AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2005 ermächtigt, bis zum 9. November 2006 Eigene Aktien bis zu 10 v.H. des derzeitigen Grundkapitals u.a. zum Zwecke der Veräußerung an Dritte zur Übernahme von Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben.

» Insgesamt betrug der Bestand an Eigenen Aktien (nennwertlose Stückaktien) zum Bilanzstichtag 61.439 Stück, entsprechend einem Anteil am Grundkapital von 1,44% (= 184 TEUR).

» Die Erwerbspreise lagen zwischen EUR 14,00 und EUR 15,10. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 keine zusätzlichen Eigenen Aktien erworben.

Anteile anderer Gesellschafter

» Anteile anderer Gesellschafter sind in folgend aufgeführten Gesellschaften vorhanden:

- 10% bei der Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd., Schanghai (China)
- 0,02% bei der Unipro-België N.V., Gent (Belgien)
- 6% bei der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG, Pöcking (Deutschland)

» Die korrespondierenden Eigenkapitalbestandteile und die einzelnen Jahresüberschüsse der Gesellschaften können der Darstellung des Anteilsbesitzes entnommen werden.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen

	Gesamtausweis		davon < 1 Jahr		davon > 1 Jahr	
	31. 12. 2005 TEUR	Vorjahr TEUR	31. 12. 2005 TEUR	Vorjahr TEUR	31. 12. 2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Rückstellungen für Pensionen	1.537	1.475	0	0	1.537	1.475
Steuerrückstellungen	1.283	374	1.268	374	15	0
Sonstige Rückstellungen						
des Personalbereichs	4.313	3.867	3.245	2.786	1.067	1.081
aus Garantie- und Kulanzleistungen	468	831	468	831	0	0
aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	1.222	1.119	1.222	1.119	0	0

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

» In Deutschland werden Pensionsrückstellungen für die Versorgungsansprüche der Mitarbeiter und Pensionäre nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung biometrischer Grundlagen entsprechend der Projected-Unit-Credit-Methode gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt dabei sofort im Jahresergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres. Pensionsähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften werden analog bewertet. Die Summe der Pensionsaufwendungen in 2005 in Höhe von 97 TEUR (Vorjahr 267 TEUR) wird als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

» Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined-Benefit-Plans) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Die Versorgungszusagen der Uzin Utz AG sowie der inländischen Tochterunternehmen sind rückstellungsfinanziert.

» Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined-Benefit-Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind hierbei folgende Prämissen bedeutsam, die vom wirtschaftlichen Umfeld im jeweiligen Land abhängen:

» Die Gehaltsdynamik umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden. Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem um die Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage, wird nach IAS 19 ein Aktivposten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Aus Erhöhungen oder Verminderungen, entweder des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens, können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen. Ursache hierfür können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufes der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein.

» Die Überprüfung der Notwendigkeit der bilanziellen Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten erfolgt auf Basis der einzelnen Pläne gemäß dem Korridorverfahren. Dabei wird die Summe der noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die 10% des höheren Wertes von Planvermögen oder Defined-Benefit-Obligation übersteigen, über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt. Im Uzin Utz Konzern stammen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen aus der Uzin Utz AG und der Unipro B.V., Niederlande. Bei der Uzin Utz AG wurden zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand sowie eine sich bereits in der Auszahlungsphase befindliche Pensionsverpflichtung gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied bilanziert. Durch die gesetzlichen Vorgaben betreffend dem niederländischen sozialen Sicherungssystem, wurden für alle Arbeitnehmer der Unipro B.V., Niederlande, die Ansprüche aus zukünftigen Leistungen in den Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Altersversorgungspläne

a) Beitragsorientierte Pläne

» Im Uzin Utz Konzern gibt es keine beitragsorientierten Pläne. Alle Altersversorgungspläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer des Uzin Utz Konzerns sind leistungsorientiert.

b) Leistungsorientierter Plan

» Anspruchsberechtigten Personen werden Leistungen bei Erreichen des Ruhestandsalters von 65 Jahren gewährt. Sonstige Leistungen sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

» Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Vermögenswerte des Plans sowie des Barwertes des leistungsorientierten Plans sind zum 31.12.2005 von der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart und Akkermans & Partners, Tilburg, Niederlande durchgeführt worden. Der Barwert des leistungsorientierten Plans, der laufende Leistungsaufwand und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wurden mit Hilfe der Methode der laufenden Einmalprämie ermittelt.

» Neben Annahmen zur Lebenserwartung – in Deutschland nach den sogenannten Heubeck-Tafeln (2005 i.V. nach den Heubeck-Tafeln 1998) – liegen der Berechnung der Pensionsverpflichtungen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

Annahmen Pensionsverpflichtungen	Deutschland 2005 %	Deutschland 2004 %	Übrige 2005 %	Übrige 2004 %
Abzinsungsfaktor	4,25	4,75	4,50	4,00
Erwartete Vermögensrendite	7,10	4,50	3,71	3,50
Erwartete Gehaltsdynamik	2,00	2,00	2,00	2,00
Zukünftige Rentendynamik	1,75	1,75	0,00	0,00

» Die Aufteilung des Gesamtaufwands setzt sich wie folgt zusammen:

Gesamtaufwand Pensionsverpflichtungen	Deutschland 2005 TEUR	Deutschland 2004 TEUR	Übrige 2005 TEUR	Übrige 2004 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	28	26	141	n/a
Zinsaufwand	-1	-1	95	n/a
Erwartete Erträge aus Planvermögen	8	5	60	n/a
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	3	0	4	n/a
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen aus bestehenden Verpflichtungen	58	14	0	n/a
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	**96**	**43**	**300**	n/a

» Diese Aufwendungen sind in den Personalkosten erfasst. Im Vorjahr wurde aus Gründen der Wesentlichkeit und unter Berücksichtigung der Kosten-Nutzen-Relation auf die Erstellung eines Gutachtens verzichtet.

» Die zum Abschlussstichtag ermittelte Nettoverpflichtung ergibt sich wie folgt:

Nettoverpflichtung Pensionen	Deutschland 2005 TEUR	Deutschland 2004 TEUR	Übrige 2005 TEUR	Übrige 2004 TEUR
Barwerte der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	866	752	585	620
Noch nicht im Aufwand berücksichtigte Verluste	-99	-48	-1	1
Zeitwert des Planvermögens	-112	-107	1.338	1.663
Nettoverpflichtung	655	597	1.922	2.284

Sonstige Rückstellungen

» Gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verbindlichkeiten wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Aufwandsrückstellungen dürften nach IFRS nicht gebildet werden. Der Wertansatz der Rückstellungen basiert auf denjenigen Beträgen, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Soweit erforderlich, werden Rückstellungen abgezinst. Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

» Die sonstigen Rückstellungen aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altlasten, Altersteilzeit, ausstehende Bonigutschriften und Verpflichtungen aus noch ausstehenden Lieferantenrechnungen.

» Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich war.

» Grundsätzlich sind die sonstigen Rückstellungen den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zugeordnet.

» Die sonstigen Rückstellungen des Personalbereichs betreffen im Wesentlichen Prämien und Tantiemen, Urlaubslöhne und -gehälter, pensionsähnliche Verpflichtungen, Gleitzeitguthaben und Sonderzahlungen.

» Mit Ausnahme des angegebenen Teils der Personalkosten haben die Rückstellungen für laufende Steuern und sonstige Rückstellungen voraussichtlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

» Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungsverpflichtungen, für vertraglich vereinbarte Gewährleistungsverpflichtungen und für faktisch entstandene Gewährleistungsverpflichtungen bei Produkten gebildet.

Angaben zu Altersteilzeitmodellen

» Als Möglichkeit für den vorzeitigen Übertritt in den Ruhestand bietet die Uzin Utz AG das firmenseitig geförderte Altersteilzeitmodell in der Blockvariante an. Die Laufzeit beträgt zwischen zwei und sechs Jahren, der Eintritt ist frühestens mit Vollendung des 55. Lebensjahres möglich. Grundsätzlich wird in der Arbeitsphase die volle Arbeitsleistung bei 50% der Bezüge erbracht. In der Freistellungsphase arbeitet der Mitarbeiter nicht mehr und erhält die restlichen 50% der Leistungen. Die Förderung durch den Arbeitgeber erfolgt durch die Aufstockung der Bezüge sowie der Beiträge zur Rentenversicherung.

Verbindlichkeiten

» Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Verbindlichkeiten aus Finanzleasingverträgen werden mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten ausgewiesen.

Zinsänderungsrisiken

» Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos sind die Finanzinstrumente gemäß IAS 32 grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen.

» Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart.

» Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht somit in etwa dem jeweiligen Marktzinssatz. Allerdings besteht hier das Risiko, dass der kurzfristige Zinssatz schwankt und veränderte Zinszahlungen fällig werden (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko).

» Die Konditionen wesentlicher Darlehen können der Übersicht „Darlehen” entnommen werden.

» Die im Geschäftsjahr 2005 fälligen Beträge enthielten im Konzern schwebende Geschäfte aus Investitionen. Nach Vertragserfüllung führten diese Mittelabflüsse zu gleichwertigen Vermögenszugängen in der AG und im Konzern.

Haftungsverhältnisse

» Aus der Kommanditbeteiligung an der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG besteht eine über die Kommanditeinlage hinausgehende Hafteinlage in Höhe von 4.200 TEUR. Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG hat im aktuellen Geschäftsjahr ein Jahresergebnis von 148 TEUR erwirtschaftet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich per 31.12.2005 auf 767 TEUR.

» In der AG bestehen zudem Haftungsverpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln in Höhe von 1.012 TEUR.

» Die Uzin Utz AG hat gegenüber der HypoVereinsbank und der Dresdner Bank eine Patronatserklärung für Kontokorrentkredite der JP Coatings GmbH und der Uzin France SAS in Höhe von insgesamt 2,6 Mio. EUR abgegeben.

Verbindlichkeiten
(in TEUR)
gegliedert nach Restlaufzeiten

	Gesamtausweis per 31.12.2005	Vorjahr	davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Vorjahr	davon Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Vorjahr	davon Restlaufzeit über 5 Jahre	Vorjahr
gegenüber Kreditinstituten	48.673	42.758	7.457	5.680	36.012	20.145	5.204	16.933
erhaltene Anzahlungen	25	42	25	42	0	0	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	7.240	8.213	7.151	8.045	88	168	0	0
Sonstige	3.889	4.507	3.771	4.445	118	62	0	0
– davon aus Steuern	1.262	1.826	1.262	1.826	0	0	0	0
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	712	618	712	618	0	0	0	0

Verbindlichkeiten
gegliedert nach Art und Höhe der Sicherheiten

	31.12.2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.673	42.758
– durch Grundpfandrechte gesichert	15.703	15.703

Darlehen

Währung	Nominalwert in Mio. Landeswährung	Nominalwert in Mio. EUR	Laufzeit gesamt	Zinssatz nominal	Zinssatz effektiv	Zinsbindung
EUR	1,3	1,3	2003/2009	4,21	4,21	variabel
CHF	1,4	0,9	2005/2015	3,10	3,10	variabel
EUR	1,2	1,2	2002/2008	3,00	3,00	variabel
EUR	3,9	3,9	2003/2011	4,15	4,15	
EUR	2,3	2,3	2003/2014	4,35	4,35	variabel
EUR	2,3	2,3	2003/2014	5,32	5,32	variabel
EUR	1,5	1,5	1999/2009	5,25	5,25	variabel
EUR	1,1	1,1	2002/2010	3,00	3,00	
EUR	2,6	2,6	2003/2011	4,09	4,09	
EUR	1,3	1,3	2003/2011	4,18	4,18	
EUR	2,3	2,3	2004/2012	3,60	3,60	
EUR	1,3	1,3	2003/2011	4,15	4,15	
EUR	4,3	4,3	2004/2011	3,40	3,40	
EUR	4,8	4,8	1999/2014	5,13	5,13	
EUR	4,0	4,0	2000/2014	5,23	5,23	
EUR	3,1	3,1	2000/2014	6,45	6,45	
EUR	1,6	1,6	2000/2014	6,55	6,55	

Finanzinstrumente

Grundlagen

» Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (z. B. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) als auch derivative Finanzinstrumente (Geschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken).

» Nach IAS 39 werden folgende Kategorien von Finanzinstrumenten unterschieden:

- Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Bewertung zu Marktwerten,
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- Ausgereichte Kredite und Forderungen,
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

» Finanzinstrumente werden, soweit nicht anders angegeben, zu ihrem Marktwert angesetzt. Der Marktwert eines originären Finanzinstrumentes ist der am Markt erzielbare Preis, d. h. der Preis, zu dem das Finanzinstrument zwischen voneinander unabhängigen Parteien innerhalb einer Transaktion frei gehandelt werden kann.

» Originäre Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen, werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

» Derivative Finanzinstrumente sind Finanzkontrakte, deren Wert sich vom Preis eines Vermögenswertes (wie z. B. Aktien, Obligationen, Geldmarktinstrumente oder Commodities) oder eines Referenzsatzes (wie Währungen, Indizes und Zinsen) ableitet. Sie erfordern keine oder nur geringe Anfangsinvestitionen und ihre Abwicklung erfolgt in der Zukunft. Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Termingeschäfte oder Zinsswapgeschäfte.

» Nach IAS 39 werden im Uzin Utz Konzern sämtliche derivative Finanzinstrumente nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag zu Marktwerten angesetzt. Die Marktwerte werden mit Hilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) oder quotierter Preise ermittelt. Gewinne und Verluste aus der Veränderung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente werden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit ihrem Marktwert berücksichtigt.

» Im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist nach den Vorschriften des Hedge Accountings grundsätzlich zwischen Fair-Value-Hedge und Cashflow-Hedge zu unterscheiden. Im Konzern bestehen keine Sicherungsbeziehungen, die nach den Vorschriften der IAS 39 zum Hedge Accounting bilanziert werden. Im Zusammenhang mit den im Konzernabschluss ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumenten werden die Voraussetzungen des Hedge Accountings nicht erfüllt.

Derivative Finanzinstrumente

» Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Zu späteren Zeitpunkten werden sie zu ihren beizulegenden Marktwerten bilanziert. Daraus resultierende Gewinne und Verluste fließen, sofern die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht erfüllt sind, in das Ergebnis der jeweiligen Periode ein.

Zinsänderungsrisiken

» Zinsänderungsrisiken werden zum Teil durch den Abschluss von Zinscaps begrenzt. Dadurch wird das Risiko aus variabel verzinslichen Darlehen nach oben betragsmäßig abgesichert. Der Konzern kann dadurch günstige variable Zinsbedingungen bei einem begrenzten Risiko nutzen. Für den Fall konstant bleibender oder fallender Zinsen ist das Risiko auf den Verfall der Prämie beschränkt. Die Zinscaps sind zum Ende ihrer Laufzeit auszubuchen.

» Unter dem Posten „kurzfristige finanzielle Vermögenswerte" werden vier in 2003 erworbene derivative Finanzinstrumente der Kategorie „held for trading" in Form von Zinscaps ausgewiesen. Die bestehenden Zinscaps begrenzen das Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Darlehen mit einem Nennwert von 3.058 TEUR (Vorjahr 4.031 TEUR). Die Laufzeiten der Zinscaps sind nachfolgender Aufstellung zu entnehmen. Die Voraussetzungen des Hedge Accounting liegen nicht vor.

» Der Marktwert ergibt sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen. Er gibt an, wie sich eine Glattstellung der Zinscaps zum Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Zur Bestimmung des Marktwertes wurden entsprechende Quotierungen von Kreditinstituten eingeholt.

» Die Zinscaps sind am Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert von 7 TEUR bewertet. Der sich daraus ergebende Wertminderungsbedarf in 2005 von 6 TEUR (Vorjahr 49 TEUR) wird unter dem Konto „Kosten des Finanzverkehrs" ausgewiesen.

» Es bestehen zum 31.12.2005 folgende Restlaufzeiten und Nominalbeträge:

Zinscap 1:
Laufzeit bis 30.09.2008; Nominalbetrag 1.200 TEUR
Zinscap 2:
Laufzeit bis 31.03.2010; Nominalbetrag 643 TEUR
Zinscap 3:
Laufzeit bis 30.03.2010; Nominalbetrag 1.125 TEUR
Zinscap 4:
Laufzeit bis 30.06.2006; Nominalbetrag 90 TEUR

» Da die Zinscaps mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen wurden, werden Kreditrisiken für diese Finanzinstrument ausgeschlossen.

Währungsänderungsrisiken

» Die Uzin Utz AG steuert das Währungsrisiko des Gesamtkonzerns, das aufgrund der Konzernstruktur und den bestehenden Produktionsstandorten in verschiedenen Währungszonen allerdings von untergeordneter Bedeutung ist. Währungsrisiken werden zudem dadurch minimiert, in dem ausländische Töchter, deren Währung nicht in Euro besteht, ihren Finanzbedarf vordergründig im Sitzstaat decken. Zudem werden fallweise zur Absicherung feststehender Zahlungen oder bei bedeutenden Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen abgeschlossen. Im Geschäftsjahr wurde im Zusammenhang mit Währungsoptionen ein Transaktionsvolumen von 35 TEUR erreicht. Der Betrag der abgesicherten Währung betrug 10.000 TCHF (Schweizer Franken).

Kreditrisiken

» Der Uzin Utz Konzern versucht das Kreditrisiko durch Handelsauskünfte, Kreditlimits und Debitorenmanagement einschließlich eines Mahnwesens und offensiven Inkassos zu verringern.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

» Der Uzin Utz Konzern hat keine Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 erhalten.

Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer

» Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem Uzin Utz Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

» Soweit im Uzin Utz Konzern Operate-Lease-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

» Die Leasingverträge für Immobilien und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge betragen zwischen 1 und 25 Jahren. Die den Verträgen zu Grunde liegenden jährlichen Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 5,54% und 10,17%. Die in Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die in entsprechender Höhe unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Finance Leasing	31.12.2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Fällig 2006	535	609
Fällig 2007 – 2010	1.538	1.639
Fällig nach 2010 (jährlich)	356	356

» Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beinhalten hauptsächlich Leasingvereinbarungen über PKW, Maschinen, Büro- und Fabrikgebäude.

» Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Operate Leasing	31.12.2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Fällig 2006	3.533	16.277
davon gegen verbundene Unternehmen	1.587	1.786
Fällig 2007 – 2010	9.682	9.763
davon gegen verbundene Unternehmen	6.349	7.142
Fällig nach 2010 (jährlich)	1.812	2.211
davon gegen verbundene Unternehmen	1.587	1.786

» Zahlungen aus Operate-Leasingverhältnissen betreffen hauptsächlich Mieten für bestimmte Büroimmobilien sowie Firmenwagen des Konzerns. Leasingverhältnisse werden für eine durchschnittliche Laufzeit von 3 Jahren abgeschlossen. Die Mieten sind für durchschnittlich drei Jahre festgeschrieben.

» Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beinhalten neben Leasingvereinbarungen über PKW, Büro- und Fabrikgebäude auch Leasingverpflichtungen im Zusammenhang mit der Finanzierung des Logistikzentrums über die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH. Diesen konzerninternen Leasingverpflichtungen von 1.587 TEUR (Vorjahr 1.786 TEUR) stehen erwartete Leasingerträge innerhalb des Konzerns in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

» Die kumulierten finanziellen Verpflichtungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Finance und Operate Leasing gesamt	31.12.2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Fällig 2006	4.069	16.886
Fällig 2007 – 2010	11.220	11.402
Fällig nach 2010 (jährlich)	2.168	2.567

» Die Nettobuchwerte von geleasten Vermögenswerten stellen sich wie folgt dar:

Vermögenswerte (Nettobuchwert)	31.12.2005 TEUR
Maschinen	489
PKW/LKW	290
Grundstücke und Gebäude	2.536
Gesamt	**3.315**

» Die Leasingverträge enthalten regelmäßig eine Kaufoption.

» Auf die Darstellung der Barwerte der kurzfristigen und Verpflichtungen aus Leasingzahlungen wurde aufgrund der Unwesentlichkeit der Beträge verzichtet. Nachfolgend die Überleitung der maßgeblichen Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert am Abschlussstichtag:

Mindestleasing-zahlungen (in TEUR)	fällig in 2006	fällig zwischen 2007 – 2010	fällig nach 2011 (jährlich)
Mindestleasing-zahlungen	362	1.435	356
Abzinsungs-beträge	18	255	126
Barwerte	343	1.180	229

Der Konzern als Leasinggeber

» Innerhalb des Uzin Utz Konzerns werden Büro- und Fabrikgebäude vermietet.

» Hierbei handelt es sich gemäß IAS 17 „Leases" vor allem um Operate-Leasingverhältnisse. Vertragsausgestaltungen, die Finanzierungsleasingverhältnisse darstellen, werden in Höhe des Barwertes der ausstehenden Mindestleasingzahlungen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden unter den Verbindlichkeiten in Höhe des Barwertes der Mindestleasingzahlungen abgebildet.

» Gegenüber fremden Dritten wurden Leasingverträge über Vermögenswerte in Höhe der Bruttowerte von rd. 112 TEUR abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 4 Jahre.

Steuern

» Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall werden auch die entsprechenden latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht.

Ertragssteuern

» Laufende Steuern sind die erwarteten, für das Jahr zu zahlenden Steuern auf der Grundlage der in dem betreffenden Jahr geltenden Steuersätze sowie etwaige Korrekturen (Nachzahlungen von Steuern früherer Jahre). Weitere Erläuterungen betreffend den Steueraufwand der Berichtsperiode enthält der Punkt „Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung".

Latente Steuern

» Latente Steuern werden angesetzt für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden und deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Abweichend davon werden gemäß IAS 12.21 für Geschäfts- und Firmenwerte, die nicht mit steuerlicher Wirkung abgeschrieben werden können, keine latenten Steuern angesetzt. Darüber hinaus werden auch latente Steuern für die künftige Nutzung steuerlicher Verlustvorträge aktiviert. Der Ansatz der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die nach dem geltenden Recht zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvorträge voraussichtlich genutzt werden können.

» Latente Steuern wurden nur insoweit gebildet als die Planungsrechnungen der entsprechenden Gesellschaften, die unter der Going-Concern-Prämisse erstellt wurden, für die nächsten Geschäftsjahre positive Jahresergebnisse ergeben.

» Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede, steuerliche Verlustvorträge und Konsolidierungsvorgänge im Konzern ist folgenden Posten zuzuordnen:

Latente Steuern (in TEUR)	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	31.12.2005	31.12.2004	01.01.2004	31.12.2005	31.12.2004	01.01.2004
Anlagevermögen	39	20	4	7.516	6.942	4.966
Umlaufvermögen	20	0	0	-228	47	8
Rückstellungen	7	0	0	-286	-318	-283
Verbindlichkeiten	18	0	0	875	810	863
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	1.178	1.738	1.287	0	0	0
Latente Steuern aus Währungsdifferenzen	5	15		19	17	0
Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge	325	324	214	0	0	0
	1.592	**2.097**	**1.505**	**7.897**	**7.499**	**5.554**

» Wertberichtigungen auf den Buchwert aktiver latenter Steuern werden dann vorgenommen, wenn eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus der latenten Steuer nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen können.

» Aus der Veränderung der Wertberichtigungen auf zeitliche Bewertungsunterschiede und Verlustvorträge ergibt sich ein Einfluss auf den Steueraufwand von 787 TEUR (-138).

» Die dargestellten Bilanzansätze wurden wertberichtigt, falls mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile nicht mehr gerechnet wird. Im Ansatz zum 31. Dezember 2005 sind bei zeitlichen Bewertungsunterschieden Wertberichtigungen von 84 TEUR (20) und bei Verlustvorträgen von 1.178 TEUR (1.738) vorgenommen worden. Soweit Verlustvorträge nicht wertberichtigt wurden, wird von einer Nutzung dieser Steuerminderungspotenziale durch zu versteuernde Einkünfte in den nächsten Jahren ausgegangen, die auf Grund der Planung der Gesellschaften als wahrscheinlich gelten. Die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31. Dezember 2005 3.781 TEUR (5.843).

Umsatzerlöse

» Die Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt gebucht, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind. Erlösschmälerungen und Skonti werden dabei in Abzug gebracht. Die ausführliche Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

» Umsätze werden als realisiert angesehen:

- bei der Lieferung von Waren nach Gefahrenübergang,
- bei Dienstleistungen nach Erbringung der Leistung,
- bei vermieteten Produkten und Wartungsverträgen über die Laufzeit des Vertrages

» Die Erlöse des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Eigenerzeugnisse	88.926	75.639
Handelswaren	48.632	42.065
Dienstleistungen, Sonstiges	966	4.227
	138.524	**121.931**

Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten	2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Deutschland	70.051	62.592
Westeuropa	41.714	36.707
Osteuropa	13.736	11.928
Restliches Europa	7.532	6.776
Amerika	1.863	2.200
Asien	3.420	1.613
Rest	209	116
	138.524	**121.931**

Erlöse	2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse	138.524	121.931
Erlöse aus langfristiger Auftragsfertigung	0	0
Erträge aus dem Leasing von Geräten	0	0
Erträge aus der Vermietung von Sachanlagen	0	0
Erträge aus Dividenden	0	0
Nutzungsentgelte (Lizenzerträge,...)	0	0
	138.524	**121.931**
Sonstige betriebliche Erträge	2.322	2.702
Finanzerträge	31	85
	140.877	**124.718**

Sonstige betriebliche Erträge

» Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Versicherungsleistungen (399 TEUR), Erträge aus dem Anteilsverkauf des Dualen Systems Deutschlands (466 TEUR), Erträge aus Kursgewinnen (393 TEUR), Erträge aus der Verringerung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen (151 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (221 TEUR) und Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens (38 TEUR).

» In den Erträgen aus Anlagenabgängen sind die Veräußerungsgewinne der Uzin Italia S.r.l., Italien (Terlan) enthalten.

Materialaufwand

Materialaufwand	2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	61.089	53.940
Aufwendungen für bezogene Leistungen	57	13

» Die Zunahme beruht hauptsächlich aus der Erstkonsolidierung der Sifloor AG.

» Der absolute Materialaufwand stieg dabei, leicht unterproportional zum Umsatzwachstum an.

Personalaufwand/Mitarbeiter

Personalaufwand	2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Insgesamt	33.832	30.455
davon für Altersversorgung	97	267

» Im Jahresdurchschnitt wurden im Uzin Utz Konzern beschäftigt:

Arbeitnehmerzahl (Jahresdurchschnitt)	2005			2004
	Inland	Ausland	Gesamt	Gesamt
gesamt	**419,44**	**265,46**	**684,90**	**638,38**
Gewerbliche Mitarbeiter	129,88	70,75	200,63	180,38
Angestellte	262,13	193,21	455,34	430,73
Auszubildende	27,44	1,50	28,94	27,28
(davon aus neu konsolidierten Unternehmen)	0	34,00	34,00	99,92

» In der quotal mit 50% konsolidierten Beteiligungsgesellschaft artiso solutions gmbh wurden zum Jahresende 2005 insgesamt 17 Angestellte beschäftigt (Vorjahr 15).

» In 2004 ist die Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd. voll berücksichtigt.

» Derzeit gibt es keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

» Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Vertriebs- und Werbekosten	17.117	15.725
Miet- und Mietnebenkosten	1.211	964
Instandhaltungs- und Reparaturkosten	1.774	1.646
Versicherungsaufwendungen	1.220	1.226
Sonstige Betriebskosten	2.455	2.400
Verwaltungskosten	3.579	3.005
Sonstiger übriger Aufwand	3.027	3.119

» Es gab im Geschäftsjahr 2005 keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen, die nicht durch zeitliche Abgrenzungsbuchungen berücksichtigt worden sind.

Zinsergebnis

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Insgesamt	31	85
davon von verbundenen Unternehmen	0	0

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Insgesamt	2.374	2.053
davon von verbundenen Unternehmen	0	0

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/ Latente Steuern

» Die Zusammensetzung des Steueraufwands im Konzern ergibt sich wie folgt:

Steueraufwand	2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Originäre Steuern	2.198	1.950
Latente Steuern		
aus Konsolidierungsmaßnahmen	-2	-109
aus Verlustvorträgen	560	-451
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	227	313
	2.983	1.703

» Der Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern in Höhe von 9.251 TEUR und des für die im Uzin Utz Konzern in Deutschland ansässigen Gesellschaften vereinfacht ermittelten kombinierten Steuersatzes von 39% (theoretischer Steueraufwand) wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

Überleitungsrechnung theoretischer/tatsächlicher Steueraufwand	2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss vor Ertragssteuern	**9.251**	**6.445**
Theoretischer Steuersatz (39%)	3.608	2.513
Steuersatzbedingte Abweichungen	-48	-450
Allein steuerrechtl. zugerechnete Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0	-173
Nichtabzugsfähige Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-73	135
Steuerl. Beteiligungsergebnisse	-617	-423
Steuernachzahlungen (+) für Vorjahre	0	88
Steuererstattungen (-) für Vorjahre	-29	-46
Latente Steuern	785	-315
Steuereffekt aus Verlustvorträgen/ Steuerbefreiung	-646	406
Sonstige Abweichungen	3	-33
Tatsächlicher Steueraufwand	**2.983**	**1.703**

» Beim Ansatz latenter Steuern wurde grundsätzlich von dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersatz ausgegangen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 39% zu Grunde gelegt.

Sonstige Angaben

Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie (in Mio. Euro)	2005	2004
Jahresüberschuss nach Anteilen Konzernfremder	6,25	4,73
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	4.206.832	3.964.993
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,49	1,19

» Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

» Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

» Wie in der Segmentberichterstattung dargestellt, werden die Aktivitäten des Uzin Utz Konzerns im primären Berichtsformat geographisch und im sekundären Berichtsformat nach Geschäftsfeldern abgegrenzt. Sie spiegeln die Chancen- und Risikostruktur des Unternehmens wider.

» Das geographische Berichtsformat richtet sich entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur nach dem Standort der Vermögenswerte, d.h. nach dem Standort der Konzernunternehmen. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Regeln von IAS 14 an der internen Steuerung sowie Berichterstattung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder. Dabei wird in Inland und Ausland abgegrenzt. Die einzelnen Gesellschaften werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit in die Segmente eingeordnet.

» Das sekundäre Berichtsformat orientiert sich an den Produktsegmenten des Konzerns, d.h. Verlegewerkstoffe für Bodenbeläge, Fliese & Naturstein, Parkett sowie Werkstoffe zur Untergrundbearbeitung und den Bereich Sonstiges. Innerhalb der Segmente ist Gleichartigkeit insbesondere hinsichtlich der Produkte und Dienstleistungen, der Kundengruppen, der Vertriebswege und der Art der Bereitstellung von Dienstleistungen gegeben. Während es in den regionalen Segmenten keiner Schlüsselung der Werte bedurfte, wurde als Folge der gemeinsamen Nutzung von Produktions- und anderen Vermögensgegenständen das Vermögen und die Investitionen der Produktsegmente umsatzproportional ermittelt.

» Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Konzerninterne Umsätze und Transfers erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

» Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 unter Anwendung der indirekten Methode für den Cashflow aus der operativen Tätigkeit, ausgehend vom Jahresüberschuss, aufgestellt. Die Kapitalflussrechnung ist in die drei Bereiche der operativen Geschäftstätigkeit, der Investition und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

» Der Finanzmittelbestand ist definiert als der Saldo aus den liquiden Mitteln sowie sämtlicher Wertpapiere mit einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Restlaufzeit von 3 Monaten abzüglich der in den kurzfristigen Finanzschulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Kontokorrent-Verhältnissen, die Bestandteil des konzernweiten Cash-Management sind. Als Finanzschulden im Sinne der Finanzierungsrechnung werden sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie verzinsliche Darlehen, die von Lieferanten gewährt wurden, bezeichnet. Der Finanzmittelbestand setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Finanzmittelbestand	31. 12. 2005 TEUR
Schecks	1.751
Kasse	25
Bankguthaben	2.588
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.364
Kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	-7.457
	-3.093

» Kreditlinien wurden konzernweit zum Abschlussstichtag lediglich zu ca. 20% ausgenutzt.

» Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cashflow Statements).

» Die Kapitalflussrechnung hat ihren Ausgangspunkt im operativen Cashflow zuzüglich des zusätzlichen ordentlichen Ergebnisses vor Abschreibungen (Betriebs-Cashflow). Der Betriebs-Cashflow, korrigiert um die zahlungsunwirksamen Ströme und unter Einbeziehung der Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden, Zinsen und Steuern, die aufgrund der Unmöglichkeit der Zuordnung zu einzelnen Geschäftsbereichen in voller Höhe hier ausgewiesen werden, sowie der Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva, ergibt den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit.

» Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beinhaltet den Zahlungsmittelabfluss für Investitionen, den Zahlungsmittelzufluss aus Desinvestitionen sowie Zahlungsmitteländerungen im Zusammenhang mit Änderungen des Konsolidierungskreises.

» Die Zusammensetzung des Finanzmittelbestand, die allgemeine Darstellungsform der Kapitalflussrechnung sowie die Ausübung der Ausweiswahlrechte blieben im Vergleich zur Vorperiode unverändert.

Veränderung der betrieblichen Aktiva

» Bei den betrieblichen Aktiva handelt es sich um die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie um sonstige Vermögenswerte der operativen Geschäftstätigkeit.

Veränderung der betrieblichen Passiva

» Die betrieblichen Passiva beinhalten kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Zahlungswirksame Investitionen

» Bei den Investitionen handelt es sich um Mittelabflüsse für immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen.

Einzahlungen aus Abgängen

» Es werden die Zahlungsströme aus dem Verkauf von Sachanlagen und Finanzanlagen sowie die der Rückzahlungen von Darlehen ausgewiesen.

Dividende Uzin Utz AG

» Die Uzin Utz AG hat im Jahr 2004 Dividende in Höhe von 2,0 Mio. EUR gezahlt.

Steuern

» In 2005 bzw. 2004 betragen die Mittelabflüsse aus Einkommensteuern 1.024 TEUR bzw. 909 TEUR.

Zinszahlungen

» Gezahlte Zinsen wurden mit 2.374 TEUR, erhaltene Zinszahlungen in Höhe von 31 TEUR berücksichtigt.

Erwerb und Veräußerung von Tochterunternehmen

» Unternehmenserwerbe wurden mit ihrem Baranteil in Höhe von 7.841 TEUR, Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen wurden in Höhe von 75 TEUR berücksichtigt. Der übernommene Finanzmittelbestand aus vorgenannten Unternehmenserwerben betrug 88 TEUR.

Organe der Uzin Utz Aktiengesellschaft

Vorstand

Dr. H. Werner Utz
(Vorsitzender)
Diplom-Kaufmann
89134 Blaustein

Thomas Müllerschön
Diplom-Betriebswirt (BA)
Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)
89607 Emerkingen

Maarten jan Leppink
Kaufmann
7485 VZ Haaksbergen, Niederlande

ausgeschieden sind:

Dieter Sessler
Diplom-Betriebswirt (FH)
78267 Aach
ausgeschieden mit Wirkung zum 1. Juli 2005

Dr. Roland Krieger
Diplom-Chemiker
89079 Ulm
ausgeschieden mit Wirkung zum 1. Juli 2005

» Von den Mitgliedern des Vorstands bestehen auskunftsgemäß folgende Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Dr. H. Werner Utz:
- Ulmer Volksbank eG, Ulm
- Artiso AG, Blaustein

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes
(Vorsitzender)
Rechtsanwalt
70597 Stuttgart

Frank W. Dreisörner
(stellvertretender Vorsitzender)
Diplom-Ökonom, Diplomingenieur
Vorsitzender der Geschäftsführung
47815 Krefeld

Marco Sieber
Diplom-Kaufmann
6048 Ruswil, Schweiz

ausgeschieden ist:

Heinz-Werner Sichler
Diplom-Kaufmann
61476 Kronberg
Mandatsniederlegung mit Wirkung
zum 26. März 2005

» Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen folgende weitere Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichts- und Beiräten:

Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes:
- Bauerfeind AG, Zeulenroda (Vorsitz)
- Berentzen-Gruppe AG, Haselünne (Mitglied)
- JOWAT AG, Detmold (Vorsitz)
- VBH Holding AG, Korntal-Münchingen (Vorsitz)
- Theo Wormland GmbH & Co. KG, Hannover (Mitglied)
- Equinet Corporate Finance AG, Frankfurt am Main (Mitglied)

Marco Sieber:
- SIGA Holding AG, Ruswil (Schweiz)
- SIGA Cover AG, Schachen (Schweiz)
- SIGA Services AG, Ruswil (Schweiz)
- SILU Verwaltung AG, Meggen (Schweiz)

Gesamtbezüge und Anteilsbesitz

» Die Vergütung des Vorstands der AG für das Geschäftsjahr 2005 beträgt 1.496 TEUR, davon fix 861 TEUR, erfolgsabhängig 635 TEUR. Die fixe sowie die erfolgsabhängige Vergütung beinhaltet noch Auszahlungen an die in 2005 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder.

» Auf der Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat 29 TEUR für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2005, davon fix 18 TEUR, variabel 11 TEUR.

» Der Sozietät des Aufsichtsratsvorsitzenden wurden für Beratungsleistungen im Berichtsjahr 16 TEUR bezahlt.

» Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 655 TEUR gebildet. Einem früheren Mitglied der Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2005 ein Ruhegehalt von 80 TEUR gezahlt. Die nicht passivierte Pensionsverpflichtung für ein früheres Mitglied der Geschäftsführung beträgt 229 TEUR.

» Per 31.12.2005 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstandes 1.564.894 Aktien. Der Aufsichtsrat besaß 269.271 Aktien des Unternehmens.

» Weder Vorstand noch Aufsichtsrat haben Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

» Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage zugänglich gemacht.

Hinterlegung

» Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Ulm hinterlegt.

Nahestehende Personen

» Per 31.12.2005 besaß der Vorstandsvorsitzende Dr. H. Werner Utz 1.451.152 Aktien des Unternehmens und war damit zum Ende des Berichtszeitraumes größter Aktionär.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

» Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften sowie assoziierten Unternehmen werden im Einzelabschluss der Gesellschaft angegeben.

» Zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen stattgefundene Transaktionen werden nachstehend erläutert.

Transaktionen aus Lieferungen und Leistungen

» Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht im Konsolidierungskreis einbezogen sind:

» Die P.T. Uzindo, Artiso AG, Utz Beteiligungs GmbH und die Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH sind nahestehende Unternehmen, weil Anteile zwischen 20% und 100% des Stammkapitals durch die Uzin Utz AG gehalten werden. Diese Unternehmen wurden nicht in den konsolidierten Konzernabschluss miteinbezogen weil die konzerninternen Geschäftsvorfälle unter 1% des Konzernvolumens liegen. I.d.R. finden mit diesen Unternehmen keine wesentlichen konzerninternen Transaktionen, die das operative Geschäft betreffen, statt.

» Die ausstehenden Forderungen sind ungesichert und werden bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch erhalten. In Anbetracht der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen wurde darauf verzichtet, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber diesen Unternehmen zu bilden.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

» Die Alberdingk Boley GmbH, Krefeld hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01.04.2002 18,96% der Stimmrechte (= 758.376 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

» Herr Dr. H. Werner Utz hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 01.04.2002 39,94% der Stimmrechte (= 1.597.476 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

» Frau Manuela Pleichinger hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01.04.2002 17,78% der Stimmrechte (= 711.240 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

» Henderson Global Investors, London hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihnen am 01.04.2002 6,48% der Stimmrechte (= 259.189 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

» Herr Marco Sieber und Herr Reto Sieber haben der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihnen am 24.02.2005 insgesamt 6,29% der Stimmrechte (= 268.271 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

Transaktionen (in TEUR)	Verkauf von Waren		Erwerb von Waren		Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen	
	2005	Vorjahr	2005	Vorjahr	31.12.2005	Vorjahr	31.12.2005	Vorjahr
P.T. UZINDO	0	23	0	0	0	14	2	0
Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH	0	0	0	0	0	0	0	0
Artiso AG	0	0	0	0	0	0	0	0
Utz Beteiligungs GmbH	0	0	0	0	0	1	0	0

Honorar für die Abschlussprüfung

» Als Aufwand für die AG-Abschlussprüfung bzw. die Konzern-Abschlussprüfung wurden im Geschäftsjahr erfasst:

Honorar	2005 TEUR
Jahresabschlussprüfung	37
Beratung Umstellung IFRS	17
Allg. Beratungsleistungen	17
Steuerberatung	9

Dividendenvorschlag

» Der Jahresabschluss der AG und der Konzernabschluss zum 31.12.2005 sowie der Lagebericht 2005 der AG und der Konzernlagebericht 2005 wurden von uns nach den gesetzlichen Vorschriften erstellt.

» Der Jahresabschluss nach HGB der AG zum 31.12.2005 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 3.583 TEUR aus. Der Vorstand bittet den Aufsichtsrat um Beschlussfassung über folgenden Ergebnisverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung:

- Ausgehend von einem Jahresüberschuss nach HGB von 3.513 TEUR ergibt sich zuzüglich eines Gewinnvortrages in Höhe von 70 TEUR ein Bilanzgewinn von 3.583 TEUR.

» Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss nach HGB ausgewiesenen Bilanzgewinn von 3.583 TEUR wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von 0,75 EUR je Stückaktie (insgesamt 3.201 TEUR) auf das Grundkapital von 12.805 TEUR.
- Die Differenz von 382 TEUR sowie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ulm, den 14. März 2006

Uzin Utz Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. H. Werner Utz

Thomas Müllerschön

Maarten jan Leppink

Lagebericht des Uzin Utz Konzerns für das Geschäftsjahr 2005

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen	83
Geschäftsverlauf, Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen	83
Internes Steuerungssystem	84
Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens	85
Einmalige Effekte des abgelaufenen Geschäftsjahres	85
Abweichungen von früher berichteten Erwartungen	85
Lage des Konzerns	86
Vermögenslage	86
Finanzlage	86
Ertragslage	88
Risikobericht	90
Wesentliche Risiken	90
Beschreibung des Risikomanagements	90
Prognosebericht	91
Sonstige Angaben einschließlich Nachtragsbericht	92
Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres	92
Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	92
Bestehende Zweigniederlassungen	95
Besonderheiten Lagebericht	95

Geschäftsverlauf, Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

» Gesamtwirtschaftlich zeigten sich die für den Uzin Utz Konzern bedeutsamen europäischen Märkte in 2005 überwiegend mit geringeren Wachstumsraten als im Vorjahr. Hauptursache hierfür war die europaweit anhaltende Kauf- und Investitionszurückhaltung. Die Bruttoinlandsprodukte in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Großbritannien und Polen wuchsen teilweise deutlich geringer als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftlichen Impulse reichten daher in den meisten Ländern, insbesondere in Deutschland, erneut nicht aus, um die baukonjunkturellen Schwächen auszugleichen.

» Im Detail hat sich im Kernmarkt Deutschland, bei einem Bruttoinlandsprodukt-Wachstum von +0,8% (Prognose Statistisches Bundesamt vom Februar 2006), der baukonjunkturelle Abschwung fortgesetzt. Seit Beginn der rezessiven Tendenzen im Jahr 1995 sind die Umsätze im Bauhauptgewerbe bis einschließlich 2005 um mehr als ein Drittel zurückgegangen. Innerhalb dieses Zeitraumes sank die Beschäftigtenzahl gleichzeitig von rund 1,5 Mio. auf nur noch knapp über 700.000.

Einschätzung der Unternehmensleitung

» Trotz anhaltend schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen konnten, selbst ohne Berücksichtigung der erstkonsolidierten Sifloor AG, sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis Steigerungen erzielt werden. Der Konzern ist mit dieser Entwicklung zufrieden. Marktanteile konnten gehalten bzw. leicht ausgebaut werden, obwohl sich die Wettbewerbssituation in den meisten Märkten erneut verschärft hat. Im zweiten Halbjahr 2005 konnten die Umsätze innerhalb Deutschlands erstmals seit Jahren wieder gesteigert werden.

Stärken und Schwächen

» In diesem nachhaltig schwierigen Umfeld hat der Konzern das Kerngeschäft weiterentwickelt und die Stärke des Unternehmens, intelligente Systemlösungen mit qualitativ hochwertigen technischen und logistischen Dienstleistungen zu verbinden, weiter vorangetrieben.

Unternehmensinterne Erfolgsfaktoren

» Die langjährige Strategie, die unternehmensinternen Erfolgsfaktoren

- hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter,
- eine hohe Produktqualität in einem intelligenten Systemangebot,
- ein einzigartiges Service- und Logistikkonzept

zu kombinieren, zeigt nachhaltige Wirkung. An dieser strategischen Ausrichtung hat sich in der Vergangenheit nichts geändert und wird sich auch in der Zukunft nichts ändern.

» Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern erhöhte sich im Durchschnitt auf 656 (611). Davon arbeiteten 392 (393) im Inland und 264 (218) im Ausland bei den Beteiligungsgesellschaften. Zusätzlich wurde 29 (27) jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Dies unterstreicht eindrucksvoll das seit vielen Jahren herrschende Bemühen, eigenes qualifiziertes Fachpersonal konzernweit selbst auszubilden und so auf künftige Aufgaben im Unternehmen vorzubereiten. Auch weiterhin wird der Konzern jungen Menschen über eine Ausbildung Zukunftsperspektiven bieten und gleichzeitig qualifizierten Nachwuchs sicherstellen.

» Die deutliche Zunahme der Gesamt-Mitarbeiterzahl liegt im Wesentlichen in der erstmaligen Einbeziehung der Sifloor AG in den Konzernabschluss begründet.

» Die Uzin Utz AG und die Unipro B.V., Haaksbergen, Niederlande, sind nach den DIN ISO Normen zertifizierte Unternehmen. Auch 2005 wurden in diesen Unternehmen weitere interne Auditoren aus- bzw. fortgebildet und je ein umfassendes Auditprogramm realisiert. Die externen Wiederholungs- bzw. Rezertifizierungsaudits bestätigten erneut die hohe Qualität sowie die Rechtmäßigkeit der bisherigen Zertifizierung.

» Im Geschäftsjahr 2005 wurde im Konzern an den Produktionsstandorten in Ulm, Vaihingen, Würzburg, Buochs (Schweiz), Ruswil (Schweiz), Haaksbergen (Niederlande), Legnica (Polen), Soissons (Frankreich), Schanghai (China) und Surabaya (Indonesien) produziert. Die Gesamtauslastung aller UZIN-Werke lag bei rund 73% und erhöhte sich somit um rund 5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (68). Neben den Zugängen durch die Akquisition der Sifloor AG und einem Erweiterungsbau der JP Coatings GmbH wurden im Jahr 2005 keine weiteren nennenswerten Erweiterungen der Produktionskapazitäten im Konzern vorgenommen.

» Im Produktionsprogramm gab es neben den Veränderungen durch die Akquisition der Sifloor AG keine weiteren wesentlichen Veränderungen. Die generell sehr langen Produktlebenszyklen blieben auch im Jahr 2005 nahezu unverändert. Konzernweit wird nach wie vor jede hergestellte Charge einer strikten Qualitätskontrolle unterzogen. Erst nach Freigabe durch das zuständige Labor werden Auslieferungen vorgenommen.

» Die Innovationsrate 2005 betrug rund 24% (22), das heißt, dieser Anteil am Gesamtumsatz entfällt auf Produkte, die jünger als 5 Jahre sind. Für die technischen Weiter- und Neuentwicklungen der Produktsysteme wird auf die Ausführungen im Teil „Forschung & Entwicklung“ dieses Berichts verwiesen.

» Im Bereich der Rohstofflieferanten gab es auch im Berichtsjahr einige wenige Veränderungen, die Beschaffungsstrukturen blieben jedoch im Wesentlichen unverändert.

» An den konzernweiten Grundsätzen der langfristigen Disposition, der langfristigen Vertragspartnerschaften und der strikten und umfassenden Qualitätskontrollen im Beschaffungsbereich hat sich auch im Jahr 2005 nichts geändert.

» Die Energiekosten stiegen infolge von Preiserhöhungen, der Erstkonsolidierungen, der erstmalig ganzjährigen Berücksichtigung der Unipro B.V. und der Unipro-België N.V. sowie der erwähnten Absatzmengensteigerungen an. Optimierungen im Produktionsbereich sowie ein geschärftes Energiebewusstsein sind weiterhin die Eckpfeiler eines umweltbewussten Umganges mit allen Energieressourcen.

» Die Finanzierungsstrategie wird im Teil „Finanzlage“ dieses Berichts erläutert.

* alle Vorjahreszahlen in Klammern

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

» Die interne Konzern-Organisation folgt dem Grundsatz direkter Entscheidungswege und möglichst flacher Hierarchien. Alle wesentlichen Entscheidungen werden in Abteilungs- und Bereichsgremien vorbereitet und mit einer Entscheidungsempfehlung an den jeweiligen Geschäftsführer/Vorstand weiter gegeben. Alle wesentlichen Entscheidungen werden vom jeweiligen Geschäftsführer/Vorstand der Beteiligungsgesellschaft mit dem Vorstand der Uzin Utz AG besprochen. Alle zustimmungspflichtigen Entscheidungen werden vom Vorstand der Uzin Utz AG an den Aufsichtsrat der Uzin Utz AG zur Genehmigung vorgetragen.

Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Berichtsjahr

» Wie bereits im Lagebericht 2004 erwähnt, wurde, mit Wirkung zum Januar 2005, nach intensiven Prüfungen, die vollständige Übernahme der schweizerischen SIGA Floor AG, Ruswil, Schweiz, vertraglich vereinbart. Im Jahresverlauf 2005 wurde diese, zuvor von der SIGA Holding AG gehaltene Beteiligung, in Sifloor AG umfirmiert. Das überwiegend patenrechtlich geschützte Trockenklebe-Know-how der Sifloor AG, das über bekannte Marken wie sigan und sigaway vermarktet wird, erschließt eine weitere innovative, umweltfreundliche und vor allem zukunftsweisende Technologie zur anspruchsvollen Verlegung elastischer und textiler Bodenbeläge. Die Patente wurden von der Uzin Tyro AG, Buochs, Schweiz, die ebenfalls eine 100%ige Beteiligungsgesellschaft der AG ist, erworben. Das Trockenklebeverfahren zeichnet sich insbesondere durch eine schnelle, saubere und wirtschaftliche Verlegung sowie durch die rückstandsfreie Wiederentfernbarkeit bei der späteren Renovierung aus. Ein Konzept zur Realisierung der über die Konzernstruktur möglichen Vertriebssynergien wurde in 2005 erarbeitet. Die Umsetzung dieses Konzepts hat bereits begonnen und wird zur weiteren Stärkung der Marktpositionen im In- und Ausland beitragen.

» Außerdem wurde im September 2005 die 90%-Beteiligung an der Uzin Italia S.r.l., Terlan, Italien an einen lokalen Investor verkauft.

» Weiter wurde für die Uzin Dis Ticaret Ltd., Sirketi, Istanbul, Türkei, zum Jahresende 2005 die Liquidation eingeleitet. Diese Gesellschaft wurde bereits im Jahre 2001 operativ stillgelegt. Mit dem Abschluss der Liquidation wird gemäß landesüblichen Fristen zum Jahresende 2006 gerechnet.

» Die 45%-Beteiligung an der Uzin Shanghai Shenzhen Adhesives Co. Ltd., Schanghai, China wurde zum Beginn des Jahres 2005 auf 90% erhöht. Die zusätzlichen Anteile wurden vom bisherigen chinesischen Joint-Venture-Partner gekauft, um die Konzernstrategien auch im chinesischen Markt uneingeschränkt umsetzen zu können. Im Zuge dieses Anteilzukaufs wurde die Gesellschaft in Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd. umfirmiert.

» Zusätzlich zu diesen gesellschaftsrechtlichen Veränderungen hat es im Jahr 2005 auch eine grundlegende Veränderung in der Rechnungslegung gegeben. Erstmals für das Geschäftsjahr 2005 wird der Konzernjahresabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS (International Financial Reporting Standards) aufgestellt. Um für diesen ersten IFRS-Konzernjahresabschluss eine Eröffnungsbilanz und vergleichbare Vorjahreszahlen anzugeben, wurde der Konzernjahresabschluss 2004 ebenfalls nach IFRS aufgestellt. Die Umstellung auf IFRS brachte einige Veränderungen im Zahlenwerk mit sich. Eine Überleitung der HGB-Zahlen des Vorjahres auf IFRS sowie Erläuterungen zu den Veränderungen können dem Anhang des Konzernjahresabschlusses entnommen werden. Der Lagebericht wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften erstellt (§315a i.V.m. 315 HGB). Im Konzernjahresabschluss 2005 ist erstmals die Sifloor AG, Schweiz, enthalten. Die Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd., China und die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG wurden in der IFRS-Eröffnungsbilanz 2004 erstkonsolidiert. Die Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd., China, wurde, als 45%-Beteiligung, quotal konsolidiert. Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG wurde vollkonsolidiert. Im Konzernjahresabschluss 2005 wurde die Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd., China, mittlerweile als 90% Beteiligung, vollkonsolidiert. Die Uzin Italia S.r.l., Italien, wurde zum 5. September 2005 endkonsolidiert.

Internes Steuerungssystem

» Das konzernweite interne Steuerungssystem basiert auf einer Vielzahl von Mechanismen und Kennzahlen, die jeweils bereichsspezifische Vorgänge abbilden und messbar machen. Über alle Bereiche hinweg stehen an der Spitze aller internen Steuerungssysteme die Finanzgrößen und -kennzahlen

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
- Umsatz
- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
- Umsatzrendite
- Eigenkapitalrendite
- Eigenkapitalquote

Kennzahlen

Kennzahl	Ermittlung	2005	Vorjahr
Cashflow aus lfd. GT	s. Kapitalflussrechnung	**6.803 TEUR**	6.535 TEUR
Umsatz	s. GuV	**138.524 TEUR**	121.931 TEUR
Ergebnis der gew. GT	s. GuV	**9.591 TEUR**	6.681 TEUR
Umsatzrendite	Erg. der gew. GT/Umsatz	**6,9%**	5,5%
Eigenkapitalrendite	Erg. der gew. GT/Eigenkapital	**19,0%**	15,1%
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/ Bilanzsumme	**39,7%**	39,2%

Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens

» Alle Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Konzerns, die bereits im Jahr 2005 bekannt waren, sind im jeweils thematisch zugehörigen Teil dieses Berichts enthalten. Alle zwischen Jahresende 2005 und dem Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bekannt gewordenen Sachverhalte dieser Art sind explizit im Teil „Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres" enthalten.

Einmalige Effekte des abgelaufenen Geschäftsjahres

» Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 100% der Anteile der Sifloor AG, Ruswil, Schweiz, von der Uzin Utz AG erworben. Die wesentlichen Auswirkungen der erstmaligen Berücksichtigung der Sifloor AG im Konzernjahresabschluss 2005 sind im jeweils thematisch zugehörigen Teil dieses Berichts enthalten.

Abweichungen von früher berichteten Erwartungen

» Im Konzern gab es im Jahr 2005 keine wesentlichen Abweichungen der Geschäftsentwicklung von früher berichteten Erwartungen. Umsatz und Ergebnis konnten entsprechend der Erwartungen verzeichnet werden. Markt- und Unternehmensstrategie zeigen somit nachhaltigen Erfolg.

Lage des Konzerns (alle Zahlen nach IFRS)

» Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat sich im Jahr 2005 insgesamt positiv entwickelt. Steigende Umsätze trotz anhaltend schwieriger Konjunkturentwicklungen, insbesondere im Kernmarkt Deutschland, in Verbindung mit der Fortführung des stringenten Kostenmanagements, haben in allen wesentlichen Bilanz- und GuV-Positionen zu Verbesserungen geführt. So sind Umsatz und Ergebnis als zentrale Führungsgrößen deutlich gestiegen. An diesem positiven Trend hat sich zwischen Jahresende 2005 und dem Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nichts geändert. Faktoren, die einen Rückschluss von der berichteten auf die zukünftige Lage erschweren sind nicht bekannt.

Vermögenslage

» Die Bilanzsumme erhöhte sich um 14,1 Mio. EUR auf 127,1 Mio. EUR (113). Hierbei stammen 6,8 Mio. EUR aus der erstmaligen Berücksichtigung der Sifloor AG. Der Anteil des Konzern-Anlagevermögens stieg auf rund 62% (59), das restliche Vermögen liegt somit bei 38% (41) der Bilanzsumme.

» Die Kundenforderungen stiegen infolge der Umsatzsteigerung von 19,1 Mio. EUR auf 21,3 Mio. EUR. Aus der Erstkonsolidierung der Sifloor AG stammen hierbei rund 0,5 Mio. EUR.

» Die Vorräte nahmen um 2,3 Mio. EUR, von 15,0 Mio. EUR auf 17,3 Mio. EUR zu. Mit 1,9 Mio. EUR stammt der Hauptanteil dieser Zunahme aus der Erstkonsolidierung der Sifloor AG.

» Das komplette Vermögen stellt nach wie vor betrieblich notwendige Werte dar.

» Die Flüssigen Mittel sanken insbesondere infolge des Abbaus von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 5,6 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR. 0,6 Mio. EUR stammen hierbei aus der Erstkonsolidierung der Sifloor AG.

Finanzlage

» Das Eigenkapital betrug 50,5 Mio. EUR (42,3) und liegt mit einem Anteil an der Bilanzsumme von rund 40% (37) nach wie vor weit über dem Branchendurchschnitt.

» Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute stiegen infolge einer Konzern-Umfinanzierung der polnischen Produktionsgesellschaft um rund 1,8 Mio. EUR, von 5,7 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR. Die Sifloor AG verbuchte im Jahr 2005 keine kurzfristigen Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute.

» Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen infolge einer optimierten Skonto-Nutzung um rund 1 Mio. EUR zurück, obwohl die Erstkonsolidierung der Sifloor AG eine Zunahme um rund 0,3 Mio. EUR mit sich brachte.

» Die Steuerrückstellungen stiegen infolge der deutlichen Zunahme des Ergebnisses um 0,9 Mio. EUR, von 0,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,3 Mio. EUR an. Die Erstkonsolidierung der Sifloor AG führte hierbei zu einer Zunahme um knapp 0,1 Mio. EUR.

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2005		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Flüssige Mittel	**4.364**	**3,4**	5.570	4,9
Kurzfristige Forderungen	**21.334**	**16,8**	19.111	16,9
aus Lieferungen und Leistungen	21.334	16,8	19.110	16,9
Sonstige Forderungen	0	0,0	1	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	**21.208**	**16,7**	19.167	17,0
Vorräte	17.335	13,6	15.008	13,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.873	3,0	4.159	3,7
Anlagevermögen	**78.488**	**61,8**	66.946	59,2
Sachanlagen	52.177	41,1	49.564	43,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	26.204	20,6	17.222	15,2
Finanzanlagen	107	0,1	160	0,1
Latente Steuern	**1.592**	**1,3**	2.097	1,9
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	**61**	**0,0**	114	0,1
	127.047	**100,0**	**113.005**	**100,0**

» Insgesamt ging der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme leicht zurück, von rund 22% auf rund 20%.

» Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten blieb mit 40% von der Bilanzsumme nahezu unverändert (41). Absolut stiegen die langfristigen Verbindlichkeiten um rund 4,7 Mio. EUR, von 46,1 Mio. EUR auf 50,8 Mio. EUR. Der mit 4,1 Mio. EUR überwiegende Teil dieser Zunahme stammt aus der Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute infolge der Finanzierung der Akquisition der Sifloor AG. Die Sifloor AG selbst verbuchte im Jahr 2005 keine langfristigen Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute.

» Grundsatz und gleichermaßen Ziel des Finanzmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden, Eigenkapitalquote. Auch im Jahr 2005 konnte dieser Anforderung genüge getan werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden nie in voller Höhe beansprucht. Neben der Finanzierung der Akquisition „Sifloor AG" waren keine besonderen, zusätzlichen Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2005 erforderlich. Das Gesamtkreditvolumen im Konzern betrug im Jahr 2005 48,7 Mio. EUR, nach 42,8 Mio. EUR im Vorjahr. Enthalten ist hierbei auch eine Nachrangkapitaltranche der Uzin Utz AG in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aus dem Programm „Kapital für Arbeit" der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammt. Die Bank tritt mit ihren Forderungen aus diesem Darlehen unwiderruflich hinter alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen der Gläubiger in den Rang vor die Forderungen auf Rückgewähr des kapitalersetzenden Darlehens eines Gesellschafters oder gleichgestellte Forderungen zurück.

» Öffentlich angebotene Förderprogramme, Mittelstandsdarlehen und damit zinsgünstige Finanzierungen wurden erneut beantragt und genutzt.

» Zur Zinsabsicherung variabel finanzierter Darlehen der Uzin Utz AG mit der ursprünglichen Gesamthöhe von 5,55 Mio. EUR wurden, bereits im Jahr 2003, insgesamt 4 Zinscaps erworben. Des Weiteren wurde im Zuge der Finanzierung des Erwerbs der Sifloor AG ein in Schweizer Franken aufgenommenes Darlehen durch eine Währungsoption abgesichert. Andere Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden im Konzern nicht getätigt.

» Insgesamt investierte der Konzern im Jahr 2005 16,3 Mio. EUR (17,1). Für das Jahr 2006 ist der Neubau einer Produktionsstätte der Sifloor AG in der Schweiz geplant. Hier wird mit einer Investition in Höhe von rund 5,5 Mio. EUR gerechnet. Die Uzin Utz AG plant 2006 eine Investition (rund 0,8 Mio. EUR) in eine neue Fertigungslinie. Weitere wesentliche Investitionen im Konzern sind derzeit nicht geplant. Die detaillierte Entwicklung der Liquidität wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Kapital

	31.12.2005		Vorjahr	
	TEUR	**%**	TEUR	%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**25.778**	**20,3**	24.570	21,7
gegen Kreditinstitute	7.457	5,9	5.680	5,0
aus Lieferungen und Leistungen	7.240	5,7	8.213	7,3
Steuerrückstellungen	1.283	1,0	374	0,3
Sonstige Rückstellungen	6.003	4,7	5.817	5,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.795	3,0	4.488	4,0
Langfristige Verbindlichkeiten	**50.769**	**40,0**	46.114	40,8
gegen Kreditinstitute	41.217	32,4	37.078	32,8
Latente Steuern	7.897	6,2	7.499	6,6
Pensionsrückstellungen	1.537	1,2	1.475	1,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	118	0,1	62	0,1
Eigenkapital (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)	**50.501**	**39,7**	42.321	37,5
	127.047	**100,0**	113.005	100,0

Ertragslage

» Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Jahr 2005 um 13,6% von 121,9 Mio. EUR auf 138,5 Mio. EUR an. Dies lag zum Einen an den positiven Umsatzentwicklungen der Uzin Utz AG, der JP Coatings GmbH sowie der Gesellschaften in der Schweiz, in Frankreich, in Tschechien und in Großbritannien. Zum Anderen trug auch die Erstkonsolidierung der Sifloor AG, mit rund 7,1 Mio. EUR, sowie die erstmalig ganzjährige Berücksichtigung der im Jahr 2004 erworbenen Unipro B.V. und Unipro-België N.V., mit rund 2,1 Mio. EUR, zu dieser Umsatzsteigerung bei.

» Der gesamte Konzernauslandsumsatz stieg, infolge dieser Effekte, auf rund 74,8 Mio. EUR an (65,0). Der Auslandsanteil blieb dabei mit 54% unverändert (54). Der Anteil der Umsätze außerhalb des Euro-Raumes stieg aufgrund der positiven Umsatzentwicklungen in England und Tschechien sowie der erstmaligen Konsolidierung der schweizerischen Sifloor AG an und lag im Konzern im Jahr 2005 bei rund 23% (19).

» Die für den Konzern relevanten Währungen außerhalb des Euro-Raumes entwickelten sich dabei wie folgt: (siehe Tabelle S. 89)

» Der Handelswaren-Anteil im Konzern sank infolge der erstmaligen Berücksichtigung der Sifloor AG und der erstmals ganzjährigen Berücksichtigung der im Jahr 2004 erworbenen Unipro B.V. auf 35% (39).

» Die Absatzmengen im Konzern konnten im Jahr 2005 gesteigert werden. Insbesondere die Gesellschaften in Frankreich, Großbritannien, Tschechien und die JP Coatings GmbH konnten zum Teil deutliche Mengenzuwächse verzeichnen. Die Absatzpreise wurden dabei konzernweit überwiegend konstant gehalten.

» Aufgrund der auf Chargenproduktion ausgerichteten Fertigung und der üblicherweise sehr kurzen Zeit zwischen Bestellung und Lieferung, wird generell für einen anonymen Markt produziert und aus dem Lagerbestand, der konzernweit regelmäßig rund 1,5 Monatsumsätze beträgt, geliefert. Aussagen zum Auftragsbestand sind somit nicht aussagekräftig.

» Die Gesamtleistung stieg um 14,1% auf 139,5 Mio. EUR (122,2). Die Erstkonsolidierung der Sifloor AG führte hierbei zu einer Zunahme um 7,1 Mio. EUR.

» Der absolute Materialaufwand stieg dabei, leicht unterproportional zum Umsatzwachstum, um 13,3% von 54,0 Mio. EUR auf 61,2 Mio. EUR an. Die Materialeinsatzquote im Konzern sank geringfügig von 44,2% auf 43,9%.

» Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung sank infolge der Umsatzsteigerung auf 24,3% (24,9). Absolut stiegen die Personalkosten von 30,5 Mio. EUR auf 33,8 Mio. EUR an. Neben den Tariferhöhungen liegt die Hauptursache hierbei ebenfalls in der erstmaligen Berücksichtigung der Sifloor AG, die Personalkosten in Höhe von rund 1,8 Mio. EUR in den Konzern einbrachte.

» Das Abschreibungsvolumen lag mit 4,5 Mio. EUR rund 0,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (3,8), wobei 0,3 Mio. EUR dieser Steigerung aus der Erstkonsolidierung der Sifloor AG stammen. Die restliche Steigerung liegt im gestiegenen Investitionsvolumen abnutzbarer Anlagegüter begründet.

» Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um rund 2,3 Mio. EUR, von 28,1 Mio. EUR im Vorjahr, auf 30,4 Mio. EUR an. Allein 2,0 Mio. EUR stammen hierbei aus der erstmaligen Berücksichtigung der Sifloor AG im Konzern.

Ertragslage

	2005		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	138.524	99,3	121.931	99,8
Bestandsveränderung	884	0,6	276	0,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	68	0,0	0	0,0
Gesamtleistung	**139.476**	**100,0**	122.207	100,0
Materialaufwand	61.146	43,8	53.953	44,1
Rohertrag	**78.330**	**56,2**	68.254	55,9
Sonstige betriebsbedingte Erträge	2.322	1,7	2.702	2,2
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	27.894	20,0	25.216	20,6
Soziale Abgaben	5.939	4,3	5.240	4,3
Abschreibungen	4.503	3,2	3.766	3,1
Sonstige Aufwendungen				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.384	21,8	28.085	23,0
Sonstige Steuern	340	0,2	237	0,2
Betriebsergebnis vor Zinsen	**11.593**	**8,3**	8.412	6,9
Finanzergebnis	**-2.342**	**-1,7**	-1.968	-1,6
Betriebsergebnis nach Zinsen	**9.251**	**6,6**	6.445	5,3
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0,0**	0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.983	2,1	1.703	1,4
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	**6.268**	**4,5**	4.742	3,9
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-13	0,0	-12	0,0
Jahresüberschuss	**6.255**	**4,5**	4.729	3,9

» Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) liegt um rund 3,9 Mio. EUR oder 32,2% über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt um 37,8% höher als im Vorjahr und beträgt rund 11,6 Mio. EUR (8,4). Das Zinsergebnis liegt mit -2,3 Mio. EUR infolge der erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 0,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (-2,0). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 9,6 Mio. EUR um rund 44% über dem Vorjahreswert (6,7). Im Jahr 2005 konnte somit durch die positive Umsatzentwicklung in Verbindung mit der Fortführung des strikten und effizienten Kostenmanagements im gesamten Konzern sowie dem Ergebnisbeitrag von 0,6 Mio. EUR der erstmals konsolidierten Sifloor AG, ein beachtliches Gesamtergebnis erzielt werden.

» Der Jahresüberschuss im Konzern lag mit rund 6,3 Mio. EUR um rund 1,6 Mio. EUR oder 32% über dem Vorjahreswert (4,7). 0,5 Mio. EUR stammen hierbei aus der Erstkonsolidierung der Sifloor AG.

» Details zu den Umsätzen, Jahresüberschüssen und Eigenkapitalien der einzelnen Beteiligungen können aus der Darstellung „Anteilsbesitz" im Konzernanhang entnommen werden.

Umrechnungskurse zum Bilanzstichtag
(Kurse in EUR je eine Einheit Landeswährung)

		31.12.2005	31.12.2004	Abweichungen absolut	Abweichungen relativ
England	GBP	1,454757	1,418339	0,036418	2,57%
Schweiz	CHF	0,642839	0,648130	-0,005291	-0,82%
Türkei	TRY	0,626370	0,544603	0,081767	15,01%
Polen	PLN	0,258732	0,244828	0,013904	5,68%
Tschechien	CZK	0,034334	0,032826	0,001508	4,59%
China	CNY	0,104739	0,088793	0,015947	17,96%
Indonesien	INR	0,000086	0,000079	0,000007	9,23%

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei 0,66% (Vorjahr: 0,54).

Wertschöpfung

	2005		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Unternehmensleistung	**141.798**	**100,0**	124.909	100,0
Materialaufwand	61.146	43,1	53.953	43,2
Abschreibungen	4.503	3,2	3.766	3,0
Übrige Aufwendungen inkl. Afa Finanzanlagen	30.384	21,4	28.085	22,5
Wertschöpfung	**45.765**	**32,3**	39.105	31,3
Davon an:				
Mitarbeiter	33.832	73,9	30.455	77,9
Öffentliche Hand	3.323	7,3	1.940	5,0
Unternehmen	3.035	6,6	2.577	6,6
Aktionäre	3.201	7,0	2.080	5,3
Darlehensgeber	2.374	5,2	2.053	5,2

Wesentliche Risiken

Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken

» Die für den Konzern wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sind vor allem in den konjunkturellen, speziell den baukonjunkturellen Entwicklungen der einzelnen Märkte zu sehen. Eine weitere Verschlechterung der Rahmenbedingungen in den Hauptabsatzmärkten Deutschland und Europa könnte das Erreichen der Umsatz- und Ergebnisziele gefährden. Insbesondere in Deutschland können die bereits umgesetzten Kürzungen öffentlicher Fördermittel, Abgabenerhöhungen und Preissteigerungen zu einer weiteren Reduzierung der Nachfrage führen und sich somit negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken.

Produktrisiken

» Die zukünftige Entwicklung des Konzerns hängt in ganz besonderem Maße davon ab, innovative Produkte zu entwickeln und bestehende Rezepturen zu optimieren. Es werden daher alle Anstrengungen unternommen, die Entwicklungsarbeiten voranzutreiben und Produktbedürfnisse und Trends rechtzeitig zu erkennen. Mit hohen Entwicklungsaufwendungen und kontinuierlichen Eigenentwicklungen wird versucht, diesem Anspruch gerecht zu werden. Dennoch eventuell auftretende Schäden sind durch einen umfangreichen länderübergreifenden Versicherungsschutz, zu dem auch eine entsprechende Produkthaftpflichtdeckung gehört, abgedeckt. Die üblichen operativen Risiken sind durch entsprechend gebildete Rückstellungen abgedeckt.

Ausfallrisiken im Bereich der Produktion und der wesentlichen IT-gestützten Prozesse

» In den Produktionsbereichen der einzelnen Werke wird die Wahrscheinlichkeit eines nicht optimalen Betriebes der Fertigungsanlagen durch permanente Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitgehend reduziert. Für Elementarschäden und hieraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechungen wurden entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

» Die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls prozesskritischer Informationssysteme wird durch entsprechende technische, bauliche und organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum reduziert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

» Es bestehen keine konkret erkennbaren Finanzierungsrisiken. Die mit einem Währungskursrisiko behafteten Umsätze und Investitionen in Polen, Tschechien, England, China und der Schweiz werden von den Landes-Gesellschaften, soweit möglich, abgesichert. Die Entwicklungen der für den Konzern relevanten Währungen wird im Teil „Ertragslage" dieses Berichts dargestellt. Zukünftige, eventuell starke Kursschwankungen bergen weiterhin ein Restrisiko.

» Vor dem Hintergrund zunehmender Firmeninsolvenzen liegt der Fokus im Konzern auf einer permanenten Bonitätsprüfung der Kunden. Zusätzlich ist die überwiegende Mehrheit der Kundenforderungen kreditversichert. Durch ein konzernweites, straffes Forderungsmanagement wird eine Optimierung der frei verfügbaren Mittel sichergestellt.

Investitionsrisiken

» Risiken, die aus wesentlichen Investitionen resultieren, werden durch einheitliche Investitionsrechnungen bewertet und müssen vom Vorstand der Uzin Utz AG freigegeben werden. Im Bedarfsfall werden hierbei externe Berater hinzugezogen. Mögliche Akquisitionen werden grundsätzlich mit externer Unterstützung analysiert, vom Vorstand bewertet und vom Aufsichtsrat freigegeben.

Bestandsgefährdende Risiken

» Alle oben aufgeführten Risiken stellen derzeit keine Bestandsgefährdung dar. Andere bestandsgefährdende Risiken sind zur Zeit nicht erkennbar.

Beschreibung des Risikomanagements

» Der Konzern verfügt über ein System zur Erfassung und Kontrolle von gegenwärtigen und zukünftigen geschäftlichen und finanziellen Risiken. Dieses Risikomanagement wurde bereits vor vielen Jahren im Konzern implementiert. Daran hat sich im Wesentlichen nichts geändert. Gleichwohl handelt es sich hierbei um ein lebendiges System, das im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung einem permanenten Optimierungsprozess unterworfen ist.

» Die Elemente des Risikomanagementsystems sind
- die Risikosteuerung,
- das Risikocontrolling und
- das Risikoreporting.

» Sie basieren allesamt auf einer Vielzahl von Einzelauswertungen/Analysen/Berichten/Projektgruppen, die situationsbedingt einzelne Prozesse/Sachverhalte im Detail analysieren. Die Aufgabenverantwortung liegt beim zuständigen Abteilungs-/Bereichsleiter einer jeden Beteiligungsgesellschaft. Dieser berichtet direkt an den jeweiligen Geschäftsführer/Vorstand der Beteiligungsgesellschaft, der wiederum in allen wesentlichen Belangen mit dem Finanzvorstand der Uzin Utz AG, bei dem die Gesamtverantwortung liegt, kommuniziert. Die Abteilung „Zentrales Controlling (CO)" der Uzin Utz AG koordiniert hierbei konzernweit die Risikomanagement-Elemente. An den Finanzvorstand der Uzin Utz AG verteilte Dokumente werden von diesem bei Bedarf in den Gesamt-Vorstand der Uzin Utz AG, den Aufsichtsrat der Uzin Utz AG und andere Personenkreise getragen. Das gesamte Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind definiert und etabliert. Im Wesentlichen umfasst das Risikomanagementsystem die oben beschriebenen Risikogruppen. Neben risikoindividuellen Bewältigungsmaßnahmen gelten eine sicherheitsorientierte kaufmännisch-vorsichtige Unternehmensführung, ein angemessener Versicherungsschutz

und unternehmensweit gültige Richtlinien und Anweisungen als Basis des risikobewussten Handelns.

» Für den Bereich der Finanzinstrumente gelten die Ausführungen in den Teilen „Finanzlage" und „Finanzwirtschaftliche Risiken" dieses Berichts. Darüber hinaus sind die Ergebnis- und Liquiditätsrisiken der Finanzanlagen in Form eines Früherkennungssytems abgebildet. Die Hauptelemente hierbei sind ein detailliertes Monatsberichtswesen über alle wesentlichen Bilanz- und GuV-Positionen, ein quartalsweiser Risikomanagementbericht, regelmäßige Audit-Gespräche vor Ort in den Beteiligungsgesellschaften, ein konzernweit gültiges Organisationshandbuch sowie verpflichtende, direkte Kommunikationswege der Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften mit dem Vorstand der Uzin Utz AG in allen wesentlichen Angelegenheiten.

» Die Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute enthalten eine Nachrangkapitaltranche der Uzin Utz AG in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aus dem Programm „Kapital für Arbeit" der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammt. Grundsätzlich sind alle wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten langfristig mit fixen Zinssätzen finanziert bzw. durch Zinscaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

» Der deutsche Bauindustrieverband äußert sich erstmals seit vielen Jahren wieder etwas positiver zu den deutschen Bau-Zukunftperspektiven für 2006: „Die Bauwirtschaft nähere sich allmählich der konjunkturellen Talsohle und für das Jahr 2006 habe man – zumindest im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau – eine realistische Chance, den seit 1995 anhaltenden negativen Umsatztrend zu brechen".

» In Europa wird zudem für 2006 laut Europäischem Datenservice für die im Konzern wichtigen Märkte in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Schweiz, Polen, Niederlande und Belgien durchweg mit größeren Wirtschaftswachstumsraten gerechnet als im Jahr 2005.

» Für 2005 war es das designierte Ziel in allen Gesellschaften im Konzern, ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. Mit Ausnahme der österreichischen Gesellschaft ist dies gelungen. Im stark umkämpften österreichischen Markt wird nach wie vor an der Erreichung dieses Zieles gearbeitet.

» Eine Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung im Konzern vor dem Hintergrund der bekannten konjunkturellen, insbesondere baubranchenspezifischen Entwicklungen erscheint nach wie vor sehr schwierig. Unvorhersehbare und vom Konzern nicht zu beeinflussende Entwicklungen und somit Risiken können jeder Prognose die Grundlagen nehmen. Aus heutiger Sicht und nach heutigem Wissensstand erscheint hierbei die folgende Prognose realistisch:

» Aufgrund der trotz anhaltend negativer konjunktureller Rahmenbedingungen positiven Entwicklung der AG im zweiten Halbjahr 2005 sowie der erfreulichen Entwicklungen in den Gesellschaften in Frankreich, Tschechien, Großbritannien, der Schweiz und der JP Coatings GmbH im Jahr 2005, rechnet das Unternehmen auch für 2006 mit Zuwächsen im Konzern. Umsatz und Ergebnis werden daher über den Werten von 2005 erwartet.

» In den kommenden 5 Jahren wird mit einer Umsatzgröße von über 200 Mio. EUR und einer entsprechenden Steigerung der Kapazitätsauslastung und der Ertragssituation gerechnet. Die Organisationsstruktur für diese Zuwächse existiert überwiegend bereits, sodass nicht mit einer wesentlichen Erhöhung der Mitarbeiterzahl zu rechnen ist. Das in der Vergangenheit eingeführte und bewährte, stark controlling-orientierte Kostenmanagement als integraler Bestandteil des Controlling, wird im Zuge dieses angestrebten Wachstums weiterhin die Philosophie der ertragsorientierten Entwicklung unterstützen. Auch an der Ideologie, mit innovativen Produktideen, einer pro-aktiven Kundenbetreuung und einem standardisierten hohen Qualitätsanspruch Markterfolge zu realisieren, wird sich in 2006 nichts ändern. Die Geschäftspolitik wird somit im Wesentlichen unverändert bleiben.

» Die meisten der im Teil „Risikobericht" beschriebenen Risiken bieten dem Konzern auch Chancen. Aufgrund seiner Größe, der Marktstellung und den bereits beschriebenen internen Erfolgsfaktoren kann und wird der Konzern auch weiterhin jede sich bietende kaufmännisch sinnvolle Marktchance nutzen, um weitere Marktanteile dazu zu gewinnen. Die Chancen, die strategisch sinnvolle Unternehmensübernahmen bieten, werden hierbei natürlich ebenfalls genau geprüft und gegebenenfalls realisiert.

» Insbesondere die

- Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken,
- die Produktrisiken,
- die Finanzrisiken und
- die Investitionsrisiken

boten und bieten aufgrund Ihrer Gültigkeit für alle Marktteilnehmer in Verbindung mit den Alleinstellungen des Konzerns in den Bereichen Produktqualität, Service- und Logistikkonzept hervorragende Chancen. Eine einzigartige technische Beratungskompetenz sowie nahezu europaweite Lieferungen innerhalb 48 Stunden sind neben der erwähnten hohen Qualität der hergestellten Produkte hierbei die Grundpfeiler eines nachhaltigen Erfolges und einer optimalen Nutzung sich bietender Chancen.

» Die Akquisitionsstrategie, durch sinnvolle Zukäufe das Kerngeschäft zu stärken und den Systemgedanken konsequent fortzuführen, wird ebenfalls weiterhin beibehalten werden. Nach wie vor wird hierbei der regionale Fokus auf Europa liegen.

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

» Ende Januar 2006 besprach der Vorstand der AG nach intensiven Prüfungen die ersten Verträge für eine Zusammenarbeit mit der AB Inc., Greensboro, USA. Die AB Inc. ist eine Beteiligung der Alberdingk Boley GmbH, Krefeld, mit der der Konzern seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft unterhält. Die Alberdingk Boley GmbH ist zudem Großaktionär der Uzin Utz AG. Am Standort in Greensboro sollen nun unter dem Dach einer zeitnah zu gründenden Gesellschaft die Geschäftsaktivitäten des Konzerns im US-Amerikanischen Markt aufgebaut werden.

» Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag gab es nicht.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

» Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern im Jahr 2005 betrugen 3,9 Mio. Euro (3,6). Im Mittel waren 59 (56) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich F&E/Produkttechnik tätig. Nach Marken getrennt lässt sich Folgendes berichten:

Marke UZIN

» 2005 hat die Produkttechnik folgende Projektschwerpunkte aus dem umfangreichen Arbeitsprogramm erfolgreich abgeschlossen bzw. zur Marktreife gebracht:

- Aktivitäten zur CE-Kennzeichnung von Spachtelmassen
- Rezeptadaptierungen für ausländische Produktionsstätten
- Entwicklung spezieller Produkte für individuelle europäische Ländermärkte
- Modifikationen zur Verbesserung und Optimierung der Produkt-Performance
- Produkt-Neuentwicklungen

a) Aktivitäten zur CE-Kennzeichnung von Spachtelmassen

» Estriche sind durch DIN EN 13318 eindeutig definiert und können durch die Anforderungsnorm DIN EN 13813 in verschiedene Eigenschaftsklassen eingruppiert werden. Estriche sind somit bzgl. ihrer Performance, zum Beispiel Druck- und Biegezugfestigkeit, unterscheidbar und der Anwender hat den großen Vorteil, das geeignete Produkt für seine Anwendung schneller zu finden. Da Spachtelmassen durch vergleichbare technische Merkmale wie Estriche charakterisierbar sind, hat die AG strategisch entschieden, Spachtelmassen in Anlehnung an die Definitionsnorm DIN EN 13318 als Estriche zu interpretieren. Dies hat zur Konsequenz, dass diese Produktgruppe dann unter die mandatierte Estrichnorm DIN EN 13813 fällt und obligatorisch zur CE-Kennzeichnung von Spachtelmassen führt. Da aber für Bauprodukte, die mit einem CE-Kennzeichen versehen sind, immer auch eine Aussage zum Brandverhalten gemacht werden muss, wurden durch die Fachabteilung „Entwicklung" entsprechende Prüfungen initiiert, um die aufwändigen externen Brandtests durch notifizierte Prüfinstitute erfolgreich zu bestehen. Die Mehrheit der UZIN-Spachtelmassen hat bereits die beste Klasse A1 fl erreicht, was gleichbedeutend ist mit nicht brennbar. Damit wurden nicht nur die Voraussetzungen geschaffen für die demnächst umzusetzende CE-Kennzeichnung aller UZIN-Spachtelmassen, sondern man konnte dies auch noch mit dem bestmöglichen Resultat erzielen.

b) Rezeptadaptierungen für ausländische Produktionsstätten

» Stand in den vergangenen Jahren vor allem die lokale Rohstoffanpassung von UZIN-Spachtelmassen für die produzierenden Tochtergesellschaften in China, Frankreich und Polen im Vordergrund, wurden in 2005 für die produzierenden Lizenzpartner in Slowenien und der Türkei mehrere Zement-Spachtelmassen und Klebstoffe mit großem Erfolg für die entsprechenden Märkte adaptiert. Die Qualität dieser Produkte hängt in sehr hohem Maße von den vor Ort verfügbaren Rohstoffen, Zementen, Sanden, Steinmehlen und Dispersionen ab, weshalb eine individuelle Einstellung der Ulmer Basisrezepte auf die lokalen Formulierungen erforderlich war.

c) Entwicklung spezieller Produkte für individuelle europäische Ländermärkte

» Nach wie vor nimmt die Entwicklung spezieller Produkte für individuelle europäische Ländermärkte einen gewichtigen Anteil ein. So befassten sich neben der maßgeschneiderten Entwicklung einer Dispersionsgrundierung für Polen und eines lösemittelhaltigen Parkett-Klebstoffes für Russland, auch zwei Projekte mit zementären Spezial-Spachtelmassen für die Benelux-Länder. Insbesondere die Entwicklung einer extrem schwundarmen, hochvergüteten Ausgleichsmasse für Problemuntergründe mit undefiniertem alten Klebstoffbett, stellt ein ausgesprochenes Highlight dar. Durch eine gezielte Formulierungseinstellung kann das Grundieren als vorbereitender Arbeitsschritt wegfallen, woraus eine enorme Zeit- und Materialeinsparung resultiert.

d) Modifikationen zur Verbesserung und Optimierung der Produkt-Performance

» Im Zuge von zahlreichen Optimierungsprojekten gelang es unter Anderem, die individuellen Eigenschaften vor allem folgender UZIN-Produkte nochmals deutlich zu verbessern:

» Die hellen Zementklebemörtel für die Natursteinverlegung UZIN Stone Flex und UZIN Stone Mittelbett. Diese beiden schnell erhärtenden Spezial-Dünnbettmörtel wurden qualitativ so aufgewertet, dass sie nun noch größere Reserven bei tiefen Temperaturen bzw. kritischen Baustellenparametern bieten, und Anwendungsfehler eher kompensieren.

» Der Linoleumklebstoff UZIN LE 2401 wurde auf eine sehr emissionsarme EC1-Formulierung umgestellt, wobei es gleichzeitig gelang, die Verklebung von allen Linoleumqualitäten dimensionsstabiler und mit einer höheren Anfangsfestigkeit zu ermöglichen.

» Ein Highlight ganz anderer Art stellt die komplette Überarbeitung von UZIN MK 77 dar. Im Parkettbereich schätzt man den Anteil der Verwendung von stark lösemittelhaltigen Kunstharz-Klebstoffen, trotz der vorgegebenen Einschränkungen der Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS 610), auf weiterhin relativ hohe 60%. Gründe hierfür sind der günstige Preis,

die meist reklamationsfreien Ergebnisse, die geringen Anforderungen an die Untergrundvorbereitung bei der Renovierung und die sehr gute Holzhaftung. Diese Art von lösemittelhaltigen Klebstoffen darf jedoch nur eingesetzt werden, wenn der Verleger ein von der Umgebungsluft unabhängiges Atemschutzgerät trägt. Dem Fachbereich Entwicklung ist es hier gelungen, dem Handwerk beim Kleben von Parkett eine Bürde zu nehmen. Dies wurde erreicht, indem der Lösemittelanteil reduziert und die Zusammensetzung verändert wurde. Bei gemeinsamen Arbeitsplatzmessungen mit der Gisbau, einer Fachabteilung der Bauberufsgenossenschaft, wurde dann festgestellt, dass die definierten Luftgrenzwerte eingehalten werden. Dies hat zur Folge, dass dieser lösemittelreduzierte Klebstoff mit unverändert hohem Eigenschaftsprofil, ohne Atemschutzgerät und behördlicher Genehmigung, verarbeitet werden kann.

e) Produkt-Neuentwicklungen

» Neben der Optimierung bestimmter Produktgruppen kamen im Jahr 2005 auch innovative Entwicklungsaktivitäten nicht zu kurz. Sieben sehr interessante Produkte verdienen hier besondere Erwähnung:

» Mit UZIN DK 700 ist die Entwicklung einer echten Innovation gelungen. Es handelt sich um den ersten, sehr emissionsarmen und lösemittelfreien Dispersions-Druckkontaktklebstoff auf dem Markt, welcher auf eine gesundheitlich unbedenkliche Art Bodenbeläge auf Treppen klebt und sich gleichzeitig auch für die Fixierung von Profilen eignet. Diese Anwendungen, bei denen hohe Anfangsfestigkeiten gefordert sind, konnten bisher nur mit stark lösemittelhaltigen Kontaktklebstoffen zufriedenstellend bewerkstelligt werden. Dieses Produkt stellt einen weiteren Meilenstein im Bereich des ökologischen Bauens dar. Durch eine einzigartige Rohstoff-Formulierung vereint er die Vorteile einer einfachen, rationellen und sicheren Verklebung mit höchsten Anforderungen hinsichtlich Arbeits- und Umweltschutz. Aufgrund von wesentlich strengeren gesetzlichen Regelungen im Umgang mit Lösemitteln in den Niederlanden, wurde dieses Projekt im dortigen Entwicklungslabor initiiert und in Kooperation mit der Ulmer Muttergesellschaft erfolgreich zum Abschluss gebracht. Da grundlegende Innovationen im Bereich der Bauchemie eher rar sind, wurde dieses völlig neuartige Produkt enthusiastisch vom Markt angenommen und ist der beste Beweis dafür, dass die Tätigkeit auf verschiedenen Märkten immer wieder erstaunliche Synergien freisetzen kann.

» Auf einem Gebiet, welches zur wichtigsten Kernkompetenz der AG zählt, den Klebstoffen für textile Bodenbeläge, konnte mit UZIN UZ 57 L ÖkoLine ein hochwertiger Spezialklebstoff für leitfähige Textilbeläge erfolgreich entwickelt werden. Dieses vielseitig einsetzbare sehr emissionsarme Dispersionsprodukt ist aufgrund seines erweiterten Eigenschaftsprofils, mit herausragender Dimensionsstabilität und ausgeprägter fadenziehender Klebrigkeit, auch für die leitfähige Verklebung von Linoleumbelägen geeignet. Durch die strenge Auswahl von emissionsoptimierten Harzen, wird dieser Klebstoff einen weiteren erfolgreichen Meilenstein setzen und sicher schnell eine dominierende Position in diesem Marktsegment der sehr emissionsarmen, leitfähigen Klebstoffe erreichen.

» Mit UZIN Blue Wonder, einem neuen, sehr emissionsarmen, multifunktionellen Dispersionsklebstoff für das Maler-, Heimtextil- und Fachhandelsgewerbe, ist die Basis geschaffen worden, um diesem Klientel einen „Alleskönner" an die Hand zu geben. Universal-Klebstoffe haben bisher den Ruf, dass sie alles können, aber nichts wirklich gut. Spezial-Klebstoffe sind oft dagegen im Vorteil, weil sie konsequent auf den jeweiligen Anwendungsbereich ausgerichtet sind. Dagegen beherrscht das Neuprodukt eine Vielzahl von Belägen und ist für sämtliche textilen und elastischen Standard-Bodenbeläge konzipiert. Der Universal-Klebstoff bringt, durch den möglichen Verzicht auf viele Spezialprodukte, hiermit einen enormen Vorteil für die Lagerlogistik. Neben der geringen Vorratshaltung und der somit höheren Liquidität für den Kunden, bringt das Produkt zusätzlich eine höhere Sicherheit, da die Verwechslungsgefahr reduziert wird.

» Die Abteilung Klebstoffentwicklung hat mit dem UZIN Epoxi-Beschleuniger ein für das Marktsegment Untergrundvorbereitung einzigartiges Produkt formuliert. Der Beschleuniger kann den zweikomponentigen Epoxidharz-Grundierungen UZIN PE 460 bzw. UZIN PE 480 auf der Baustelle zugefügt werden, und damit die Arbeit von Boden-, Parkett- und Fliesenlegern deutlich schneller machen. Mit dem neu entwickelten „Turbozusatz" kann das komplette Verlegesystem aus Reaktionsharzgrundierung, Spachtelung und Klebung vom Handwerker innerhalb eines Tages aufgebracht werden. Dies bedeutet, dass dieses wirtschaftliche Schnell-System es dem oftmals unter enormen Zeitdruck arbeitenden Handwerker ermöglicht, die Baustellenabläufe in wesentlich kürzerer Zeit zu vollenden.

» Ein Riesenerfolg war 2005 auch die Entwicklung der selbstnivellierenden Zement-Spachtelmasse UZIN NC 150 S. Durch eine spezielle Formulierung ist es gelungen, ein Produkt mit breitem Leistungsspektrum und großer Fehlertoleranz zu entwickeln, welches sich insbesondere durch eine hohe Durchhärtungs- und Trocknungsgeschwindigkeit, vor allem bei tiefen Anwendungstemperaturen, auszeichnet.

» Dem bereits 2004 äußerst erfolgreich eingeführten Leicht-Klebemörtel UZIN Power Maxx sollte nun ein weiteres zementäres Produkt, mit besonders niedrigem Frischmörtelgewicht, folgen. Mit UZIN NC 366 Maxx, einem standfesten Leicht-Reparaturmörtel zum Ausgleichen von Boden-, Wand- und Deckenflächen, ist es durch die spezielle Formulierung, gegenüber vergleichbaren Standard-Reparaturmörteln, nicht nur gelungen, den Verbrauch um 20% zu senken, sondern auch noch die Trocknungszeit entscheidend zu verkürzen und die maximal realisierbaren Schichtdicken um 50% zu erhöhen. Die Entwicklungsarbeit an diesem Produkt wurde 2005 weitgehend fertiggestellt und die Einführung im Frühjahr 2006 ist vorbereitet.

» Seit über zwei Jahrzehnten ist der wasserabweisende Schnell-Fugenmörtel UZIN Brillant Flex bereits äußerst erfolgreich im Markt positioniert. Mit dem hochverformungsfähigen zementären Fugenmörtel UZIN Brillant Flex Basic gelang es, hierzu das entsprechend abbindungsverzögerte Pendant zu entwickeln, welches eine spannungsausgleichende Verfugung auch von größeren Objektflächen, insbesondere in wärmeren Jahreszeiten mit größerer Zeitreserve, erlaubt.

Marke WOLFF

» WOLFF hatte sich für das Jahr 2005 große Ziele in der Neu- und Weiterentwicklung der Kernprodukte gesteckt. Das neue, moderne Auftreten am Markt, fordert natürlich auch eine frische Optik und technische Leckerbissen. Die Marke WOLFF ist auf dem Weltmarkt führend im Bereich „Strippermaschinen". Um diesen Vorsprung weiter auszubauen hat WOLFF den „Turbo- und Extrostripper" mit der Unterstützung eines Industriedesigners neu gestaltet. Selbstverständlich wurden auch Elemente der Technik und des Bedienkomforts deutlich verbessert. Die neuen Zusatzgewichte beim „Turbostripper" sind bis auf ein Gesamtgewicht von 230 kg erweiterbar und verfügen über eine individuelle Gewichtsverlagerung an 3 Positionen. Der jetzt höhenverstellbare Stiel bei den angetriebenen Strippern verbessert die Führungseigenschaften. Eine neue, kräftige Zweifarbenlackierung rundet das neue, attraktive Erscheinungsbild ab.

» Ein komplett neues Produkt ist der Variostripper „Silent". Wie man schon am Namen erkennen kann, handelt es sich hier um eine sehr leise Maschine. Durch ein geändertes leistungsstarkes Zweimotorenkonzept mit der entsprechenden Elektronik, der bewährten Pullback-Technik und dem abnehmbaren Gehäuse, lassen sich hier neue Einsatzbereiche erschließen. Somit können Krankenhäuser oder Geschäftsräume bei laufendem Betrieb renoviert werden. Durch die neue Messerbreite von 250 mm schließt sich dazu noch die Lücke zwischen „Turbo- und Durostripper". Das Design dieser Maschine fügt sich nahtlos in die neue Optik der WOLFF-Maschinen ein. Für die Unterbodenvorbereitung hat WOLFF eine neue Einscheibenschleifmaschine entwickelt. Außer an dem im Markt eingeführten Namen „Mambo" erinnert nichts mehr an die alte Maschine. Auch hier wurden im Bereich Motorentechnik völlig neue Wege gegangen. Ein neuer „Flüstermotor" mit 2000 Watt und einer elektronischen Drehzahlregulierung von 100 – 450 U/min ermöglichen es der Maschine, schon im unteren Drehzahlbereich mit einem hohen Drehmoment aufzuwarten. Ein abnehmbares Zusatzgewicht und der umlegbare Führungsgriff lassen den Transport in einem PKW zu. Auch hier wurden Farb- und Designelemente der neuen WOLFF Generation übernommen. Der patentierte und tausendfach verkaufte „Linocut" wurde komplett neu überarbeitet. Durch Veränderungen in Ergonomie und Technik des für den Nahtschnitt bei Linoleum verwendeten Gerätes, wird er die täglichen Anforderungen noch besser meistern. Darüber hinaus wurde auch diesem Gerät ein völlig neues, modernes Design verabreicht.

Marke PALLMANN

» Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Marke Pallmann waren auch im Jahr 2005 von zahlreichen innovativen Forschungsprojekten und für die Parkettbranche richtungsweisenden Entwicklungsaktivitäten gekennzeichnet. Ein Auszug dieser Aktivitäten sei in nachfolgende Themenbereiche gegliedert:

- Parkettlack auf Basis wasserverdünnbarer Rohstoffe
- Parkettlack auf Basis lösemittelhaltiger Rohstoffe
- Parkettöle

a) Parkettlack auf Basis wasserverdünnbarer Rohstoffe

» Einer der Schwerpunkte der Entwicklungstätigkeit lag im Bereich der Substitution von NMP-haltigen Polyurethandispersionen durch NMP freie Produkte. Dieser Schritt stellt eine Umstellung des gesamten Produktbereiches dar. Die erheblichen Qualitätseinbußen durch Verwendung NMP freier Polyurethane konnten durch intensive Forschung und Entwicklung mehr als nur eliminiert werden. Die neu formulierten Produkte weisen mittlerweile ein deutlich höheres Qualitätsniveau auf als bisher, mit NMP-haltigen Polyurethandispersionen, zu realisieren war. Damit ist man auf die zum Jahreswechsel 2006/2007 prognostizierte Kennzeichnung von NMP-haltigen Produkten vorbereitet. Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit lag in der Substitution von Einzelrohstoffen in den Kernprodukten. Damit ist im Falle eines Rohstofflieferengpasses ein sofortiger Wechsel auf einen alternativen Anbieter möglich, ohne eine Veränderung der Produktqualität oder der Produkteigenschaften zu erleiden. Das High-End Produkt Pall-X 98, ein 2 Komponenten Polyurethan Parkettsiegel, wurde durch eine vollständige Neuentwicklung im gesamten Eigenschaftsspektrum auf ein Niveau gehoben, das bisher nur lösemittelbasierten Polyurethanlacken vorbehalten war.

b) Parkettlack auf Basis lösemittelhaltiger Rohstoffe

» Die verstärkten Exportaktivitäten der Marke Pallmann, unter anderem nach Nordamerika, führten zu einer Anpassung der lösemittelhaltigen Produkte an die zielmarktorientierten Anforderungen bezüglich Verarbeitbarkeit, Optik, Oberflächenqualität. Hohen Stellenwert haben hierbei die Eigenschaften rasche Trocknung, hohe Füllkraft, sehr gute Schleifbarkeit sowie Verarbeitung mittels Lackrolle und T-Bar. Letztgenanntes Auftragswerkzeug stellt besondere Anforderungen an das jeweilige Lackmaterial und ist im mitteleuropäischen Raum weitgehend unbekannt. Der Bereich der lösemittelbasierten Spachtel- und Rollgrundierungen wurde um eine in Bezug auf die Holzart universell einsetzbare Grundierung erweitert. Diese Grundierung wurde mit dem Handelsnamen ALLBASE mittlerweile sehr erfolgreich im Markt platziert. Das Produkt zeichnet sich durch eine sehr gute Anfeuerung der Holzfarbe, eine sehr hohe Sicherheit in Bezug auf Seitenverleimung der Parkettstäbe, eine hohe Verarbeitungssicherheit sowie eine hohe Akzeptanz von Holzinhaltsstoffen aus. Damit stellt ALLBASE die Basis für alle Parkettflächen, die mit nicht handelsüblichen Parketthölzern gelegt und versiegelt werden. Weiter ist ALLBASE die optimale Grundierung, falls im Renovierungsbereich mit einer Belastung von Reinigungs- und Pflegeproduktrückständen aus der Parkettfuge gerechnet werden muss. An die raschen Arbeitszyklen des parkettverlegenden Gewerbes angepasst, zeichnet dieses Produkt auch eine sehr kurze Trockenzeit bis zur ersten Decklackierung aus, die mit einer breiten Palette von Decklacken aus dem Pallmann-Programm möglich ist.

c) Parkettöle

» Der große Erfolg den PALLMANN MAGIC OIL 2K mit der absolut neuen und bis zum Jahr 2004 unbekannten Möglichkeit der Parkettveredelung durch 2

Komponenten-Parkettöl, machte eine konsequente Weiterentwicklung unabdingbar. Eine enorme Kundenakzeptanz, exzellente Ergebnisse in allen Bereichen der Parkettverlegung und damit auch ein sehr großes Einsatzspektrum dieses Produktes, führten zur Forderung, die mechanische und chemische Belastbarkeit nochmals zu erhöhen. Veränderungen an den Ölanteilen und der Oberflächenausrüstung speziell der Wachskomponenten ermöglichten es, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Damit wurde das Einsatzspektrum für PALLMANN MAGIC OIL 2K ausgeweitet. Das Produkt ist damit noch universeller einsetzbar.

Marke SIFLOOR

» Für die Marke SIFLOOR war das Jahr 2005 von der Übergabe der Produkte und der Technologien von der Siga Floor AG an die Sifloor AG dominiert. Die Entwicklungstätigkeit konzentrierte sich dabei primär auf die Produktpflege der Hauptprodukte.

a) Verbesserung der Systemsicherheit

» Für sigan 2 und sigan 3 wurde die Wasserbeständigkeit der Klebstoffe auf der offenen Seite verbessert. Damit wurde die Systemsicherheit – insbesondere die rückstandsfreie Entfernbarkeit, als Kerneigenschaft der sigan-Produktfamilie – verbessert. Für den Kunden erweitert sich das Anwendungsspektrum damit auf Einsatzbedingungen mit vermehrtem Wasserkontakt. Die neuen Klebstoffvarianten, gepaart mit anderen Primern, zeigen selbst unter direktem Wasserkontakt keine Verankerungsprobleme zum PE-Träger. Die Verarbeitungsmöglichkeiten dieser Klebstoffe in der Produktion konnten somit zudem verbessert werden.

b) Erhöhung der Prozesssicherheit

» Bei allen 3 sigan Varianten wurde die Prozesssicherheit durch den Einsatz neuer Primer verbessert. Niedrigere Aktivierungstemperaturen erlauben die Trägerfolie ohne Schrumpf und Bahnverzug zu beschichten und gleichzeitig mit mehr Sicherheitsreserven die Verankerung von Primern und Klebstoffen auf den Trägern sicherzustellen.

c) Verbesserung der Anwenderfreundlichkeit

» Einen bedeutenden Fortschritt in der Anwenderfreundlichkeit stellt das neu eingeführte Entlüftungssystem auf der geschlossenen Seite der sigan Produkte dar. Mit dieser Neuerung können insbesondere Bodenbeläge mit glatten Rückseiten noch leichter und blasenfrei eingebaut werden. Die Markteinführung erfolgte Mitte 2005 und fand durchweg positive Resonanz.

Bestehende Zweigniederlassungen

» Die Beteiligungsstruktur und die Standorte der Beteiligungsgesellschaften im Konzern können der Darstellung „Anteilsbesitz" im Anhang entnommen werden.

» Die AG verfügt neben dem Standort Ulm noch über eine weitere Produktionsstätte in Vaihingen/Enz. Hier werden ausschließlich Maschinen der Marke „WOLFF" hergestellt.

» Zusätzlich verfügt die AG deutschlandweit noch über 4 Service-Center. Dies sind Schulungs- und Kommunikationszentren für Handwerker, Handel und Objekteure an strategisch wichtigen Standorten in Hamburg, Dresden, Oberhausen und München.

» Die französische Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Soissons betreibt in Paris zudem ein Vertriebsbüro.

Besonderheiten Lagebericht

» Alle nicht in den Konzernabschluss einbezogenen, quotal konsolidierten und assoziierten Unternehmen sind für den Konzernabschluss von unwesentlicher Bedeutung.

Ulm, den 14. März 2006

Thomas Müllerschön

» Wir haben den von der Uzin Utz Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

» Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

» Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Feststellung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

» Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

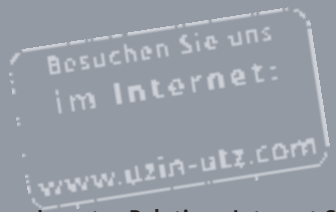
» Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter der Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 14. März 2006

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Herbert Poller
Wirtschaftsprüfer

Peter Knop
Wirtschaftsprüfer



Investor Relations Internet Service
Der elektronische Geschäftsbericht (als PDF-Datei) ist das Gegenstück zur gedruckten Ausgabe.
Er kann online im Internet unter www.uzin-utz.com, Rubrik »Investor Relations« abgerufen werden.

Herausgeber
Uzin Utz Aktiengesellschaft
D-89079 Ulm
Investor Relations

Konzeption, Gestaltung
Uzin Utz Aktiengesellschaft
büro andy ballweg, ulm

Text
Uzin Utz Aktiengesellschaft
Siegfried Galter, Ulm

Fotografie
Armin Buhl, Neu-Ulm

Lithografie, Druck
le Roux, Ulm/Erbach

Uzin Utz AG

Dieselstraße 3
D-89079 Ulm

Telefon +49 (0)731 4097- 0
Telefax +49 (0)731 4097- 110

www.uzin-utz.com